

## **Jahresbericht 2017**

## Liebe Leserinnen und Leser,

schon wieder liegt ein Jahr hinter uns. Vieles hat sich ereignet. Kirchlich, politisch und gesellschaftlich verändern sich Haltungen, Sichtweisen und Prioritäten. Obwohl es den meisten
Menschen in Deutschland so gut geht wie keiner Generation vor uns, beherrschen Verunsicherung, Sorgen und Ängste bei vielen das Denken und Fühlen. Auch wenn es objektiv in
vielen Fällen nicht belegbar ist, sind viele Getriebene ihrer Sorgen und Ängste. Dieses macht
vor den politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Akteuren nicht halt. Auch wir im SKM
sind ja keinen neutralen Beobachter, sondern Bestandteil einer sich verändernden Gesellschaft.

Als Christen sollten wir zuversichtlich in die Zukunft schauen. Aus unserem Glauben heraus können wir mutig nach vorne gehen und die Dinge anpacken, die sichtbar zu tun sind. Wenn viele an ihrem Ort und mit ihren Gaben kleines bewirken, wird im Ganzen großes daraus, was die gesellschaftliche, kirchliche und politische Wirklichkeit verändern kann. Wir können Licht und Hoffnung geben, Menschen befähigen Anteil an einem größerem Ganzen zu haben und an einer Welt nach Gottes Vorstellungen mitarbeiten. In dieser Welt ist kein Raum für Ausgrenzung, Ignoranz und Gleichgültigkeit. Aber auch kein Platz für kleingläubiges Kirchturmdenken, das sich hinter Bistums- oder Landesgrenzen versteckt und das darüberhinausgehende als Gefährdung wahrnimmt. Viele Akteure im SKM waren und sind Leuchttürme gelebten Christentums, welche Gott und den Nächsten im Anderen erkennen. Daher möchte ich an dieser Stelle allen danken, die sich für Menschen, die in unserem Land am Rande stehen, engagieren und so mithelfen, dass Teilhabe gelingen kann.

Auch wir im SKM Bundesverband stellen uns den Fragen und Herausforderungen dieser Zeit. Auch im zurückliegenden Jahr haben wir mit unserer Armutskampagne, die wir mittlerweile mit unserem Schwesterverband dem SkF durchführen, auf die Lebenswirklichkeit der Menschen geschaut, welche aus vielerlei Gründen nicht das Glück haben wirtschaftlich die gleichen Teilhabechancen zu haben, wie es die meisten im SKM engagierten oder arbeitetenden Menschen haben. An vielen Stellen werden wir auch zukünftig politisch und praktisch mithelfen, die Lebenswirklichkeit von Mitmenschen am Rande zu verbessern.

Ein weiteres großes Thema, in dem wir uns im letzten Jahr sehr engagiert haben, ist das Arbeitsfeld der Jungen-, Männer-, und Väterarbeit. Viele Mitgliedsvereine des SKM oder verbandlichen Caritas haben das Thema aufgegriffen und entwickeln entsprechende Angebote für Jungen, Männer und Väter neu oder weiter. Der SKM Bundesverband ist mit vielen Akteuren in der Politik und den Ministerien auf Bundes- oder Landesebene im Gespräch. Wir werden angefragt und können selber Akzente setzen. Das Feld der Geschlechtergerechtigkeit, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Gewalt in Beziehungen und Familien und der Väter- und Familienbilder ist ein weites Feld, in dem immer mehr Beteiligten klar wird, dass es wichtig ist, auch die Perspektiven aus der Jungen- und Männersicht einzunehmen.

Im zurückliegenden Jahr konnte auch ein erfolgreicher Schritt in der Finanzierung des SKM Bundesverband getan werden. Nach einem einjährigen Prozess hat die Vertreterversammlung in Rastatt beschlossen, ab 2018 eine neuberechnete Verbandsabgabe zu erheben. Diese neue Verbandsabgabe kompensiert einen Teil der immer weiter zurückgehenden Kirchensteuermittel, da die Bistümer bereits seit einigen Jahren nicht mehr genügend Gelder für die wichtige Arbeit auf der Bundesebene zur Verfügung stellen, obwohl in den meisten Bistümern die Kirchensteuereinnahmen gleichgeblieben sind oder sich sogar gesteigert haben. Die Mitgliedsvereine kompensieren damit zu einem Teil die zurückgehenden Kirchensteuermittel und das unter der Prämisse, dass sie auf der Ortsebene selber mit zurückgehenden öffentlichen Mittels zu kämpfen haben, bei gleichzeitiger Steigerung der Personal- und Sachkosten.

Auch im Jahr 2017 hatten Politik, Gesellschaft und Kirche in unseren Vereinen verlässliche Partner, die trotz des realistischen Blickes auf die Schwierigkeiten und Probleme unseres Landes, mit konstruktiven Lösungsvorschlägen Schwierigkeiten überwinden und ein Zusammenleben aller Bevölkerungsschichten ermöglichen. Darüber hinaus eröffnen sie Menschen in ihren Diensten und Einrichtungen Lebensperspektiven und Teilhabechancen. Neben öffentlichen und kirchlichen Mitteln investieren viele Vereine auch Eigenkapital um sich dieser gesellschaftlichen Herausforderung zu stellen. Dabei folgen alle Vereine dem Grundsatz des SKM, dass "der Mensch am Rande unsere Mitte ist", egal woher er kommt, welche Religion oder Weltanschauung er hat oder welche sexuelle Orientierung er lebt.

Der SKM Bundesverband hat im zurückliegenden Jahr nach Kräften versucht, seine Mitgliedsvereine bei ihrer herausfordernden Arbeit zu unterstützen. Ich glaube, dass uns dieses an vielen Stellen gelungen ist. Gerne können Sie sich auf unserer Homepage <a href="www.skmev.de">www.skmev.de</a> über unsere Aktivitäten informieren.

Auch in diesem Jahr möchte ich mich bei allen bedanken, die an der Erstellung dieses Berichtes mitgewirkt haben. In dem vorliegenden Jahresbericht können Sie erkennen, wie viele Menschen hinter der Arbeit des SKM Bundesverbandes stehen.

Erst im Team kann man die meisten Ziele erreichen. Daher freuen wir uns darüber, dass wir mit vielen gemeinsam auf dem Weg sind, die eine menschenfreundliche Gesellschaft ebenso zum Ziel haben wie wir. Insbesondere sind hier die Personalfachverbände, aber auch die Einrichtungsfachverbände, die Diözesancaritasverbände, der Deutsche Caritasverband, der Verband der Deutschen Diözesen und die Bischöfe, Generalvikare und Priester genannt, die der Arbeit des SKM nahestehen und diese unterstützen. Ein Dank geht natürlich auch an alle Politiker/innen und Mitarbeiter/innen der Fraktionen auf Bundes- und Landesebene sowie die vielen Mitarbeiter/innen in den Ministerien, öffentlichen Verwaltungen und Verbänden, die mit uns im Gespräch sind und mit uns gemeinsam nach guten Lösungen für die Zielgruppen des SKM suchen.

Gemeinsam mit dem Vorstand wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre des Jahresberichtes 2017.

Düsseldorf, den 07. Februar 2018

Stephan Buttgereit Generalsekretär

## Herausgeber:

#### SKM Bundesverband e.V.

Sternstr. 71-73 40479 Düsseldorf

Tel: 0211 / 233948-0 Fax: 0211 / 233948-73 E-Mail: skm@skmev.de Internet: www.skmev.de

#### Vorstand

Vorsitzender: Ludger Urbic, Duisburg

Stellvertretender Vorsitzender: Heinz-Georg Coenen, Mönchengladbach-Rheydt

Beisitzer: Wolfgang Humpfer, Denzlingen

Margareta Klein, Germersheim Pfarrer Frank Müller, Köln Ursula Söhngen, Düsseldorf Michael Strob, Osnabrück

Generalsekretär: Stephan Buttgereit, Haltern am See

Mitarbeiterinnen

der Bundesgeschäftsstelle: Claudia Finke, Sekretariat

Nicole Loch, Sekretariat

## Interne und externe Referenten des SKM Bundesverbandes:

Beckers, Erhard SKM Bundesverband e.V. ASD / Soziale Sicherung

und Armutsfragen

Buttgereit, Stephan SKM Bundesverband e.V. Männerarbeit/Qualifizie-

rung und Beschäftigung

Wohnungslosenhilfe

Dannhäuser, Barbara SKM Bundesverband e.V. Rechtliche Betreuung

Hölzer, Burkhard SKM - gemeinnützige Betriebsträger-

und Dienstleistungs GmbH,

Düsseldorf

Jähne, Rüdiger SKM Bundesverband e.V. Jungen- und Männerar-

beit / Straffällgenhilfe

Just, Werner Sozialdienst Katholischer Männer e.V. Schuldnerberatung

Köln

Klaes, Reiner SKM Bundesverband e.V. Kinder-, Jugend- und

Familienhilfe Öffentlichkeitsarbeit

Pacho, Bernhard SKM Bundesverband e.V. Suchtberatung

Schmeinck, SKM - Kath. Verein für soziale Migration

Hermann-Josef Dienste in Lingen e.V.

Wielens, Melanie SKM Bundesverband e.V. Öffentlichkeitsarbeit

ab 01.03.2018

Die Satzung des SKM-Bundesverbandes wurde am 23. Juni 2006 durch die Vertreterversammlung als Satzungsänderung beschlossen, zuletzt am 14. Juni 2007 in § 16 I durch Beschluss des Vorstandes geändert, am 21. Februar 2008 kirchenaufsichtlich genehmigt und am 24. April 2008 ins Vereinsregister eingetragen.

Der entsprechend der Satzung aus sieben Personen bestehende Vorstand wurde in der Vertreterversammlung am 18. Juni 2016 für die Amtsdauer von vier Jahren gewählt.

Die Aufgaben der Geschäftsführung regeln sich nach der Satzung sowie der vom Vorstand erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand des SKM-Bundesverbandes und den Richtlinien für die Geschäftsführung des SKM-Bundesverbandes.

## Verbundene Träger:

Der SKM-Bundesverband ist Stifter der SKM-Stiftung Deutschland, einer rechtsfähigen kirchlichen Stiftung des bürgerlichen Rechts, die im Jahr 2010 gegründet wurde.

Ebenso ist der SKM-Bundesverband alleiniger Gesellschafter der SKM gem. Betriebsträger- und Dienstleistungs GmbH in Düsseldorf.

## Inhaltsverzeichnis

Or	ganigra	mm: Mitglieder und Organe des Verbandes	9
	I.	Vertretung des SKM Bundesverbandes im Deutschen	
		Caritasverband und anderen Organisationen	10
	II.	Berichte aus den Diözesen	
		Aachen (Karin Heritsch)	13
		Augsburg (Wolfgang Krell)	
		Essen (Stephan Buttgereit)	
		Freiburg (Ulrike Gödeke)	18
		Hamburg (Stephan Buttgereit)	20
		Köln (Monika Becker)	21
		Erzbistum München und Freising (Stephan Buttgereit)	22
		Münster (Franziska Lindfeld)	
		Offizialat Oldenburg (Josef Hilgefort)	
		Osnabrück (Klaus Jacobs)	
		Paderborn (Reinhild Steffens-Schulte)	
		Speyer (Salvatore Heber)	
		Trier (Stefanie Löwen/Bernd Walter)	
		(0.0.00	
	III.	Herausforderungen und inhaltliche Schwerpunkte für den	
		SKM Bundesverband	36
	1.	Der SKM Bundesvorstand	
	2.	Die Ausschüsse des SKM Bundesvorstandes	
		Diözesanvorsitzendenkonferenz	
	3.	Die SKM-Bundesvertreterversammlung und ihre Ausschüsse	
	_	SKM Bundesvertreterversammlung	
		Finanzausschuss	
	<b>0.</b>		
	IV.	Aktivitäten in der SKM Bundesgeschäftsstelle	39
	1.	Allgemeine Verbandsarbeit, -organisation, Querschnittsaufgaben	
	1.1.	Unterstützung der Mitglieder in rechtlichen, organisatorischen	
		und finanziellen Fragen der verbandlichen Gremienarbeit	40
		Satzungsfragen	
		Organisationsfragen, finanzielle Fragen, Versicherungen	
		Arbeitsrechtliche Fragen	
	1.2.	Koordinierung und Vernetzung zwischen den Mitgliedern,	
		einschließlich Mitgliederverwaltung und Projekten	40
		Diözesanreferentenkonferenz	
	1.3	Interessenvertretung des SKM	
		Arbeitsbereich Armut, Qualifizierung und Beschäftigung	
		Allgemeine Sozialberatung	
		Bundesfachkonferenz Gemeindecaritas und Engagementförderung	
	1 4	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
	1.7.	Internetseite des SKM Bundesverbandes <u>www.skmev.de</u>	
		Statistik	
		Weitere Internetseiten	
		Datenbank "cobra"	
		CariNet 2.0	
		Referentenkonferenz Öffentlichkeitsarbeit des DCV	
		Demographie-Initiative des DCV	
		Materialien	
		IVIALE I IAITETT	44

	1.5.	Fortbildungen und Tagungen zu übergreifenden Themen	
		Fortbildungen des DCV	
	1.6.	Herausforderungen und Ausblick	. 45
	2.	Rechtliche Betreuung	
		- Arbeitsstelle der Verbände DCV, SkF und SKM	. 47
	2.1.	Statistik	
		Entwicklungen im Arbeitsfeld	
		Koordination und Vernetzung	
		Interessenvertretung	
	2.4. 2.5	Öffentlichkeits- und Pressearbeit	. 43 50
		Fortbildungen und Tagungen	
	2.7.	Herausforderungen und Ausblick	. 54
	3.	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe – Referat des SKM	57
		Entwicklungen im Arbeitsfeld, inhaltliche Arbeit, Projekte, Konzepte	
		Koordination und Vernetzung	
		Interessenvertretung	
		Öffentlichkeits- und Pressearbeit	
		Fortbildungen und Tagungen	
		Herausforderungen und Ausblick	
	0.0.	Tioradore and and Adobiton	. 00
	4.	Jungen und Männerarbeit – Referat des SKM	
		Entwicklungen im Arbeitsfeld, inhaltliche Arbeit, Projekte, Konzepte	
		Koordination und Vernetzung	
		Interessenvertretung	
	4.4.	Öffentlichkeits- und Pressearbeit	71
	4.5.	Fortbildungen und Tagungen	71
	4.6.	Herausforderungen und Ausblick	72
	5.	Armut	7/
		Entwicklungen im Arbeitsfeld, inhaltliche Arbeit, Projekte, Konzepte	
		Koordination und Vernetzung	
		Interessenvertretung	
		Öffentlichkeits- und Pressearbeit	
		Fortbildungen und Tagungen	
	5.6.	Herausforderungen und Ausblick	//
	6.	Migration	. 78
	7.	Schuldnerberatung	70
	٠.	ochdidher beratung	7 3
	8.	Straffälligenhilfe	80
	9.	Sucht und Drogen	81
	•		
	10.	Wohnungslosenhilfe – Bericht aus dem Vorstand der KAG W	
		Struktur und Funktionsträger	
		Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2017	
	10.3.	Koordination und Vernetzung mit anderen Verbänden	83
	10.4.	Ausblick 2018	83
٠,		Hanassafandansun nan sund hassassafalaassafa Asafa al-	0.5
٧		Herausforderungen und bevorstehende Aufgaben	გე

#### **Organigramm: Mitglieder und Organe des Verbandes**

Mitglieder des SKM - Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland - Bundesverband e.V. sind die Vereine auf der Orts-, Kreis- und Regionalebene, die einem SKM/SKFM Diözesanverein oder einer Diözesanarbeitsgemeinschaft angeschlossen sind (§ 5 Abs. 1 der Satzung) sowie die SKM-/SKFM-Vereine auf Diözesanebene.

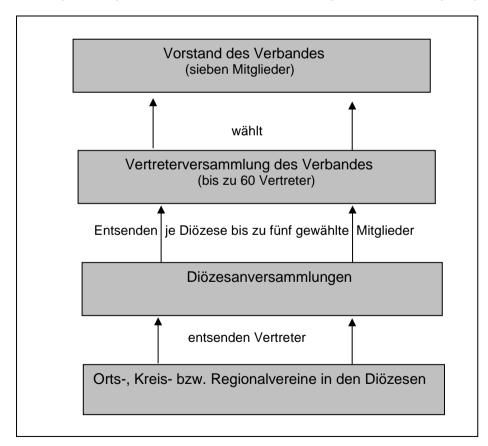
Organe des SKM Bundesverbandes sind die Vertreterversammlung und der Vorstand.

Die <u>Vertreterversammlung</u> (§ 9 Absatz 1 der Satzung) besteht aus Vertretern der Mitglieder, den Vorstandsmitgliedern und dem Generalsekretär.

Aus jeder Diözese, in der der SKM vertreten ist, werden bis zu fünf Vertreter der Vereine in die Vertreterversammlung entsandt. Dabei sollen ehrenamtlich und beruflich Tätige angemessen repräsentiert sein. Die Wahl der Vertreter findet in einer Diözesanversammlung statt. Die Amtszeit der Vertreterversammlung beträgt vier Jahre (§ 10 der Satzung). Der Vorstand kann Gäste einladen (§ 11 Absatz 4 der Satzung).

Die Mitglieder des <u>Vorstandes</u> (§ 13 Abs. 2, Nr. 3 der Satzung) werden von der Vertreterversammlung gewählt. Der Vorstand besteht aus sieben Personen: Dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, die beide nicht bei einem Mitglied des SKM Bundesverbandes beruflich tätig sein sollen sowie aus fünf Beisitzern, von denen einer Priester sein soll. Der Vorsitzende und der Stellvertreter sollen über Erfahrungen in der überregionalen Verbandsarbeit verfügen. Die Wahl des Vorstandes des SKM Bundesverbandes ist in einer Wahlordnung geregelt. Die Amtszeit des Vorstandes beträgt vier Jahre.

Die Bildung der Organe des Verbandes ist in der folgenden Abbildung dargestellt:



# . Vertretung des SKM Bundesverbandes im Deutschen Caritasverband und anderen Organisationen

Der SKM Bundesverband vertritt an vielen Stellen innerhalb des Deutschen Caritasverbandes und weiteren verbandlichen Bezügen die Interessen des SKM Bundesverbandes und seiner Mitglieder. Die Vertretung erfolgt durch einzelne Mitglieder des Bundesvorstandes, die Diözesanreferenten, Vertreter örtlicher Mitgliedsvereine, interne und externe Fachreferenten sowie den Generalsekretär.

Im Jahr 2017 wirkte der SKM Bundesverband in folgenden Gremien mit den genannten Personen mit (in alphabetischer Reihenfolge):

## Arbeitsgemeinschaft Fortbildungen in der Schuldner- und Insolvenzberatung

- Nicole Loch, Stephan Buttgereit

#### afa-arbeit für alle e.V.

- Markus Textores, Josef Hilgefort und Stephan Buttgereit

## AGKOD - Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen in Deutschland

- Ludger Urbic, Stephan Buttgereit

#### **AGKOD - Vorstand**

Stephan Buttgereit

#### **BAGFW (AG Betreuungsrecht)**

- Barbara Dannhäuser

## BAJ – Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz

Reiner Klaes

## BBE: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

- Barbara Dannhäuser

## Betreuungsgerichtstag e.V. (Vorstand)

Barbara Dannhäuser

#### **BtG-Trägerkonferenz**

- Barbara Dannhäuser, Stephan Buttgereit

#### Bundesfachkonferenz Besondere Lebenslagen

Erhard Beckers

#### **Bundesfachkonferenz Jugendhilfe**

- Reiner Klaes

## **Bundesfachkonferenz Soziale Sicherung**

- Rüdiger Jähne, Burkhard Hölzer, Werner Just und Erhard Beckers

### **Bundesforum Männer**

Stephan Buttgereit, Rüdiger Jähne

## Bundesforum Männer - Vorstand

Stephan Buttgereit

## Bund-Länder-Netzwerk Alter, Behinderung, Gesundheit

- Barbara Dannhäuser

## Bund-Länder-Netzwerk Gemeindecaritas und Engagementpolitik

- Barbara Dannhäuser, Reiner Klaes

## Bund-Länder-Netzwerk Kinder, Jugend, Familie, Bildung

- Stephan Buttgereit, Rüdiger Jähne

## Bund-Länder-Netzwerk Soziale Sicherung, Integration, Armutsbekämpfung

Erhard Beckers, Stephan Buttgereit

#### Caritasrat

Stephan Buttgereit

## Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes

Ludger Urbic, Stephan Buttgereit

#### **Deutscher Verein**

Bernd Walter

#### Familienbund der Katholiken

Ursula Söhngen

#### GKMD - Gemeinschaft der Katholischen Männer Deutschlands

- Stephan Buttgereit, Rüdiger Jähne und Franz Beering-Katthagen

#### **GKMD-Präsidium**

- Stephan Buttgereit

### **IDA - Integration durch Arbeit**

 Markus Textores, Michael Strob, Jane van Well, Josef Hilgefort und Stephan Buttgereit

#### **IDA** - Vorstand

Jane van Well, Josef Hilgefort, Stephan Buttgereit

## KAGW - Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe

- Burkhard Hölzer und Rainer Best (SKM Köln für die Ortsebene)

## KAGS – Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe

Rüdiger Jähne

## KAM - Kath. Arbeitsgemeinschaft Migration

- Hermann-Josef Schmeinck, Stephan Buttgereit

#### Kasseler Forum der Verbände im Betreuungswesen

Barbara Dannhäuser

#### Katholikentag in Münster - Vorbereitung

- Barbara Dannhäuser, Rüdiger Jähne, Stephan Buttgereit

## Katholikentag in Münster - Programmkommission und AK Kirchenmeile

Stephan Buttgereit

## Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz

- Reiner Klaes

## Landesarbeitsgemeinschaft Väterarbeit NRW (LAGV NRW) - Vorstand

Stephan Buttgereit, Rüdiger Jähne (Geschäftsführung)

#### **Nationale Armutskonferenz**

Erhard Beckers

#### Präventionsnetzwerk Schuldenprävention

Stephan Buttgereit

#### Quattro+ - Die kinder-, jugend-, familien- und bildungspolitische Plattform

Rüdiger Jähne

## Runder Tisch Familie im ZdK

- Stephan Buttgereit

## SKM-gGmbH Gesellschafterversammlung

- Ludger Urbic (Vorsitzender), Heiner Coenen, Ursula Söhngen, Frank Müller, Michael Strob, Margareta Klein, Wolfgang Humpfer, Erhard Beckers, Burkhard Hölzer (Geschäftsführung), Stephan Buttgereit (Geschäftsführung)

## SKM-Stiftung Deutschland – Kuratorium

- Bernd Walter, Wolfgang Krell, Rheinhold Trzeciak, Ludger Urbic (stellv. Vorsitzender), Erhard Beckers (Vorsitzender)

## SKM-Stiftung Deutschland - Vorstand

- Klaus-Karl Kaster, Heinz-Georg Coenen (stellv. Vorsitzender), Stephan Buttgereit (Vorsitzender), Burkhard Hölzer (Geschäftsführer)

## Sozialpolitische Sprecher des Deutschen Caritasverbandes

- Stephan Buttgereit

## Stiftung Vinzentinische Caritas - Kuratorium

Wolfgang Humpfer, Stephan Buttgereit

## Stiftung Vinzentinische Caritas - Vorstand

Erhard Beckers

## Verein Kirchliche Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen e.V.

- Stephan Buttgereit

## Verein Kirchliche Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen e.V. - Vorstand

Stephan Buttgereit

## Zentralkomitee der deutschen Katholiken

- Ludger Urbic und Stephan Buttgereit

#### II. Berichte aus den Diözesen

#### Diözese Aachen

Der Schwerpunkt der Arbeit der **Koordination Fachverbände** liegt in der Information, Beratung, Begleitung, Unterstützung und Vernetzung der Sozialdienste katholischer Frauen (zehn Vereine) und der Sozialdienste katholischer Männer (zehn Vereine) und von IN VIA - Katholische Verbände für Mädchen- und Frauensozialarbeit (drei Vereine) im Bistum Aachen; der Geschäftsführung der diözesanen Gremien der Fachverbände und insbesondere des Vorstandes der Diözesanarbeitsgemeinschaft (DiAG) SkF, SKM und IN VIA im Bistum Aachen; der jeweiligen Diözesanarbeitsgemeinschaften von SkF, SKM und IN VIA und deren Vorständen. Zu den weiteren Aufgaben zählt die Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst katholischer Frauen, Gesamtverein e.V. in Dortmund und den Zentralen von SKM - Sozialdienst Katholischer Männer, Bundesverband e. V. in Düsseldorf und von IN VIA - Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Deutschland e. V. in Freiburg.

Der gemeinsame Vorstand der DiAG SkF, SKM und IN VIA im Bistum Aachen hat die Aufgabe von Beratung, Positionierung, Interessenvertretung und Beschlussfassung zu verbandspolitischen, träger- und aufgabenbezogenen Frage- und Themenstellungen der Fachverbände im Bistum Aachen. Nach der Neuwahl des Vorstandes der DiAG SkF. SKM und IN VIA im Bistum Aachen fand am 30.05.2017 die konstituierende Sitzung des Vorstandes statt. Zur Vorsitzenden wurde Frau Ulla Dietz (EA), SkF e.V. Krefeld, Vorsitzende der DiAG SkF im Bistum Aachen und stellvertretende SkF-Bundesvorsitzende und Frau Gabriele Jülich (HB), Geschäftsführerin IN VIA Aachen e.V., Vorsitzende der DiAG IN VIA im Bistum Aachen und Mitglied des IN VIA Bundesvorstandes, zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. In seiner konstituierenden Sitzung verständigte sich der neue Diözesanvorstand über die verbandspolitischen und fachpolitischen Schwerpunkte der Arbeit in seiner Wahlperiode. Ein besonderer Schwerpunkt wird in der Begleitung der Weiterentwicklung der Finanzierungssystematik aus Kirchensteuermitteln für die Fachverbände liegen. Weitere Themen waren die Caritas-Jahres-Kampagne 2017 "Zusammen sind wir Heimat" mit der Aktion #waehltmenschlichkeit und den Positionen des Caritasverbandes für das Bistum Aachen e.V. zur Jahreskampagne, die nachhaltig durch den Vorstand der DiAG SkF, SKM und IN VIA im Bistum Aachen unterstützt werden, sowie eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Populismus in der Gesellschaft. Eine besondere Gewichtung fand der Zukunftsdialog Caritas 2020 mit den Wegmarken "Caritas als verortete und sichtbare Kirche", "Caritas als sozial- und gesellschaftspolitischer Akteur", "Caritas als attraktiver Arbeitgeber", "Caritas als attraktives Feld der Beteiligung und des Engagements", "Caritas als internationaler Akteur und Partner". Die Auftaktveranstaltung hierzu "Wie geht Zukunft?" fand am 28.04.2017 im Energeticon, Alsdorf, mit großer Beteiligung der Fachverbände, statt. Referent und Impulsgeber war Professor Dr. Armin Grunwald, Berlin, sowie das Theater K, Aachen mit szenischen Beiträgen. Die Veranstaltung "Machen ist wie wollen, nur krasser!" zur vierten Wegmarke "Caritas als attraktives Feld der Beteiligung und des Engagements" fand am 24. November 2017 im Ludwig Forum, Aachen statt. Weitere Themen der Vorstandssitzungen waren die Landtagswahl NRW 2017 und die Bundestagswahl 2017 und den dazu geplanten Überlegungen und Aktivitäten sowie deren Vernetzung in die je einzelnen Diözesanarbeitsgemeinschaften von SkF, SKM und IN VIA im Bistum Aachen, das Institutionelle Schutzkonzept im Rahmen der "Bischöflichen Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen", der Betriebliche Datenschutz, die Verleihung des Teresa-Bock-Preises der Caritas-Gemeinschaftsstiftung für das Bistum Aachen und das Fachforum "Von der Kunst, ein christliches Unternehmen zu führen" am 05.09.2017 in Köln.

Bei den Sitzungen der **DiAG SKM/SKFM** im **Bistum Aachen** standen die **Flüchtlingsfragen** und hier insbesondere die Integration von Flüchtlingen sowie das hohe ehrenamtliche Engagement, die Caritas-Jahreskampagne "**Zusammen sind wir Heimat"**, die Überlegungen zur **Landtagswahl NRW 2017** und **zur Bundestagswahl 2017** vor Ort auch mit den sozialpolitischen Positionen und Forderungen, Wahlprüfsteinen der LAG FW NRW (AG der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes NRW) und die Auftaktveranstaltung "**Caritas** 

im Wahljahr - Gegen Populismus und Parolen" des Caritasverbandes für das Bistum Aachen e.V. zur Landtagswahl 2017 im Vordergrund. Stephan Buttgereit, Generalsekretär des SKM-Bundesverbandes, nahm an der DiAG-Sitzung am 07.06.2017 in Rheydt teil und hier wurden im Vorfeld der SKM Bundesvertreterversammlung vom 30.06. - 01.07.2017 in Rastatt die geplante Erhöhung des Mitgliedsbeitrages der Ortsvereine an den SKM Bundesverband und hierzu die neu vorgesehene Beitragsordnung, sowie die geplante Namensänderung des SKM - Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland - Bundesverband e. V., die Finanzierung der Betreuungsvereine und Planungen zum gemeinsamen Armutsfachtag des SKM Bundesverbandes und des SkF Gesamtverein am 17.10.2017 am Internationalen Tag für die Beseitigung von Armut, mit dezentralen Veranstaltungen, erörtert. Zur Jungen- und Männerarbeit im SKM legte Stephan Buttgereit dar, dass diese bundesweit weiter im Aufbau ist, so wird u.a. die Weiterbildung zum Jungen-, Männer- und Gewaltberater in 2017/2018 erneut angeboten. In der Diözese Aachen engagieren sich insbesondere die Vereine SKM Krefeld e.V. und SKM Rheydt e.V. zum Thema. Weiter erfolgten in der DiAG Nachwahlen für die SKM-Bundes-Vertreterversammlung und für den Vorstand der DiAG SKM/SKFM im Bistum Aachen.

Bei der Bundes-SKM-Vertreterversammlung vom 30.06. - 01.07.2017 in Rastatt wurde die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages der Ortsvereine an den SKM Bundesverband sowie die Namensänderung des Bundesverbandes in SKM Bundesverband e.V. beschlossen. Die Vereine vor Ort können aufgrund der Möglichkeiten, die die Mustersatzung für die SKM Ortsvereine bereits jetzt vorsieht, sich ebenfalls zu dieser Namensänderung entschließen. Inhaltlicher Fachteil der Bundes-SKM-Vertreterversammlung war das Thema "Populismus und die daraus resultierenden Herausforderungen für die SKM/SKFM Vereine". Hierzu zeigte Andreas Belz, BDKJ Düsseldorf, auf, dass gegen Populismus sowohl institutionell-strukturelle Antworten erforderlich sind, z. B. mit der Caritas-Aktion #waehltmenschlichkeit zur Bundestagswahl, dass aber auch der "emotionale Bereich" von Populisten gereicht werden muss. Belz ging in seinen Ausführungen insbesondere auf das christliche Menschenbild und die Würde eines jedes Menschen und auf das Engagement für soziale Gerechtigkeit, ein.

Die GeschäftsführerInnenkonferenz von SkF und IN VIA im Bistum Aachen und SKM im Bistum Aachen haben das Hauptziel eines kollegialen Austausches. Die Mitglieder der Konferenzen befassten sich u.a. mit den Themen Personal- und Fachkräftemangel, Flüchtlingsarbeit, Betrieblicher Datenschutz, Institutionelles Schutzkonzept im Rahmen der Bischöflichen "Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen", Landtagswahl 2017 und Bundestagswahl 2017, BtG/Finanzierung sowie dem Internationalen Armutsfachtag am 17.10.2017.

## Mitglieder des gemeinsamen Vorstandes der DiAG SkF, SKM und IN VIA im Bistum Aachen sind:

- Frau **Ulla Dietz**, EA, SkF e.V. Krefeld, **Vorsitzende** des Vorstandes der DiAG SkF, SKM und IN VIA im Bistum Aachen
- Frau Gabriele Jülich, HB, IN VIA Aachen e.V., stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der DiAG SkF, SKM und IN VIA im Bistum Aachen
- Frau Margarete Mertens, EA, SkF e.V. Kempen
- Frau Carmen Rosendahl-Küpper, HB, SkF e.V. Eschweiler
- Frau Wilma Quack, HB, SkF e.V. Viersen
- Herr Bernd Erven, EA, SKM Katholischer Verein für soziale Dienste in Rheydt e.V.
- Herr Stephan Fiedler, HB, SKM Katholischer Verein in der Region Kempen-Viersen
- Frau Sieghild von Gagern, EA, IN VIA Düren e.V.
- Frau Anja Nikles, HB, Theologische Grundlagen und Verbandsarbeit, Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.
- Frau **Karin Heritsch**, HB, Theologische Grundlagen und Verbandsarbeit, Koordination Fachverbände, Geschäftsführung, Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.

Karin Heritsch, Aachen

### Diözese Augsburg

#### Straffälligenhilfe

Durch einen Sonderzuschuss der Diözese Augsburg kann die Straffälligenhilfe bei den SKM-Ortsvereinen mit diesem Arbeitsschwerpunkt weiter ausgebaut werden. Insgesamt gibt es sechs SKM-Ortsvereine, die für Straffällige und ihre Angehörigen aktiv sind. Neu gestartet wurde die Straffälligenhilfe des SKM in Kempten, wo es eine Justizvollzugsanstalt mit 340 Haftplätzen gibt, bisher aber keine Beratungsstelle für Strafentlassene. Es ist geplant dort auch einen eigenen SKM-Ortsverein zu gründen.

Die Förderung für externe Schuldnerberatung und für Übergangsmanagement durch das Bay. Justizministerium wurden von den SKM-Ortsvereinen ebenfalls weiter genützt. Die vielfältigen Projekte im Rahmen dieses Arbeitsbereichs wie z.B. Täter-Opfer-Ausgleich und die Vermittlung gemeinnütziger Arbeit in Augsburg oder das kriminalpädagogische Projekt "Let's talk" in Memmingen wurden erfolgreich weitergeführt.

## Wohnungslosenhilfe

Die Wohnungsnot ist nicht nur in den Großstädten festzustellen, sondern auch in den ländlichen Regionen. Aus diesem Grund ist die Arbeit des SKM in der Wohnungslosenhilfe deutlich erschwert, da günstiger Wohnraum aktuell nicht mehr zu bekommen ist. Wichtig ist damit die Prävention des Wohnungsverlustes, in diesem Bereich führte der SKM Günzburg mit Unterstützung des Landkreises seine Arbeit fort für Menschen, denen der Wohnungsverlust droht. Die fünf Wärmestuben des SKM in der Diözese verzeichnen eine Zunahme von Besucher\*innen und auch eine noch immer größere Mischung des Personenkreises, da auch mehr Menschen mit psychischen Erkrankungen und Zuwanderer aus den osteuropäischen EU-Ländern die Hilfen dieser Einrichtungen nützen.

#### Hilfe für Geflüchtete

Der SKM Augsburg hat seine Arbeit im Asylbereich mit den sognannten "Kümmerern" für dezentrale Unterkünfte in der Stadt weitergeführt. In der Fachberatung der Wohnungslosenhilfe sind immer mehr anerkannte Asylbewerber zu verzeichnen, die vor allem nach einer Wohnung suchen, um mit ihrer Familie aus den Gemeinschaftsunterkünften ausziehen zu können. Das Freiwilligen-Zentrum Augsburg führte seine zwei Engagementprojekte der Flüchtlingspaten für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) und der Flüchtlingslotsen weiter. Die Flüchtlingslotsen engagieren sich für Menschen in den dezentralen Unterkünften im jeweiligen Stadtteil, es werden inzwischen 13 Helferkreise koordiniert. Das Freiwilligen-Zentrum Augsburg baute außerdem seine Aktivitäten im Bereich Sport und Integration gemeinsam mit der Stadt Augsburg aus.

#### IAVE-Welt-Freiwilligenkonferenz 2018 in Augsburg

Die Vorbereitungen für die 25. IAVE-Weltfreiwilligenkonferenz, die Mitte Oktober 2018 zum ersten Mal in Deutschland in Augsburg stattfinden wird, laufen auf Hochtouren. Das Freiwilligen-Zentrum Augsburg ist gemeinsam mit der Stadt Augsburg, der lagfa bayern, der bagfa und dem Weltverband IAVE Veranstalter dieser Konferenz, zu der 800 Teilnehmer\*innen aus aller Welt erwartet werden.

#### Immobilienstrategie für die SKM-Ortsvereine



Die Diözese Augsburg unterstützt den SKM enorm beim Erwerb von Immobilien. Im Oktober 2017 konnte der SKM Kaufbeuren-Ostallgäu sein neu erworbenes und renoviertes Haus feierlich eröffnen: darin befinden sich eine große Wärmestube, mehrere Beratungsbüros und insgesamt 9 Wohnplätze für Menschen in Not.

Foto: Wolfgang Krell

Der SKM Augsburg und der SKM Neuburg sind ebenso in intensiven Planungsgesprächen für eigene Immobilien für die Arbeit mit Wohnungslosen und Straffälligen.

## Sozialpreis der Bay. Landesstiftung

Im November 2017 wurde dem SKM Memmingen-Unterallgäu der Sozialpreis der Bay. Landesstiftung verliehen, verbunden mit einem Scheck von 10.000 Euro. Der Preis wurde in der Nürnberger Kaiserburg vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Markus Söder überreicht. Der Preis ist Anerkennung für die langjährige und vielfältige Arbeit dieses SKM-Ortsvereins für Menschen in Not und insbesondere auch für die präventive Arbeit für Jugendliche, z.B mit den ambulanten Maßnahmen nach JGG und der Jugendsozialarbeit an den Schulen der Region.

#### Zahlen

Mit seiner Arbeit im Bereich der Wohnungslosenhilfe, der Straffälligenhilfe und weiteren sozialen Projekten unterstützt der SKM in der Diözese Augsburg in seinen neun Ortsvereinen über 15.000 Menschen in ihrer individuellen Notlage. Insgesamt hat der SKM in der Diözese Augsburg 61 berufliche Mitarbeiter/innen (fast alle in Teilzeit) und knapp 300 ehrenamtliche/freiwillige Mitarbeiter/innen.

Wolfgang Krell, Augsburg

#### Diözese Essen

Die Arbeit der Diözesanarbeitsgemeinschaft SKM im Bistum Essen beschränkt sich zurzeit auf ein jährliches Treffen zum Erfahrungsaustausch und zur Vorbereitung der Versammlungen des Diözesancaritasverbandes.

In den Städten Bochum und Wattenscheid gibt es Ortsgruppen, die dem SKM Bundesverband angeschlossen sind.

Stephan Buttgereit, SKM Bundesverband



Der SKM - Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland - Bundesverband e.V. wurde im Jahre 1912 als Katholischer Männerfürsorgeverein gegründet und 1962 umbenannt in Sozialdienst Katholischer Männer (SKM). Seinen heutigen Namen trägt er selt 1991.

Seit seiner Gründung stellt sich der Verband den gesellschaftlichen und sozialen Herausforderungen, insbesondere auch in der männerspezifischen Arbeit. Er ist als Fachverband Teil des Deutschen Caritasverbandes. Im SKM-Bundesverband sind mehr als 120 Vereine zusammengeschlossen, in denen Frauen und Männer tätig sind.

#### Wir wollen, dass

- Menschen in Not Helfer und Hilfe finden.
- Menschen zum sozial-caritativen Dienst in Kirche und Gesellschaft motiviert und befähigt werden,
   sich die gesellschaftlichen Bedingungen für
- hilfebedürftige Menschen verbessern.

#### Wir packen an.

Wir helfen Menschen in Not und leisten Hilfe Wir heifen Menschen in Not und leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Wir orientleren uns an ihren Stärken und entwickeln gemeinsam mit ihnen Lebensperspektiven. Unsere Angebote sind offen für alle, die Hilfe benötigen, unabhängig von Religion, Geschlecht und Nationalität.

#### Wir arbeiten zusammen.

Wir engagieren uns miteinander als freiwillig/ ehrenantlich und beruflich Tätige im SKM. Dabel setzen wir auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger in unserem Umfeld. Wir arbeiten partnerschaftlich zusammen und lernen voneinander.

#### Wir gestalten gemeinsam.

Wir suchen die Zusammenarbeit mit Menschen und Organisationen, mit denen wir gemein-same Ziele haben. Dabei sind uns gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen und Transparenz wichtia.

#### Wir mischen uns ein.

Wir setzen uns für eine solidarische und gerechte Gesellschaft ein. Wir sind wachsam für die Nöte der Menschen. Gemeinsam mit ihnen vertreten wir ihre Anliegen in Kirche, Politik, Gesellschaft.

## Wir vertrauen auf Gott.

Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch in seiner Person und Würde einmallg, unverwechselbar und wertvoll ist. Durch unser Tun verwirklichen wir unseren Glauben an Gott.



#### Diözese Freiburg

#### Geschäftsführerwechsel

Nach 17 Jahren hieß es Abschied nehmen von Michael Karmann. Er hat den Diözesanverein als Geschäftsführer und Diözesanreferent intensiv weiterentwickelt und war ein wichtiges Gesicht sowohl auf Diözesan- als auch auf Bundesebene, wenn es um die Themen rechtliche Betreuung, Betreuungsverein und Straffälligenhilfe ging. Er wechselte zum 1.7.2017 in den Diözesancaritasverband Freiburg. Auf der Mitgliederversammlung im Mai 2017 wurde er vom Diözesanvorstand und den Ortsvereinen sowie Kooperationspartnern verabschiedet. Bei einem Zukunftstalk unter dem Thema "Wenn nicht wir, wer dann…?" tauschten sich Weggefährten, Ehrenamtliche und Kooperationspartner aus. In einem gemeinsamen Gottesdienst und anschließendem geselligen Beisammensein wurde so manche Anekdote aus 17 Jahren SKM-Arbeit noch mal zum Besten gegeben.



Foto: Diözesanverein Freiburg

Den Staffelstab in Form einer roten Clownsnase übergab Michael Karmann an seine Nachfolgerin Ulrike Gödeke. Ulrike Gödeke stammt ursprünglich aus dem Eichsfeld in Thüringen. Sie hat Politikwissenschaft in Marburg und Berlin studiert. Ebenso absolvierte sie ein nebenberufliches Fachwirtstudium. Nach vielen Jahren in Leitungsfunktionen in der Altenhilfe freut sie sich auf die neuen spannenden Aufgaben beim SKM. Ulrike Gödeke lebt mit Mann und zwei Kindern in der Nähe von Freiburg.

## Fundraising Studienfahrt des SKM Diözesanvereins

Vom 01. — 03.11.2017 waren 17 Teilnehmer aus 7 SKM Vereinen in Frankfurt um zu erfahren, mit welchen Strategien andere Organisationen im und mit Fundraising arbeiten so Ideen und Anregungen für unsere Fundraisingarbeit zu bekommen.



Foto: Diözesanverein Freiburg

#### Gesichter erzählen Geschichten

Bruder Paulus, Kapuzinermönch und Vorstand der **Franziskusstiftung** ist das Gesicht vom "Franziskustreff". Er hat uns mit seiner begeisternden Art sehr angeregt und inspiriert. Hier, neben der Liebfrauenkirche mitten in Frankfurt, bekommen arme und obdachlose Gäste ab 7.45 Uhr für 0,50 € ein Frühstück. Bruder Paulus spricht nicht von Obdachlosen, sondern von Gästen, die mit Würde behandelt werden und denen so wieder Würde zurückgegeben wird. Genau das, was wir auch als Aufgabe des SKM sehen. Bruder Paulus sieht Fundraising als eine Aufgabe von allen in einer Organisation. Fundraising hält seiner Meinung nach eine Organisation lebendig. Der Franziskus Treff arbeitet sehr viel mit neuen Medien. Ganz wichtig findet Bruder Paulus, dass eine Organisation ein Gesicht hat, dass die Organisation öffentlich sichtbar macht, denn Gesichter erzählen Geschichten.

#### • "Macht Platz für den König"

Das ist der Slogan für die derzeitige Spendenaktion für das neue Löwenhaus im **Frankfurter Zoo**. Frau Kurrle und Frau Dr. Liev haben uns mit einer tollen Präsentation ihre Fundraisingstrategien erläutert. Alle Aktionen sind aufeinander abgestimmt und zeitlich koordiniert. Der Slogan wird überall verwendet und wird auch auf allen Mails platziert. Ähnlich wurde schon für die Spendenaktion für die Sanierung des Pinguingeheges geworben. Hier war der Slogan "Schöner Wohnen". Beeindruckend war danach die Führung, bei der wir das Löwenhaus und das Pinguingehege besichtigten, und aus erster

Hand nicht nur die geplanten und bereits umgesetzten Spendenaktionen sehen konnten, sondern wie auch hier auf die verschiedenen Aktionen aufmerksam gemacht wird.

#### Mut haben zu fragen

Sich immer wieder Mut machen, und den Mut haben auch nach finanzieller Unterstützung der Arbeit zu fragen, das war die Empfehlung von Frau Dr. Nissen von der **Hochschule für Musik und darstellende Kunst** auf die Frage eines Teilnehmers, was sie uns mit auf den Weg geben würde.

Frau Fox und Frau Dr. Nissen von der Hochschule für Musik und darstellende Kunst gaben uns am letzten Tag unserer Studienfahrt einen Einblick in ihre Arbeit und die Fundraisingstrategien der Hochschule.

Die Hochschule ist trotz Landesförderung sehr auf Unterstützer und Förderer angewiesen, zu denen sie durch langjährige Bindung eine Beziehung aufbaut. Spender geben nicht nur Geld, sondern bieten ihre Unterstützung auch in anderer Form an - Catering, Fotos, Rechtsberatung etc.

## Was haben wir mit nach Hause genommen?

Die Begeisterung, mit denen alle Einrichtungen uns von ihrer Arbeit erzählt haben. Ohne Begeisterung können wir niemanden motivieren, uns zu unterstützen. Fundraising ist eine Aufgabe von allen. Es braucht ein Gesicht und hat sehr viel mit Vertrauen und Darstellung nach außen zu tun hat. Und wir immer wieder Mut haben sollten zu fragen.

## **Ehrenamtstag**

Unter dem Thema "Ehrenamt ahoi…" stachen bei herrlichstem Wetter am 24.6. knapp 200 Ehrenamtliche der örtlichen SKM-Vereine aus der ganzen Diözese mit der MS Königin Silvia in den Neckar in Heidelberg. Nach dem Ankommen in Heidelberg gab es zunächst an der Geschäftsstelle des SKM Heidelberg/Rhein-Neckar eine erste Stärkung, anschließend Orgelmusik und einen geistlichen Impuls in der Kirche.

Danach ging es mit dem neuen Schiff der Weißen Flotte Heidelberg den Neckar entlang der Altstadt hinaus in die landschaftlich wunderschöne Umgebung. Nach einem Mittagessen an Bord umrahmt von herrlichstem Sonnenschein und Musik gab es dann wiederum an der Geschäftsstelle ein Abschlusskaffee.

Mit diesem Tag bedankt sich der SKM Diözesanverein für das hohe Engagement seiner vielen Ehrenamtlichen, die sich im Bereich rechtliche Betreuung, Straffälligenhilfe und der Wohnungslosenhilfe enggieren.



Foto: Diözesanverein Freiburg

#### Kinderfreizeit

Auch in diesem Jahr fand wieder unsere Ferienfreizeit für Kinder von Strafgefangenen statt. In der Jugendherberge Sargenroth erlebten ca. 20 Kinder eine tolle und abwechslungsreiche Woche. Neben einem abenteuerpädagogischen Programm standen auch ganz normale Urlaubs- und Ferienfreizeitprogrammpunkte auf dem Plan.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder eine solche Freizeit geben. Da unsere Förderung über die Kinderlandstiftung ausgelaufen ist, wird die Freizeit nun über Patenschaften finanziert.

Ulrike Gödeke, Geschäftsführerin Freiburg

## Diözese Hamburg

Der SKM Hamburg versucht seit einiger Zeit ein unverwechselbares SKM Profil zu erarbeiten.

Der SKM Bundesverband bietet dabei seine Unterstützung an, vorhandene SKM Strukturen zu erhalten und neue zu entwickeln. Neben dem Aufbau von Strukturen in der Jungen- und Männerberatung wird auch geprüft, ob ein Einstieg in die Betreuungsarbeit zukunftsfähig ist.

Derzeit hat der SKM in Hamburg kein angestelltes Personal und nur wenige Ehrenamtliche, die in dem einen oder anderen Arbeitsbereich tätig sind.

Stephan Buttgereit, SKM-Bundesverband



#### Erzdiözese Köln

## #Zukunftsgestaltung #Profilschärfung #Positionierung

Die fachverbandlichen Ortsvereine aus SkF, SKM und IN VIA haben im Jahr 2016 einen gemeinsamen Zukunftsprozess begonnen, mit fachverbandlich-übergreifenden und auch eigenen Maßnahmen im SKM. Dieser Prozess wurde im Jahr 2017 mit einigen Erfolgen, aber auch mit Schwierigkeiten, fortgeführt.

So haben die Fachverbände ein gemeinsames Positionierungsstatement als Vergewisserung des gemeinsamen Verständnisses formuliert. Mit dem Ziel der gemeinsamen diözesanen Präsenz wurden Eckpunkte für einen gemeinsamen **Medienkoffer** beraten. Die konkreten Medien befinden sich noch in Bearbeitung. Ziel ist, sowohl bei örtlichen und überörtlichen Gesprächen, die gemeinsame Kraft und das besondere Profil der Fachverbände darzustellen. Neben dem grundsätzlichen Profil der Fachverbände, gilt es auch sich in konkreten Fragen zu positionieren.

Konkret wurde im März 2017 das fachverbandliche Verständnis zum sog. **Pastoralen Zukunftsweg** in einem gemeinsamen Gespräch von allen Ortsvereinen SkF, SKM und IN VIA mit der Diözesanstelle zum pastoralen Zukunftsweg, Frau Vera Krause und dem Diözesan-Caritasdirektor Dr. Frank Hensel vorgestellt. Der Aufbruchsstimmung folgend wurde den Fachverbänden Gelegenheit eingeräumt, sich zu einer gemeinsamen Konkretion aufzumachen. Die Heterogenität der Fachverbände erschwert in der Realität die Findung einer gemeinsamen Vision. So ist es in diesem Prozess zu noch keinem weiteren Schritt gekommen.

Die Fachverbände stehen vor Ort vor unterschiedlichen Herausforderungen und suchen die spitzenverbandliche Rückkopplung zu den örtlichen Anliegen. Eine hohe Zahl an Konferenzen im Jahr mit allen 25 Ortsvereinen haben sich hier nicht als hilfreiche Methode erwiesen. Die Heterogenität der Angebote und der örtlichen Strukturen erfordert eine spezifischere Betrachtung. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein neues Gesprächsformat gewünscht und erprobt. Im Jahr 2017 haben bereits vier **örtliche Dialogrunden** zwischen den örtlichen fachverbandlichen Geschäftsführerkonferenzen und dem Diözesan-Caritasdirektor Dr. Frank Hensel stattfinden können. Die Fachverbände benennen themen- und anlassbezogen ihre Fragen und Sorgen. So können die Anliegen den Verbänden gerecht besprochen werden.

Das themen- und anlassbezogene Gespräch, hier wieder mit dem Diözesan-Caritasverband, hat sich auch für den SKM-Diözesanvorstand bewährt. Im Jahr 2017 wurde mit Dr. Frank Hensel die Vereinbarung getroffen, dass die **Jungen- und Männerarbeit in der Diözese Köln** strukturell verankert und gefördert wird. Mit einem zusätzlichen Stellenanteil wird im Jahr 2018 die Aufbauarbeit und Koordination durch den DiCV Köln übernommen und fortgeführt. Bis das endgültige Personal gefunden ist, wird Herr Sellner, Abteilungsleitung Gefährdetenhilfe, die bisherige Arbeit für den geschlechtsspezifischen Blick in dem Feld fortführen. Angedacht sind Schwerpunktbildungen bei den örtlichen Trägern, die mit Projektmitteln ausgestattet werden können.

#### Ausblick:

Die gemeinsame Positionierung mit den Fachverbänden SkF und IN VIA ist sehr zielführend, hat uns aber auch die Grenzen aufgezeigt. Wenn strategische Entscheidungen zu treffen sind, ist es nicht leistbar alle 25 Ortsvereine hinter eine Meinung zu versammeln. Um aber handlungsfähig zu sein und Zukunft gestalten zu können, bedarf es einer Lösung dieses Knotens. Wir haben mit SkF und IN VIA vereinbart, dass wir Jahr 2018 ein **Strategiegespräch** hierzu führen werden.

Und für unseren **Diözesanverein** steht eine Neuaufstellung an. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, effizientere und effektivere Strukturen für den Verein zu schaffen. Auch steht die Wahl des Diözesanvorstandes an.

Monika Becker, Köln

## **Erzbistum München und Freising**

Seit November können wir ein neues Mitglied in der SKM Familie begrüßen. Der SKM Bundesvorstand hat in seiner Sitzung am 15.11.2017 dem Aufnahmeantrag des Katholischen Männerfürsorgevereins München e.V. positiv beschieden und freut sich, dass mit dem KMFV nicht nur das Erzbistum München und Freising in unseren Gliederungen vertreten ist, sondern dass mit dem KMFV ein sehr kompetenter und innovativer Träger hinzugekommen ist, der über die Grenzen von München hinaus Maßstäbe in der sozialen Arbeit setzt. Schwerpunkte des KMFV sind die Wohnungslosenhilfe, die Suchthilfe, die Straffälligenhilfe sowie die Qualifizierung und Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Menschen. Mit rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellt sich der KMFV seinen vielfältigen Aufgaben.

Wer unser neues Mitglied schon einmal kennenlernen möchte, kann sich auf der Homepage unter www.kmfv.de einen ersten Eindruck verschaffen.

Stephan Buttgereit, SKM Bundesverband



#### Diözese Münster

Im Bistum Münster gibt es vier SKM-Ortsvereine: SKM Bocholt, SKM Moers, SKM gGmbH Münster und den SKM Warendorf. Deren Arbeitsfelder umfassen u.a. Sucht- und Drogenberatung, Psychosoziale Betreuung Substituierter, Allgemeiner Sozialer Dienst (ASB), Ambulant Betreutes Wohnen nach § 53 SGB XII, Wohnungslosenhilfe, Arbeitsmaßnahmenbetreuung, Glücksspielberatung, Männerarbeit, Krisen- und Gewaltberatung, Jugendhilfe, Existenzsichernde Hilfen und Gesetzliche Betreuungen.

#### Diözesan-Arbeitsgemeinschaft (DiAG) SKM

Die DiAG SKM versteht sich als ein Gremium des fachlichen Austausches und der Beratung und Stellungnahme zu fach- und verbandspolitischen Themen. Der aktuelle SKM-Diözesanvorsitzende Berthold Schröder hat sein Amt nunmehr seit einigen Jahren inne. Die DiAG SKM ist aufgrund der geringen Anzahl an SKM-Ortsvereinen in der Diözese Münster ein eher kleinerer Kreis - wenngleich dies nicht mit einem Bedeutungsverlust einhergeht. Themen der letzten Sitzungen waren z. B. die Entwicklung der Jungen- und Männerarbeit in den einzelnen Ortsvereinen, die Überprüfung der "Rahmenordnung für die Diözesanarbeitsgemeinschaft des SKM im nordrhein-westfälischen Teil des Bistums Münster", die Auseinandersetzung mit der neuen Beitragsordnung für den SKM Bundesverband, die Vorbereitung der SKM Vertreterversammlung 2018 in der Landvolkshochschule Freckenhorst, die Planung des Kooperationsstandes von SkF, SKM, CKD und In Via beim Katholikentag 2018 in Münster und das Thema Armut verbunden mit Aktionen rund um den Armutstag am 17.10.2017.

## Geschäftsführungskonferenz der Fachverbände SkF und SKM

Viermal im Jahr treffen sich die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der SkF- und SKM-Ortsvereine, um über aktuelle Themen zu beraten. Zweimal konferieren sie dabei gemeinsam mit den Geschäftsführungen der Ortscaritasverbände. Im Jahr 2017 wurde sich insbesondere mit Fragen zum Datenschutz, zur Digitalisierung und zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsführung beschäftigt. Aus einem konstruktiven Prozess ist die Planung eines gemeinsamen Fachtages zum Thema "Leitungsmodelle: Gestaltungsvarianten der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsführung" entstanden. Dieser wird am 24.01.2018 im Diözesancaritasverband in Münster stattfinden.

Besonders eindrucksvoll empfanden die Geschäftsführungen den Impulsvortrag von Dr. Matthias Burchardt zum Thema "Rechtspopulismus - falsche Antworten auf richtige Fragen?!" im Rahmen einer Klausurtagung im Hotel Klostergarten Kevelaer. Rege wurde sich über Erfahrungen und Haltungen ausgetauscht.

Der Generalvikar des Bistums Münster Dr. Norbert Köster suchte das offene Gespräch mit den Geschäftsführungen der Fach- und Ortscaritasverbände. Dabei ließ er in die momentanen Prozesse des Bistums Münster blicken: die Beschließung künftiger pastoraler Schwerpunkte wie beispielsweise die "individuelle, aufsuchende und lebensnahe Seelsorge" und "bewusst Experimente zu wagen".

#### **Thema Armut**

Am Internationalen Tag gegen Armut und Ausgrenzung (17.10.2017) ist der SKM Warendorf eine Kooperation mit dem SkF im Kreis Warendorf eingegangen. Mit einem Info-Stand in der Warendorfer Innenstadt wurden bei Kaffee und Plätzchen Gespräche mit Passanten geführt. Der SKM Bocholt macht am Anfang eines jeden Jahres durch die Beteiligung an der "Woche der Armut" mit verschiedenen Programmelementen wie Vorträgen und Kabarett öffentlichkeitswirksam auf die Problematik von Armut aufmerksam.



Auf dem Foto sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SKM Warendorf zu sehen, wie sie den Stand der Wärmestube im Warendorfer Weihnachtswäldchen - so heißt der dortige Weihnachtsmarkt - besuchen. Jedes Jahr verkaufen die Ehrenamtlichen der Wärmestube dort schöne selbstgemachte Dinge von Socken, Handschuhen über Seife bis hin zu Marmelade und Plätzchen, um mit dem Erlös den betrieblichen Aufwand der Wärmestube mitzufinanzieren, damit in Not geratene Menschen täglich ein Frühstück und ein Mittagsessen erhalten.

Foto: Diözesanverband Münster

#### Caritas 2025

In einem breit angelegten Strategieprozess "Vision Caritas 2025" befasst sich der Diözesancaritasverband Münster mit Zukunftsthemen der Caritas. Dazu wurden zunächst 55.000 Fragebögen an verschiedene Dienste, Einrichtungen, Gruppen und Einzelpersonen ausgehändigt – egal ob "caritasnah" oder "caritasfern", ob ehrenamtlich oder hauptberuflich. In einem nächsten Schritt werden nun die Ergebnisse der Befragung in regionalen Veranstaltungen mit möglichst breiter Beteiligung diskutiert, bevor die Essentials in Beratungsprozessen zusammengefasst und verabschiedet werden. Daraus sollen schließlich Impulse für Projekte, Innovationen und weitere Aktivitäten entstehen.

## Katholikentag 2018 in Münster

Mit großen Schritten geht es auf das Event "Katholikentag 2018" in Münster zu. Schon früh haben die vier Fachverbände SKM, SkF, CKD und In Via beschlossen, wieder gemeinsam mit einem Stand im Caritas-Quartier zu kooperieren. 2016 wurden in Leipzig diesbezüglich schon sehr gute Erfahrungen gemacht. Nun möchte man die Kooperation intensivieren und wieder geschlossen zusammen auftreten. Dabei werden verschiedene Fachverbandsthemen in den Vordergrund gerückt, wie z. B. die Gewaltberatung für Männer oder die Notsituation der Betreuungsvereine.

Vom 09.-13.05.2018 wird in Münster das Leben toben! Mit seinen rund 1.000 Veranstaltungen lädt der Katholikentag Menschen unterschiedlicher Religionen und kultureller Herkunft ein, fünf Tage lang gemeinsam zu diskutieren, zu beten, zu singen und zu tanzen, zu feiern und innezuhalten: Von Podiumsdiskussionen über Workshops, Beratungsangeboten, Ausstellungen und Konzerte bis hin zu kleinen und großen Gottesdiensten – für jeden ist etwas dabei.

#### **Ausblick**

Die SKM-Ortsvereine des Bistums Münster freuen sich, Gastgeber der SKM-Vertreterversammlung vom 22.-23.06.2018 in der Landvolkshochschule Freckenhorst zu sein. Herzlich werden sie den Besuch aus allen Himmelsrichtungen der Bundesrepublik empfangen!

Franziska Lindfeld, Münster

#### Offizialat Oldenburg

Im Offizialatsbezirk Oldenburg, dem niedersächsischen Teil des Bistums Münster, gibt es weiterhin sechs aktive Ortsgruppen des SKM-Bundesverbandes.

Die Fachberatung und Begleitung der Ortsgruppen wird im Rahmen der SKM-Landesstelle über den Landes-Caritasverband für Oldenburg e. V. organisiert und sichergestellt.

Die Ortsgruppen in Lohne und Dinklage halten kein hauptamtliches Angebot vor. Sie organisieren ehrenamtlich, durch freiwillig tätige Personen vor Ort, regelmäßige Besuchs-, Fahr- und Begleitdienste für ältere Personen und hilfsbedürftige Menschen

Hauptamtlich abgesicherte, regional abgestimmte Angebote und Einrichtungen halten nur der SKM-Vechta (Suchtberatung, Wohnungslosenhilfe, Rechtliche Betreuung), der SKFM-Cloppenburg (Wohnungslosenhilfe), der SKM Friesoythe (Hilfen für arbeitslose Personen, Jugendwerkstatt, Sozialkaufhaus) und der SKFM-Löningen (Jugendwerkstatt, Sozialkaufhaus) vor.

Die vorhandenen Dienste und Angebote für Menschen in sozialen Notlagen unterliegen immer wieder veränderten Rahmenbedingungen und einer häufig nicht ausreichenden Finanzierungsgrundlage. Daher ist die langfristige Sicherung der finanziellen Ausgestaltung, durch die Weiterentwicklung der inhaltlichen Angebote und die notwendige Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen regelmäßiges Thema aller Träger und Vorstände und der Fachberatung und Fachbegleitung durch den Landes-Caritasverband.

Darüber hinaus waren für das Jahr 2017 folgende Themenbereiche von grundsätzlicher Bedeutung:

#### **Ehrenamt**

In den relativ kleinen Ortsgruppen im Offizialatsbezirk Oldenburg mit hauptamtlichen Angeboten ist die Anzahl der Mitglieder, Ehrenamtlichen und Freiwilligen insgesamt sehr gering. Ehrenamtliche Mitarbeit findet außer in der Betreuungsarbeit in der Regel nur in der Vorstandsarbeit statt. Diese Realität hat erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung der bestehenden Ortsgruppen. Insbesondere ist es unter diesen Bedingungen schwierig, ja oft unmöglich neue innovative Angebote zu erproben und als Regelangebot zu entwickeln.

#### Satzungs- und Strukturfragen

Ein Schwerpunkt der Beratung bestand 2017 u.a. darin, die vorhandenen Vereinssatzungen zu überprüfen, an veränderten Anforderungen und Zielsetzungen anzupassen und die daraus folgenden Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten neu zu strukturieren und nachvollziehbar zu benennen. Dieses war und ist eine wichtige Voraussetzung um den bei mehreren Ortsgruppen entstehenden Generationswechsel in der Vorstandsarbeit vorzubereiten.

#### Betreuungsrecht

Dank guter Vorbereitung und gelungener Absprachen konnten auch 2017 die vorhandenen Materialien in Abstimmung mit weiteren katholischen Trägern weiterhin genutzt werden um Politiker unserer Region über die Entwicklung und Problematik im Betreuungsrecht zu informieren. Daran anschließend, wurden diese Erstkontakte genutzt, um in verschiedenen Treffen und Gespräche unsere Forderung zu erläutern und um politische Unterstützung zu werben.

Josef Hilgefort, Oldenburg

#### Diözese Osnabrück

Im Bistum Osnabrück wurde auf der Mitgliederversammlung im April mit Unterstützung von Rüdiger Jähne ein Workshop zur Jungen- und Männerarbeit veranstaltet und anschließend das "Konzept zur Initiierung von Jungen und Männerarbeit im Bistum Osnabrück" als erstes diözesanweites Konzept innerhalb des SKM Bundesverbandes einstimmig verabschiedet. Für die Umsetzung des Konzeptes wird entscheidend sein, ob die notwendigen Mittel eingeworben werden können.

Die Bemühungen um eine bessere Finanzierung der Freiwilligenkoordination und eine Ausweitung der Fachreferententätigkeit Rechtliche Betreuung beim Diözesan Caritasverband wurden fortgesetzt und dauern auch 2017 an.



#### Konzept zur Initiierung von Jungen- und Männerarbeit im SKM im Bistum Osnabrück

Kallushar or Weetin the soulded Densie In Biston Donalinus u.V. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zolltsch, förderte in seiner Predigt zum 100-jährigen Bestehen des Katholischen Verbandes für soziake Dienste in Deutschland (SKM) am 16. Juni 2012 in Köln den Verband mit folgenden Worten auf: "Der Blick auf die speziellen Sorgen und Nöte von Männern ist das Spezifische, das der SKM in die sozialen Dienste der Kirche einbringt! Während in der Gesellschaft allgemein Konnens ist, dass wir für Frauen besondere soziale Zuwendungen brauchen, ist es in der breiten Offentlichkeit leider immer noch keine Selbsverständlichkeit, anzuerkennen, dass auch Männer besondere Hilfestellungen benötigen. Der SKM ist somit trotz seiner mittlerweile

Fotos: SKM Osnabrück



Der gemeinsame Bürgschaftsfonds für Schuldner, der vom SKM-Bundesverband, dem Caritasverband für die Diözese Osnabrück und dem Bistum Osnabrück als Pilotprojekt 2013 initiiert wurde, konnte mit den Unterschriften auf den Kooperationsverträgen endlich starten.

Die Bemühungen um eine Verbesserung der seit Jahren mangelhaften Refinanzierung im Arbeitsfeld Rechtliche Betreuung, in dem 5 der 6 Vereine aktiv sind, wurden mit notwendiger Lobbyar-

beit auf allen Ebenen fortgesetzt. Aufgrund des politischen Stillstandes auf Bundesebene und Kapriolen in der Landespolitik konnten keine sichtbaren Fortschritte erzielt werden.

Der SKFM Emden, der viele Jahre ehrenamtlich vor allem in der Straffälligenhilfe aktiv war, löste sich trotz der Rettungsbemühungen der letzten beiden Jahre mangels aktiver Mitglieder auf.

Klaus Jacobs, Osnabrück

### Diözese Paderborn

Der Sozialdienst katholischer Frauen und der Sozialdienst Katholischer Männer im Erzbistum Paderborn: 30 Ortsvereine, 21 SkF und 9 SKM.

#### Arbeitsbereiche:

Allgemeine Sozialberatung, Adoptions- und Pflegekinderdienst, Armutsprävention, Hilfe für Menschen mit Behinderung, Beschäftigungsmaßnahmen, Betreuungen nach BtG, Erziehungs- und Familienhilfen, Frauenhäuser, Gewaltprävention, Migration, Schuldnerberatung, Schwangerschaftsberatung, Stadtteilarbeit, Straffälligenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Wohnungslosenhilfe und unzählige Projekte, die aus den Arbeitsbereichen oder durch aufkommende Bedarfe erwachsen sind.

## Aus der Arbeit des Diözesanvorstandes und der Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM

Aus den Ortsvereinen wird der Diözesanvorstand SkF und SKM gewählt. Der Diözesanvorstand hat sich im Berichtsjahr intensiv mit seinen Zielen und Aufgaben beschäftigt. Hier stand unter anderem die Werbung neuer Diözesanvorstandsmitglieder im Fokus. Der Diözesanvorstand ist ein wichtiges Gremium, das die Interessenvertretung aller SkF/SKM Ortsvereine im Erzbistum (in Beratungen und Gremien) übernimmt, Kirchensteuermittel und Sondermittel vergibt, gemeinsam mit der Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM verbandsspezifische Fragestellungen und Perspektiven entwickelt und auf Wunsch die Ortsvereine berät. So wurden weitere Verschmelzungsvorhaben und Entwicklungspotenziale von Ortsvereinen unterstützt.

Der Diözesanvorstand SkF/M stellte Anfang 2017 einen Antrag auf eine Zwischenfinanzierung des Arbeitsbereiches "Gesetzliche Betreuung" an den Erzbischof. Die Ablehnung erfolgte sehr rasch im Februar 2017. Bis heute ist zur Erhöhung der Bundesmittel BtG trotz aller politischen Bemühungen auf Orts-, Diözesan-, und Bundesebene nichts passiert. Den Ortsvereinen ist empfohlen worden, bei einer finanziellen Gefährdung des gesamten Ortsvereins einen Antrag an den Notfallfonds des Erzbischofs zu stellen. Weitere Interventionen, die gemeinsam mit dem Diözesan-Caritasdirektor zur allgemeinen Erhöhung der Kirchensteuermittel getätigt wurden, haben zur Folge, dass der gesamte caritative "Kuchen" der vom Erzbistum zur Verfügung gestellten Mittel überprüft wird. Die caritativen Diözesanfachverbände, die nicht direkt selbst beteiligt sind, erwarten hier eine hohe Transparenz.

Die Delegiertenversammlung als höchstes Gremium der SkF/SKM Ortsvereine hatte in 2017 die Mustergeschäftsordnungen - Geschäftsführung - Vorstand - Wirtschaftsbeirat - als Hilfestellung für die SkF und SKM Ortsvereine verabschiedet. Es wird empfohlen, diese anzuwenden.

Der Innovationsförderpreis des Diözesanvorstandes SkF/SKM wurde zum 9. Mal vergeben. Den ersten Preis erhielt der SkF Hagen "Kirche in einem anderen Licht", der zweite Preis ging an den SkF/SKM Olpe mit seiner Bilderausstellung "Der Mensch am Rand ist unsere Mitte", der dritte Preis ging an den SkF Paderborn "Spende Dein Pfand".



Foto (DiCV, M. Jonas): Gewinner des Innovationsförderpreis 2017

v.I.stehend: M. Gebauer, M. Kranz, W. Herz, SkF Hagen, M. Feldmann, E. Jostes, J. Hafenbradel, A. Hasenau, SkF/M Olpe, C. Kaufmann, H. Feldmann Diözesanvorstand, J. Veenhof, SKM Paderborn, sitzend mittig: A. Hermes, SkF Olpe, R. Steffens-Schulte, Dr. Tina Emmler, Diözesangeschäftsstelle SkF/M

Der Innovationsförderpreis wird mit 8.000,- € durch die Bank für Kirche und Caritas unterstützt. Thematisch setzten sich die Delegierten in dem Fachvortrag "Caritas und Pastoral" von Leonie Jedicke auseinander. Sie fokussierte in ihrem Vortrag die Frage, welche Möglichkeiten die Verbände haben, pastorale Räume mitzugestalten. Diese Frage ist mit der doppelseitigen Aufgabe verbunden, dass einerseits die Ortsvereine SkF/SKM ein kirchliches und andererseits die Kirche ein diakonisches Profil entwickeln solle. So werden laut Frau Jedicke entsprechend des Zukunftsbildes Einrichtungen und Dienste als pastorale Orte und Gelegenheiten aufgefasst. Frau Jedicke benannte Stärken der Verbände und zeigte Möglichkeiten auf, wie sich die Fachverbände mit der Pastoral vernetzen können. Auf diese Weise können letztlich die Notleidenden selbst von dieser Vernetzung profitieren.

#### Entwicklung von besonderen Projekten und Veranstaltungen

Im Zuge des diözesanen Fachverbandsprojektes "7 gegen Einsamkeit" wollen die SkF und SKM Fachverbände sensibilisieren und ehrenamtliches Engagement zum Abbau von Isolierung und zur Eindämmung von Einsamkeit fördern. Mehr dazu unter <a href="www.7gegeneinsam-keit.de">www.7gegeneinsam-keit.de</a>.



Ein Beitrag zur Förderung des Themas war die Wanderausstellung des SkF/SKM Olpe "Der Mensch am Rande ist unsere Mitte", die eine breite Öffentlichkeit erreichte. In Kooperation mit dem Einwohnermeldeamt der Stadt Paderborn konnte eine Vielzahl von Besuchern auf die Arbeit der Fachverbände zu den Themenkomplexen Armut aufmerksam gemacht werden. Einsamkeit und Armut ist facettenreich und taucht in allen Fachbereichen der Verbände auf. In der Delegiertenversammlung 2018 wird seitens der SkF/SKM Fachverbände ein weiterer Schwerpunkt gesetzt. Auf dem "Roten Sofa" wird das Thema ebenfalls im Rahmen des Dom-Weihe-Jubiläums aufgegriffen.



Foto: (DiCV, M. Jonas) Präsentieren in einer Ausstellung im Paderborner Einwohneramt Bilder von marginalisierten Menschen (von links): Dr. Thomas Witt, Vorsitzender des DiCV, Reinhild Steffens-Schulte, Diözesangeschäftsführerin SkF/M, die Künstler Elisabeth Jostes, Vorsitzende SkF Olpe, Alexandra Schöpper und Sami Gerberemariam sowie Cäcilia Kaufmann, Diözesanvorsitzende SkF und Martin Pantke, stellv. Bürgermeister des Stadt Paderborn

Darüber hinaus wurde in 2017, unterstützt aus dem Armutsfonds des DiCV, ein Kooperationsprojekt mit dem Fachverband IN VIA zur Unterstützung von Alleinerziehenden konzipiert. Erste Erfolge sind zu verzeichnen.

Im Rahmen des Caritas-Tages zu Libori lud die Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM auch in 2017 ehemalige und aktive ehrenamtliche und berufliche Damen und Herren aus den Fachverbänden SkF und SKM zum Stammtisch ein. Die Fachverbände präsentierten sich am Caritas-Tag und im Caritas-Treff gemeinsam mit Young Caritas. Inzwischen versucht der SkF Warburg gemeinsam mit der Kirchengemeinde und Unterstützung der Kolleginnen Linda Heinemann und Pia Winkler Young Caritas in Warburg aufzubauen.





Fotos: (SKF/M Steffens-Schulte) Stammtisch und Caritastreff mit Birgit Poggenpohl Diözesanvortsandsmitglied und Mitglied im Vorstand SkF Gütersloh

#### Aus den Gremien

Die DiAG SKM ist ein Zusammenschluss der 9 SKM Ortsvereine aus dem Erzbistum. Eingeladen sind die Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder als auch die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer. Sie dient der gemeinsamen Absprache und fördert den Austausch, der Weiterbildung und Information der Ortsvereine. Einen großen Raum nahm der Austausch untereinander und die Vorbereitung der Bundesvertreterversammlung SKM ein. Hier wurde u.a. eine neue Beitragsordnung verabschiedet, die von den Paderborner Ortsvereinen so nicht unterstützt wurde. Die Vertreterversammlung entschied jedoch anders! Ferner entschied die Vertreterversammlung den bislang sperrigen Namen "SKM - Verein für soziale Dienste". wieder zu vereinfachen in "SKM". Die in der Bundessatzung aufgenommene Änderung gilt jedoch nur für die Bundesebene. Der Diözesanvorstand SKM empfiehlt diese Vereinfachung zu übernehmen und somit innerverbandlich eine erhöhte Geschlossenheit zu erreichen. Das Thema Rechtspopulismus und die Herausforderungen für die Ortsvereine wurde bearbeitet. Seitens der Bundeszentrale SKM wurde im Herbst 2017 die zweite Ausbildung zum Männer-

Seitens der Bundeszentrale SKM wurde im Herbst 2017 die zweite Ausbildung zum Männerund Jungenberater gestartet. Im Erzbistum Paderborn sind in diesem Feld die Ortsvereine Bielefeld, Hamm, Herford und Olpe tätig. In 2018 soll dieses profilbildende Angebot weiter ausgebaut werden.

### Geschäftsführerkonferenz SkF und SKM

In den zweimal jährlich stattfindenden Konferenzen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer wurden unter anderem gemeinsam mit Paul Krane-Nauman als Fachreferent des DiCV für die Erziehungshilfe ein Standardpapier für den Fachbereich Vormundschaften Minderjähriger zum Umgang mit grenzüberschreitendem Verhalten von Minderjährigen entwickelt. Hiermit soll eine Hilfestellung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegeben und eine erhöhte Einheitlichkeit ermöglicht werden. Patrick Wilk, Vorstand des Ortscaritasverbandes Paderborn, stellte den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern das Vorhaben zur Gründung einer Dienstleistungsgenossenschaft zur Qualitäts- und Kostenoptimierung in den Zentralen Diensten wie EDV und Verwaltung vor. Diese noch zu gründende Genossenschaft der Ortscaritasverbände ermöglicht den Fachverbänden eine Beteiligung oder ein Einkaufen von einzelnen Modulen in den Sektoren EDV, Buchhaltung, Gehaltsabrechnungen oder weiteren logistischen Notwendigkeiten eines Vereins. Die Ortsvereine werden über den weiteren Verlauf informiert. Darüber hinaus gab es in der Konferenz einen Input von Leonie Jedicke zum Thema "Profilbildung als katholischer Träger" mit der Anregung, christliche Grundwerte in die Arbeit vor Ort verstärkt zu verankern. Die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer starteten eine Diskussion zu den zukünftigen Leitungsmodellen im SkF und SKM. Ausgelöst durch die Delegiertenversammlung des SkF versuchen diese eine differenzierte Position zu dem Thema berufliche oder ehrenamtliche Leitung der Fachverbände zu finden. Der hier geführte Themenauftakt ist in den Ortsvereinen weiterzuführen.

## **Ausblick 2018**

- Weiterarbeit an den Projekten:
- Hilfe für Alleinerziehende
- 7 gegen Einsamkeit
- Ausbau des Beratungsangebotes Jungen- und Männerarbeit
- Gewinnung von Diözesanvorstandsmitgliedern
- Interne Vernetzung zur wirtschaftlichen Beratung

### Diözese Speyer

Die neun SKFM Stadt- und Kreisvereine im Bistum Speyer sind ausschließlich als Betreuungsvereine tätig. Der SKFM Diözesanverein ist Träger eines Betreuungsvereines und von zwei Einrichtungen für behinderte Menschen.

### Dienstleistungen für die SKFM Vereine

Der SKFM Diözesanverein hält für die SKFM Vereine folgende Leistungen vor:

Personalverwaltung, Versicherungsabwicklung, Abwicklung der Buchhaltung und Erstellen der Jahresabschlüsse im Rahmen der wirtschaftlichen Aufsicht.

Organisation der Fort- und Weiterbildung und des Erfahrungsaustausches für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Überörtliche Vertretung:

Der Diözesangeschäftsführer vertritt den SKFM auf Landesebene im Liga Ausschuss und in den Gremien des SKM Bundesverbandes. Auf Landesebene war weiter Schwerpunkt die Weiterentwicklung der Qualitäts- und Leistungsvereinbarungen und deren Abschluss. Verwendungsnachweis und Tätigkeitsbericht wurden neu verhandelt.

## Gründung des neuen Arbeitsbereiches "Männerarbeit"

Am 01.01.2017 wurde Philipp Nimptsch als Männerarbeitskoordinator beim SKFM Diözesanverein für das Bistum Speyer e.V. eingestellt. Sein Ziel ist es unter anderem, Strukturen für die Männerarbeit im Bistum Speyer aufzubauen, damit geschlechtsspezifische Beratungen flächendeckend angeboten werden können und somit Jungen und Männern der Zugang zu Beratungsangeboten erleichtert werden kann.

## SKFM Diözesangeschäftsstelle wechselt ihren Standort

Am 17. Mai 2017 ist die Diözesangeschäftsstelle in das neue Gebäude des Diözesancaritasverbandes Speyer umgezogen. Dieses befindet sich in der Nikolaus-von-Weis-Straße 6 in 67346 Speyer. Mit diesem Umzug haben sich auch die Telefonnummern geändert, erreichbar ist die Zentrale des Diözesanvereines nun unter der 06232-100120-0.

## 25 Jahre Betreuungsrecht - Jubiläum der Betreuungsvereine

Am 16. September 2017 wurden im Historischen Ratssaal in Speyer Repräsentanten der SKFM Betreuungsvereine im Bistum Speyer mit silbernen und goldenen Ehrennadeln des Deutschen Caritasverbandes ausgezeichnet.



Foto: SKFM intern

Grußworte sprachen die Speyerer Bürgermeisterin Monika Kabs und Bernd Schwenninger aus dem Justizministerium Rheinland-Pfalz. Amtsgerichtsdirektor Ansgar Schreiner aus Ludwigshafen hielt den Festvortrag. Alle drei Redner verwiesen auf die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den SKFM Betreuungsvereinen im Bistum Speyer.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch den Kinderchor Magic Voices, der von Mitarbeiterin Andrea Herrmann geleitet wurde.

Stellvertretend für alle Ehrenamtlichen der SKFM Vereine wurden pro Verein zwei Menschen geehrt:



Foto: SKFM intern

- SKFM Bad Dürkheim: Gertrud Tsalikis und Barbara Jung
- SKFM Germersheim: Gudrun Dörrzapf und Rosemarie Mathes
- SKFM Kaiserslautern: Michael Hoffmann
- SKFM Landau: Rolf Morio und Diakon Hartwig Maas
- SKFM Ludwigshafen: Christine Macha und Berti Winkler

- SKFM Rhein-Pfalz-Kreis: Roswitha Orth
- SKFM Südliche Weinstraße: Marianne Hofmann und Hildegard Heiner
- SKFM Südwestpfalz: Siegried Grieve

## Gemeinsame Tagung mit den Trierer Betreuungsvereinen

Zum zweiten Mal fand am 30. August 2017 in Zusammenarbeit mit Stefanie Löwen die ge-



meinsame Tagung "SKFM Speyer meets SKM Trier" in Klausen statt. Die Mitarbeiter tauschten sich über aktuelle Themen aus den Qualitäts- und Leistungsvereinbarungen des Landes Rheinland-Pfalz aus. Die Teilnehmer erörterten, wo es möglich ist gemeinsame Konzepte zu entwickeln. Zum Abschluss der Veranstaltung beteiligten sich die Anwesenden an der Aktion des Deutschen Caritasverbandes "Wählt Menschlichkeit"

Foto: SKFM intern

#### Betreuerbriefe

Der SKFM Speyer gibt für seine ehrenamtlichen Mitglieder zweimal jährlich einen Betreuerbrief mit Informationen rund um die rechtliche Betreuung und zu Veranstaltungshinweisen unserer Vereine heraus.

Schwerpunktthema der ersten Ausgabe war: "Das neue Pflegestärkungsgesetz II". Die zweite Ausgabe stand unter dem Leitthema "Eine Erläuterung der gängigen Sozialleistungen".

## Ergänzende unabhängige Teilhabeberatungsstellen

Der Diözesanverein hat den SKFM für den Landkreis Südwestpfalz e.V. mit Sitz in Pirmasens und den SKFM für den Landkreis Germersheim e.V. mit Sitz in Germersheim, bei der Bewerbung für die ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatungsstellen unterstützt, die in 2018 eingerichtet werden sollen.

## Michael Neis - Diözesangeschäftsführer geht in den Vorruhestand

Ende 2017 wechselte Herr Salvatore Heber zum SKFM Diözesanverein der zum 01.02.2018 Nachfolger von Herrn Michael Neis wird. Herr Heber ist über zwölf Jahre beim SKFM Fachverband tätig, zuletzt als Querschnittsmitarbeiter, rechtlicher Betreuer und Geschäftsführer des SKFM für die Stadt Kaiserslautern e.V. und Geschäftsführer des SKFM für den Landkreis Bad Dürkheim e.V..



Michael Neis der über 26 Jahre tätig war und den SKFM Diözesanverein sowie die Orts- und Kreisvereine gegründet, stets weiterentwickelt und begleitet hat, wird zum 01. März 2018 in Vorruhestand gehen.

Am 22. Januar 2018 fand mit rund 110 Gästen seine offizielle Verabschiedungsfeier statt. Ihm wurde für seine außerordentlichen Dienste die "Pirminius-Plakette" verliehen, höchste Auszeichnung des Bistums für kirchlich-karitativen Einsatz.

Foto. Justine Köhler, Diözesan Caritasverband Speyer

#### Diözese Trier

Die SKFM- und SKM-Ortsvereine in der Diözese Trier sind überwiegend als reine Betreuungsvereine tätig. Der SKM-Diözesanverein Trier e.V. ist Träger des Projekts Rückenwind – "Hilfen für Angehörige Inhaftierter".

Erfreulich ist, dass die Mitgliederzahl in den Vereinen auch im Jahre 2017 weiter gestiegen ist.

#### Neuwahl des Diözesanvorstandes

Am 18. November 2017 wurde der Vorstand des SKM-Diözesanvereins Trier e.V. neu gewählt. Bernd Walter ist nach 20 Jahren Vorsitz als 1. Vorsitzender in seinem Amt bestätigt worden. Als seinen Vertreter wählte die Versammlung Rolf Richartz, SKFM Wittlich e.V.. In den neuen Vorstand wurden insgesamt fünf neue Mitglieder gewählt.

Der Vorstand des SKM-Diözesanvereins setzte sich wie folgt zusammen:

Bernd Walter (Diözesanvorsitzender; SKFM St. Wendel e.V.), Rolf Richartz (Stellvertretender Vorsitzender; SKFM Wittlich e.V.), Pater Albert Seul O. P. (Geistlicher Beirat), Stephan Buttgereit (Generalsekretär SKM-Bundesverband e.V.), Rudolf Barth (DiCV), Arnold Folz (Fördergemeinschaft katholischer Betreuungsvereine Saarbrücken e.V.), Heinz-Peter Geditz (SKFM Prüm e.V.), Helmut Müller (SKFM Bitburg e.V.), Robert Müller (SKM Mayen e.V.), Ernst Neff (SKFM St. Wendel e.V.), Antonia Schäfer (SKFM Birkenfeld e.V.), Matthias Schnitzler (SKM Cochem e.V.) und Peter Schuh (SKM Trier e.V.) und Stefanie Löwen (Diözesanreferentin). Der Vorsitzende Herr Bernd Walter und die Diözesanreferentin Frau Stefanie Löwen freuen sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

#### Nachruf / in memoriam

Wir trauern um den Vorsitzenden des SKFM im Kreis St. Wendel und Vorstandsmitglied des SKM-Diözesanvereins Trier e. V.. Ernst Neff ist plötzlich und unerwartet am 24. November 2017 verstorben. Mit ihm verlieren wir einen engagierten, zuverlässigen und im Umgang mit Mitgliedern und Mitarbeitern angenehmen Freund. Er ist in der Vertreterversammlung vom 18. November 2017 neu in den Vorstand gewählt worden.



v.l.n.r. (hintere Reihe):

Ernst Neff (SKFM St. Wendel e.V.), Robert Müller (SKM Mayen e.V.), Matthias Schnitzler (SKM Cochem e.V.), Heinz-Peter Geditz (SKFM Prüm. e.V.), Arnold Folz (Fördergemeinschaft katholischer Betreuungsvereine Saarbrücken e.V.), Stephan Buttgereit (Generalsekretär SKM-Bundesverband e.V.), Bernd Walter (SKFM St. Wendel e.V.), Rolf Richartz (SKFM Wittlich e.V.), Antonia Schäfer (SKFM Birkenfeld e.V.), Rudolf Barth (DiCV), V.I.n.r. (vordere Reihe):

Helmut Müller (SKFM Bitburg e.V.), Stefanie Löwen (Diözesanreferentin) und Peter Schuh (SKM Trier e.V.).

Weiteres Vorstandsmitglied: Pater Albert Seul O.P.(Geistlicher Beirat) Foto: Renate Huber

## Vereins-Jubiläen

Am 17. März 2017 feierte der SKFM St. Wendel e.V. sein 25-jähriges Jubiläum. Am 15. September 2017 feierte der SKFM Prüm e. V. sein 30-jähriges Jubiläum.

Am 2. September 2017 feierte der SKFM Bad Kreuznach e.V. sein 30-jähriges Jubiläum.

## Rückenwind – Hilfen für Angehöriger Inhaftierter

Am 12. Januar 2017 besuchte Justizminister Mertin die Geschäftsstelle Rückenwind – "Hilfen für Angehörige Inhaftierter". Herr Mertin wies daraufhin, dass die gesetzlichen Regelungen derzeit nur den Strafgefangenen beim Resozialisierungsprozess berücksichtigen. Die Politik müsse verstärkt die Sorgen und Nöte der Angehörigen in den Blick nehmen.



v.l.n.r: Hermann-Josef Hauth, Hans-Peter Pesch, Melanie Begon, Stefanie Löwen, Bernd Walter, Justizminister Herbert Mertin, Rolf Richartz und Walter Stephany Foto: privat

Bei der Benefizveranstaltung der SKM-Stiftung Deutschland am 30. Oktober 2017 hatte Hans-Peter Pesch die Möglichkeit das Projekt Rückenwind – "Hilfen für Angehörige Inhaftierter" – vorzustellen.

#### Kunst Knast Kalender

Auch in diesem Jahr durften wir bei der Herausgabe des Kunst Knast Kalender 2017 mitwirken.

#### Vorsitzendenkonferenzen

Es fanden zwei Vorsitzendenkonferenzen statt. Im Mai fand diese in der Benediktinerabtei St. Mauritius in Tholey zu den Themen Bischöfliche Aufsicht und Satzungsänderung statt. Im November fand die Konferenz in Klausen statt, insbesondere zur Vorbereitung der Vertreterversammlung.





## **Workshop Stress und Kommunikation**

Am 27./28 April 2017 fand der Workshop "STRESS, das wollen wir doch mal sehen - Auffrischung und Vertiefung" und "Kommunikation: Manches kann schiefgehen, wenn wir miteinander reden wollen…" (Prof. Friedmann Schulz von Thun) statt, an der die Querschnittsmitarbeiter der Betreuungsvereine teilnahmen.

#### **Synode im Bistum Trier**

Frau Löwen wurde über den Caritasrat in das Gremium der Diözesanen Räte zur Umsetzung der Synode benannt. Am 27. Oktober 2017 wurde der überarbeitete Entwurf zu den "Pfarreien der Zukunft" innerhalb der Teilprozessgruppe "Raumgliederung" bekannt gegeben. Am 24. November 2017 haben die Räte auf Bistumsebene gemeinsam beraten.

#### Jahrestagung der hauptamtlichen Mitarbeiter

Die Jahrestagung der hauptamtlichen Mitarbeiter fand am 19. und 20. Oktober 2017 im Grunder Gästehaus in Kirkel-Limbach statt. Themen waren insbesondere PSG II und III, BTHG, Zwangsbehandlung sowie Jungen- und Männerarbeit.

#### Pressegespräch

Am 25. August 2017 fand ein Pressegespräch statt, um ein Portrait des SKM-Diözesanvereins Trier e. V. zu erstellen.

## Gemeinsame Tagung "Trier meets Speyer"

Die gemeinsame Tagung "Trier meets Speyer" fand am 30. August 2017 in Klausen statt. Thema war hier insbesondere die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Implementieren des Qualitätsmanagementsystems in den Diözesen Speyer und Trier.

Frau Margareta Klein informierte über Aktuelles aus dem Bundesverband.



Foto: privat



## Bischofsweihe am 3. September 2017

Herr Walter und Frau Löwen nahmen am 3. September 2017 an der Bischofsweihe von Weihbischof Franz Josef Gebert in Trier teil.

Wir gratulieren unserem Weihbischof und freuen uns, dass er auch weiterhin den Vorsitz des Caritas-Diözesanverbandes innehat.

Foto: Marliese Walter

# 25 Jahre Betreuungsrecht – Katholische Betreuungsvereine. Ihr Ansprechpartner bei Betreuung und Vorsorge

Vom 4. bis 7. September 2017 fand die Woche der Betreuung im Saarland statt. Hierbei wurde insbesondere mit Aktionsständen, Diskussionsforen und Filmreihen Aufmerksamkeit erzeugt. Es handelte sich hierbei um eine gemeinsame Veranstaltung des Justiz- und Sozialministeriums mit allen Akteuren des Betreuungsrechts.

In Rheinland-Pfalz fanden Netzwerkveranstaltungen der Betreuungsvereine statt. Hierbei wurde ebenfalls mit Aktionsständen, Diskussionsforen und Filmreihen Aufmerksamkeit erzeugt.

### Bundesweite Feier des Caritas-Sonntag im Bistum Trier

Am Caritas-Sonntag, 17. September 2017, gestalteten die Betreuungsvereine gemeinsam den Gottesdienst unter Beteiligung des SkF-Diözesanvereins Trier e. V. in der Wallfahrtskirche in Klausen. Der SKFM Wittlich e. V. und Rückenwind informierten vor und nach dem Gottesdienst über die jeweiligen Aufgaben. Musikalisch wurde der Gottesdienst mitgestaltet von Walter Stephany (Ehrenamtler Rückenwind) und Peter Dambly.





Fotos: privat

## Wählt Menschlichkeit

Der Vorstand des SKM-Diözesanvereins Trier e. V. stellte sich im Jahr 2017 geschlossen hinter die Aktion des Deutschen Caritasverbandes "Wählt Menschlichkeit".



Foto: privat

## Ausblick 2018

- Erhebung statistischer Daten
- Umsetzung der Ergebnisse der Forschungsvorhaben des BMJV
- Prävention sexualisierter Gewalt in den Verbänden / Einrichtungen sowie Schulung von Ombudspersonen
- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
- Jungen- und Männerarbeit
- Umsetzung der Synode

Bernd Walter, Diözesanvorsitzender/Stefanie Löwen, Diözesanreferentin

## III. Herausforderungen und inhaltliche Schwerpunkte für den SKM Bundesverband

#### 1. Der SKM Bundesvorstand

Im Jahr 2017 fanden eine Klausurtagung und sechs Vorstandssitzungen statt. Im Rahmen der Vorstandsitzungen führte der Vorstand als Gesellschafter der SKM gGmbH auch vier Gesellschafterversammlungen durch. An den Gesellschafterversammlungen nahm Herr Beckers als Vorsitzender des Finanzausschusses und durch Beschluss des Vorstandes auch als stimmberechtigter Gesellschaftervertreter teil.

Manche Tagesordnungspunkte wurden in mehreren Sitzungen behandelt.

## Folgende Themen wurden u.a. behandelt:

- Strategieziele für die Legislaturperiode des Vorstandes
- Themen der nächsten vier Jahre
- Vorbereitung der Vertreterversammlung 2017
- Zusammenspiel zwischen Vorstand und Finanzausschuss
- Armutskampagne 2017
- Vorbereitung Veranstaltung mit Prof. Cremer und Prof. Butterwegge
- Flüchtlingsarbeit
- Flagge zeigen gegen Rechtspopulismus
- Rückblick Diözesanvorsitzendenkonferenz
- Jahresabschluss SKM Bundesverband 2016
- Jahresbericht 2016
- Ergebnisse 1. Quartal
- Namensänderung SKM Bundesverband
- Konzept Schuldenprävention
- Aufgabenverteilung im Vorstand
- Ehrungen und Präsente im SKM Bundesverband
- Bestätigung eines Kuratoriumsmitgliedes
- Monatsauswertung des SKM Bundesverbandes zum 31.05.17
- Überarbeitung des Formates der Diözesanvorsitzendenkonferenz
- Gründung des SKM Berlin
- Monatsauswertung SKM Bundesverband
- Reisekostenordnung für Organmitglieder und externe Referenten sowie Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle
- Antrag SKM Memmingen
- Aufnahme des Katholischen M\u00e4nnerf\u00fcrsorgevereins M\u00fcnchen e.V. in den SKM Bundesverband
- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.16
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mustersatzung f
  ür Ortsvereine
- Mitwirkung im Deutschen Verein
- Steuerliche Rücklagen
- Wirtschafts- und Stellenplan 2018 SKM Bundesverband
- Beauftragung des Wirtschaftsprüfers
- Sachstand F\u00f6rderung der Personalfachverb\u00e4nde

## 2. Die Ausschüsse des SKM Bundesvorstandes

#### 2.1. Diözesanvorsitzendenkonferenz

Die Diözesanvorsitzendenkonferenz fand vom 03. bis 04. März 2017 in Bergisch-Gladbach statt. Themen der Diözesanvorsitzendenkonferenz waren diesmal der Entwurf der neuen Bei-

tragsordnung, der Sachstand zur Finanzierung der Betreuungsvereine, eine Bedarfsfeststellung von Weiterbildungsangeboten für Ehrenamtliche, die Namensänderung, die Armutskampagne 2017 und Überlegungen zu einer SKM Romwallfahrt. Ebenso war Raum für den Austausch über aktuelle Themen innerhalb der SKM Diözesanvereine und der SKM DiAGs.

Im Laufe der Konferenz zeigte sich wieder, wie wichtig es ist, die Diözesanvorsitzenden frühzeitig in den Informationsfluss einzubinden und den fachlichen Austausch mit ihnen zu suchen. Somit kann die innerverbandliche Kommunikation gestärkt werden und die Sichtweisen einzelner Diözesen, gerade im Vorfeld der Vertreterversammlung, noch einmal deutlich gemacht werden. Gleichwohl empfahlen die Diözesanvorsitzenden und die Diözesanreferenten die Diözesanvorsitzendenkonferenz inhaltlich zu überarbeiten, um die Diözesanvorsitzenden noch intensiver in die Überlegungen des SKM Bundesverbandes einzubinden. Diese Rückmeldung führte bei späteren Überlegungen im SKM Bundesvorstand dazu, das Format und den Zeitpunkt im nächsten Jahr zu ändern.

# 3. Die SKM Bundesvertreterversammlung und ihre Ausschüsse

# 3.1. SKM Bundesvertreterversammlung

Die Bundesvertreterversammlung fand vom 30.06.-01.07.2017 in Rastatt statt. Schwerpunkt des ersten Tages am Vormittag waren die verbandsspezifischen Formalien. Neben der Vorstellung des Jahresberichtes, der wirtschaftliche Situation, der Jahresrechnung 2016 und die Entlastung des Vorstandes waren insbesondere die Namensänderung des SKM Bundesverbandes und die neue Beitragsordnung wichtige verbandspolitische Themen. Erfreulich war aus Sicht des Vorstandes, dass die Namensänderung und die Beitragserhöhung ohne Gegenstimmen angenommen wurden. Dieses machte noch einmal deutlich, wie wichtig es ist, verbandspolitische Entscheidungen frühzeitig in den relevanten Gremien vor zu besprechen und die Rückmeldungen aus diesen Diskursen in die vorliegenden Beschlussvorlagen einfließen zu lassen.

Erstmalig setzte der Bundesvorstand seine Idee um, im Rahmen der Vertreterversammlung ein Leuchtturmprojekt aus der SKM Familie vorzustellen. Das Freiwilligenzentrum Augsburg konnte sich und seine Arbeit vorstellen, die nicht nur in Bayern großen Zuspruch und Wertschätzung erfährt. Bemerkenswert ist, dass das Freiwilligenzentrum in Augsburg 2018 die Weltfreiwilligenkonferenz ausrichten wird.

Der Abend klang mit einem Gottesdienst und gemeinsamen Grillen bei schönem Sommerwetter aus.

Der zweite Tag stand unter dem Zeichen des Fachteils, in dem wir uns, mit Hilfe des Referenten Andreas Belz, dem Rechtspopulismus und den daraus resultierenden Herausforderungen stellten.

Die Vertreterversammlung wurde im Vorfeld und während der Versammlung vom SKM Diözesanverein in Freiburg und dem SKM in Rastatt organisatorisch und inhaltlich begleitet. Bundesverband und Diözesanverein haben an dieser Stelle gut zusammengearbeitet. Daher gilt unser Dank allen, die an der reibungslosen Veranstaltungsorganisation mitgewirkt haben.

### 3.2. Finanzausschuss

Am 13./14. Januar 2017 nahm der Vorsitzende des Finanzausschusses auch in seiner Rolle als Mitglied der Gesellschafterversammlung der SKM gGmbH Düsseldorf an der Vorstandsklausur in Köln teil. Neben der Zielplanung für die kommende Legislaturperiode des Vorstandes wurde auch die finanzielle Situation des SKM Bundesverbandes und der SKM gGmbH Düsseldorf bewertet.

Am 03./04.02.2017 fand in Bergisch-Gladbach die Diözesanvorsitzendenkonferenz statt. Hier erläuterte der Vorsitzende des Finanzausschusses vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in 2016 und begleitete als Mitglied der Vorbereitungsgruppe die Diskussion über den zu beschließenden neuen Mitgliedsbeitrag.

Am 05.04.2017 tagte der Finanzausschuss in Velbert. Nach der Besichtigung der Jugendhilfeeinrichtung "Don Bosco" informierten die Geschäftsführer und der Heimleiter über den aktuellen Sachstand der Inbetriebnahme der Einrichtung. Aufgrund einer Diskussion bei der letzten gemeinsamen Sitzung von Bundesvorstand und Finanzausschuss in 2016 wurden die Gesellschafterverträge des Freiwilligenzentrums Augsburg und der SKM gGmbH besprochen. Danach wurden Absprachen zur weiteren Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Finanzausschuss festgelegt.

Am 12.05.2017 kam der Finanzausschuss zu seiner nächsten Sitzung gemeinsam mit dem Bundesvorstand zusammen. Die Jahresabschlüsse 2016 der SKM gGmbH und des SKM Bundesverbandes wurden von den Wirtschaftsprüfern vorgestellt und erläutert. Die Mitglieder des Ausschusses erhielten die Gelegenheit, entsprechende Nach- und Verständnisfragen zu stellen und beauftragten den Vorsitzenden, der Vertreterversammlung die Genehmigung des Jahresabschlusses 2016 SKM Bundesverbandes zu empfehlen. Darüber hinaus stimmte der Ausschuss dem Beschluss zu, dass die SKM gGmbH die Verpflichtungen zur Zahlung des Finanzierungsbeitrages der KZVK für die ehemaligen Mitarbeiter des Bundesverbandes, die in Einrichtungen tätig waren, übernimmt.

Bei der Vertreterversammlung vom 30.06. bis 01.07.2017 in Raststatt erläuterte der Vorsitzende den Jahresfehlbetrag 2016 von 54.146,97 Euro des SKM Bundesverbandes. Er wies darauf hin, dass es nach wie vor ein strukturelles Defizit gibt, welches es in den nächsten Jahren zu beheben gilt. Ein wichtiger Baustein ist in den Augen des Finanzausschusses die neue Betragsordnung, an der einige Mitglieder des Ausschusses mitgearbeitet haben. Er empfahl der Vertreterversammlung die Genehmigung des Jahresabschlusses bei einer Bilanzsumme 608.000 Euro sowie die Entlastung des Vorstandes.

Am 10.08.2017 fand in Düsseldorf eine weitere Sitzung des Finanzausschusses statt. Die Auswertungen des ersten Halbjahres jeweils des SKM Bundesverbandes und SKM gGmbH wurden vorgestellt, erläutert und ausführlich besprochen. Zusätzlich erhielten die Mitglieder Informationen über geplante neue Projekte des Verbandes und der gGmbH, die auch finanzielle Folgen haben werden.

Am 15.11.17 nahm der Vorsitzende an der Gesellschafterversammlung der SKM gGmbH teil. Neben der aktuellen Monatsauswertung und aktuellen Informationen aus der gGmbH wurde der Jahresabschluss 2016 von den Gesellschaftern festgestellt.

Am 01.12.2017 tagte der Finanzausschuss unter Teilnahme einiger Vorstandsmitglieder. Die Quartalszahlen 3. Quartal des Bundesverbandes und der gGmbH wurden vorgestellt und besprochen. Der Wirtschafts- und Stellenplan 2018 des Bundesverbandes und der gGmbH wurden erläutert und besprochen. Der Ausschuss nimmt beide Pläne zustimmend zur Kenntnis.

Am 14.12.2017 fand die Vorstandsitzung des Bundesverbandes und die Gesellschafterversammlung der gGmbH unter Beteiligung von Mitgliedern des Finanzausschusses statt. Schwerpunkte der Sitzung waren der Wirtschafts- und Stellenplan 2018 für den Bundesverband und die gGmbH. Die Wirtschafts- und Stellenpläne 2018 wurden besprochen und von beiden Gremien einstimmig genehmigt.

Erhard Beckers, Vorsitzender des Finanzausschusses

# IV. Aktivitäten in der SKM Bundesgeschäftsstelle

# 1. Allgemeine Verbandsarbeit, -organisation, Querschnittsaufgaben

Zu den Aufgaben der Geschäftsstelle des Bundesverbandes gehört die Organisation der verbandlichen Organ- und Gremienarbeit - die Vorbereitung der Gremiensitzungen, die Erarbeitung von Vorlagen, die Unterstützung der Geschäftsführung - sowie die Information der Mitglieder.

Im Sekretariat der Bundesgeschäftsstelle sind zwei Mitarbeiterinnen in Teilzeit beschäftigt und an vier Tagen in der Woche erreichbar. Darüber hinaus ist die Erreichbarkeit zu den Geschäftszeiten durch die Zentrale der SKM gGmbH sichergestellt.

Die Bundesgeschäftsstelle ist zentrale Anlaufstelle für die SKM und SKFM Ortsvereine sowie die Mitglieder der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. und die Verbindung zwischen Verband, Ortsvereinen und externen Stellen auf Bundesebene sowie anderen Fachverbänden. Ebenso ist das Sekretariat für die SKM Stiftung Deutschland tätig.

Neben allgemeinen Verwaltungstätigkeiten, die in Sekretariaten anfallen (Telefon, Post und allgemeiner Schriftverkehr sowie die Buchhaltung), gehört die Veranstaltungsplanung - auch für die einzelnen Fachbereiche - zu den Hauptaufgaben der Mitarbeiterinnen im Sekretariat der Bundesgeschäftsstelle sowie die Organisation der Konferenzen auf Orts-, Diözesan- und Bundesebene. Nachstehend ein Überblick über die wichtigsten Veranstaltungen des SKM-Bundesverbandes, die im Geschäftsjahr 2017 für 2017/2018 geplant bzw. bereits durchgeführt worden sind:

- die Vertreterversammlung des SKM Bundesverbandes
- 6 Vorstandssitzungen
- eine Vorstandsklausurtagung
- eine Diözesanvorsitzendenkonferenz
- 2 Diözesanreferentenkonferenzen
- 2 Geschäftsführerkonferenzen
- 4 Sitzungen des Vorstandes bzw. Kuratoriums der SKM Stiftung Deutschland
- 4 Sitzungen des Finanzausschusses
- 7 Fortbildungsseminare im Fachbereich Schuldnerberatung in 2017, 6 f
  ür 2018
- 24 Konferenzen aus den Fachbereichen und Arbeitsgemeinschaften, die in den Räumlichkeiten der Bundesgeschäftsstelle stattfinden
- eine Bundeskonferenz der BtG-Fachreferenten
- ein Grundlagenseminar im BtG-Bereich
- 3 Konferenzen der Personalfachverbände
- die Ausrichtung der Armutsdebatte in Düsseldorf

Jede Veranstaltung ist anders und erfordert organisatorische Absprachen mit den Tagungshäusern und Referenten, die Organisation des Rahmenprogramms sowie eine umfassende Teilnehmerbetreuung: Erfassung der Teilnehmeranmeldungen, Erstellung der Schulungs-/ Tagungsunterlagen, Rechnungen, Teilnahmebescheinigung und die Überwachung der Zahlungseingänge. An den meisten Veranstaltungen nimmt eine Mitarbeiterin aus dem Sekretariat teil, zwecks Leitung des Tagungsbüros vor Ort und Nachbereitung der Veranstaltung.

Darüber hinaus wird im Sekretariat der Schriftverkehr für den Generalsekretär des SKM Bundesverbandes, die SKM Stiftung Deutschland und bei Bedarf für die internen Fachreferenten abgewickelt, genauso wie die Terminkoordination und die Ausstellung von Ehrenurkunden.

# 1.1. Unterstützung der Mitglieder in rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Fragen der verbandlichen Gremienarbeit

### Satzungsfragen

Auch in 2017 haben Mitglieder des SKM Bundesverbandes auf örtlicher und diözesaner Ebene ihre Satzungen überarbeitet. In der Regel senden die Diözesanvereine den Entwurf ihrer Satzung vor der Eintragung ins Vereinsregister mit der Bitte um Durchsicht zu oder beteiligen die Verbandsgeschäftsstelle bei umfangreichen Änderungen bei der Erarbeitung des Satzungstextes. Ebenso haben sich einige Ortvereine mit ihren allgemeinen Fragen zur Mustersatzung für Ortsvereine oder mit ihren speziellen Fragen zu den bereits bestehenden Satzungen ihrer Ortsvereine an den SKM Bundesverband gewandt. Für den neu zu gründenden SKM in Berlin wurden die ersten Entwürfe einer Satzung durch den SKM Bundesverband erstellt und mit den Akteuren in Berlin bearbeitet.

Eine durch den SKM Bundesvorstand einberufenen Satzungskommission hat ihre Arbeit aufgenommen und die ersten Entwürfe für eine Mustersatzung für die Ortsvereine erstellt, die nun in die innerverbandliche Abstimmung geht.

### Organisationsfragen, finanzielle Fragen, Versicherungen

Über die SKM gemeinnützige Betriebsträger- und Dienstleistungs-GmbH in Düsseldorf werden die Sammelversicherungen für die Mitgliedsvereine abgewickelt. Ansonsten laufen vielerlei Fragen rund um die Organisation, die Finanzierung oder die Zusammenarbeit innerhalb der Vereinsvorstände bzw. zwischen Ehrenamt und Hauptamt in der Geschäftsstelle auf. Ebenso wurden diese Fragen bei den vielen in 2016 durchgeführten Besuchen bei Orts- und Diözesanvereinen und der Teilnahme an dortigen Gremiensitzungen gestellt und beantwortet. Dabei kam dem Bundesverband gelegentlich eine moderierende Aufgabe zu.

Grundsätzlich ist der SKM Bundesverband in einem wechselseitigen aktiven und konstruktiven Dialog mit seinen Mitgliedsvereinen.

### Arbeitsrechtliche Fragen

Auch im Jahr 2017 hatten die Mitgliedsverbände Anfragen zu konkreten arbeitsrechtlichen Fragen. Davon konnte ein Teil direkt beantwortet werden. Weitere Anfragen wurden an die diözesane Struktur verwiesen, die in der Regel ebenfalls kompetente Ansprechpartner zu speziellen arbeitsrechtlichen Fragestellungen vorhält.

# 1.2 Koordinierung und Vernetzung zwischen den Mitgliedern, einschließlich Mitgliederverwaltung und Projekten

### Diözesanreferentenkonferenz

Die Diözesanreferentenkonferenz ist das Beratungsgremium des Generalsekretärs und des Vorstandes. Ihre Mitglieder sind zugleich unersetzliche Kommunikatoren im gesamtverbandlichen Geschehen. An den Konferenzen nehmen auch die internen Fachreferenten und bei Bedarf auch die externen Fachreferenten teil. Im Jahr 2017 hat das Gremium zweimal getagt. Dabei wurden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Statistik
- Erfassung der Grunddaten im SKM Tool
- Aktuelles aus den Diözesen
- Aktuelles aus dem Bundesverband
- Jahresbericht 2017
- Vertreterversammlung 2017/2018
- Armutskampagne
- Rückblick Vertreterversammlung 2017
- Kommission zur Überarbeitung der Mustersatzung
- Refinanzierung der Betreuungsvereine
- Entwurf Beitragsordnung
- Wirtschaftsplan 2017

- Rückblick Diözesanvorsitzendenkonferenz 2017
- Neuregelung Tagungsrhythmus
- Beitragskommission
- Auswirkung Bundestagswahl
- Aufbau der Jungen- und Männerarbeit in den Diözesen
- Katholikentag 2018 in Münster

# 1.3. Interessenvertretung des SKM

# Arbeitsbereich Qualifizierung und Beschäftigung

Das Arbeitsfeld Armut, Qualifizierung und Beschäftigung wird inhaltlich und fachlich durch den Generalsekretär vertreten. Gerade in den Themenfeldern rund um das SGB II wird die soziale und finanzielle Wirklichkeit vieler Menschen am Rande bestimmt. Die daraus resultierenden Auswirkungen wie Armut, Ausgrenzung und mangelnde gesellschaftliche Teilhabe berühren fast alle Arbeitsfelder unserer SKM und SKFM Ortsvereine. Daher ist es wichtig, dass der SKM-Bundesverband in diesen Themenfeldern aktiv ist und für die betroffenen Klienten wie auch die arbeitenden Ortsvereine die Stimme erhebt und sich einmischt.

Dies geschieht in der verbandlichen Struktur, wie zum Beispiel der IDA als Fachverband des DCV sowie dem afa-arbeit für alle e.V. des BDKJ. Durch langjährige gute Kontakte zu den arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Akteuren im Deutschen Bundestag sowie in einigen Landesparlamenten konnte der SKM Bundesverband seine Stimme und seine Kompetenzen in diesem Arbeitsfeld einbringen. Ebenso bestehen gute Verbindungen zur Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg.

Neben Frau Jane von Well (SKM Köln) und Herrn Hilgefort arbeitet auch der Generalsekretär, als Vorsitzender der IDA, im Vorstand der BAG IDA mit, so dass der SKM in diesem Feld fachlich und personell gut aufgestellt ist. Im Berichtsjahr hat die IDA im Rahmen der IDA-Jahrestagung in Berlin ihr politisches Lobbying noch einmal verstärkt.

Erhard Beckers arbeitet weiterhin für den SKM Bundesverband erfolgreich in der Nationalen Armutskonferenz mit. Dort hat der SKM Bundesverband weiterhin die Chance seine armutspolitische Expertise direkt einzubringen. Das Thema Armut wird den SKM Bundesverband im Rahmen der Weiterführung der Armutskampagne wie auch in den einzelnen Arbeitsfeldern auch im nächsten Jahr intensiv begleiten.

# Allgemeine Sozialberatung (Konferenz der Diözesanreferenten und Verantwortlichen der Fachverbände)

Vom 08.11. bis zum 10.11.2017 fand in Berlin die Bundesfachkonferenz "Besondere Lebenslagen" statt. Nach einem Vortrag von Prof. Dr. Franz Schultheis, Universität St. Gallen, zum Thema "Bilder von Armut, Mikrosoziologische Einsichten" stellte Frau Wösner vom DCV das neue Projekt "Armut sehen, Menschen beteiligen, Not bekämpfen. Anstöße für eine verbandliche Debatte" vor.

Danach präsentierte Frau Beck vom Berliner Büro des DCV die Jahres-Kampagne 2018 "Wohnen" vor. Frau Vorhoff vom DCV erläuterte in ihrem Vortrag unter dem Thema "Wohnungspolitik ist Sozialpolitik" die Vorhaben zur fachpolitischen Begleitung der Kampagne.

In der Teilkonferenz Allgemeine Sozialberatung wurde das "Positionspapier Finanzierung ASB" wieder beraten und das weitere Vorgehen besprochen. Es wurde verabredet, dieses Papier sowohl bei den DiCVen als auch bei den Fachverbänden einzubringen.

Erhard Beckers, ehrenamtlicher Referent ASB an der SKM Bundeszentrale

### Bundesfachkonferenz Gemeindecaritas und Engagementförderung

Das Treffen der Bundesfachkonferenz Gemeindecaritas und Engagementförderung fand vom 27. bis 29. Juni 2017 in Frankfurt mit dem gemeinsamen Teil "Gemeindecaritas und Engagementförderung" sowie den Teilkonferenzen "Gemeindecaritas" und "Engagementförderung"

statt. Neben der aktuellen Runde ging es um das Profil von Fachdiensten in Katholischer Trägerschaft, die Ehrenamtsentwicklung und die verbandliche Konferenzstruktur. Ein Fachteil beschäftigte sich dem "Engagement Management. Was braucht es? Einblicke aus unterschiedlichen Perspektiven". Über die gesamte Bundesfachkonferenz mit ihren Teilkonferenzen wurde eine ausführliche Dokumentation erstellt.

### 1.4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der im Verband durchgeführten Umstrukturierungen wurden 2017 im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Maßnahmen zu einer Neuorientierung fortgesetzt. Im Mittelpunkt standen die Armutskampagne des SKM und die Weiterentwicklung des neu gestalteten Internetauftritts. Alle Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle sind inzwischen in die Öffentlichkeitsarbeit integriert und übernehmen Teilbereiche. Extern unterstützt wurde das Team bis Oktober durch Beate Schneiderwind vom Medienbüro Schneiderwind in Köln, die sich vor allem um die die Pressearbeit kümmerte. Insgesamt zeigte der SKM Bundesverband auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit eine zunehmende Präsens.

### Internetseite des SKM Bundesverbandes www.skmev.de



NEUGRÜNDUNG SKM E.V. IN BERLIN

SKM Bundesverband bekommt Zuwachs an der Spree

Der SKM Bundesverband freut sich sehr, ein weiteres, neu gegründetes Mitglied in seinen Reihen begrüßen zu dürfen. Heute (5. März 2018) hat sich in der Kirchengemeinde St. Rita in Berlin-Tegel der SKM Berlin e.V. gegründet.

AKTUELL

Moderationsseminar – ab sofort können Sie sich anmelden!

Der SKM Bundesverband bietet am 12. Juni 2018 unter dem Titel

Foto: screenshot der Startseite

Der Internetauftritt des SKM Bundesverbandes unter <a href="www.skmev.de">www.skmev.de</a> unterliegt einer stetigen Veränderung. Neben immer wieder aktualisierten Inhalten durch die Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle auf der Startseite und den Unterseiten, wurden auch 2017 Verbesserungen in der Struktur vorgenommen. In gleicher Weise aktualisiert und auf der Startseite des Bundesverbandes verlinkt wurden die Internetauftritte der gGmbH und der SKM Stiftung Deutschland Der vor allem für die Ortsvereine angedachte Bereich SKM INTERN wurde für den Statistikbereich durch die Vergabe von Zugangsdaten für den entsprechenden Teilnehmerbereich freigeschaltet.

Neben der Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Homepage, machen wir nun auch bei **Facebook** auf uns aufmerksam und haben hierzu eine eigene Seite des Bundesverbandes erstellt. Sie erreichen die Seite unter: https://www.facebook.com

### Statistik

Der SKM startete in 2016 mit einer online-gestützten Statistik. Sie wurde zusammen mit dem SkF erarbeitet und soll die Arbeit für alle (Vereine, Diözesanstellen und Bundesebene) deutlich vereinfachen. Das Statistiktool wurde von der Firma WMS entwickelt. Es laufen außerdem derzeit Gespräche mit dem DCV über die Möglichkeit einer Verknüpfung der relevanten Daten mit deren Zentralstatistik. In den Fragebogen wurde auch die bisher separat laufende BtG-Statistik integriert.

Im Jahr 2016 wurden alle Nutzer und Vereine angelegt und Ende des Jahres der Fragebogen für 2015 eingestellt. Dieser erste Durchlauf brachte noch nicht die wünschenswerte Beteiligung, aber als Testdurchlauf Erkenntnisse über kleinere Anpassungsnotwendigkeiten, die inzwischen erfolgt sind.

Für das Erhebungsjahr 2016 arbeitet auch der SkF mit diesem Tool. Die Zugänge laufen völlig getrennt voneinander. Allerdings werden Schnittstellen für die gemeinsamen Diözesanstellen und für die gemeinsame Arbeitsstelle Rechtliche Betreuung möglich sein.

Insbesondere für die verbandspolitische Arbeit und die politische Lobbyarbeit sind aktuelle Zahlen über Vereine, Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Arbeitsfelder dringend erforderlich. Das Tool bietet uns außerdem die Möglichkeit, geänderte Kontaktdaten der Vereine unmittelbar zu erhalten. Die Zahlen für 2016 sind von den Vereinen noch nicht vollständig eingepflegt worden. Es wird ein 100%tiger Rücklauf angestrebt.

### Weitere Internetseiten

Im Bereich des Jugendschutzes sei noch auf die Internetseiten der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz verwiesen, unter <a href="www.bag-jugendschutz.de">www.bag-jugendschutz.de</a>, das Online-Handbuch zum Jugendschutz unter <a href="www.handbuch-jugendschutz.de">www.handbuch-jugendschutz.de</a> sowie die neue Webseite", wo Informationen zum Kinder- und Jugendschutz in Europa gesammelt und die entsprechenden Jugendschutzvorschriften zusammengetragen werden: <a href="http://protection-of-minors.eu/index.html">http://protection-of-minors.eu/index.html</a>.

# Datenbank "Cobra"

Die SKM Bundesgeschäftsstelle verfügt seit vielen Jahren über eine Datenbank des Systems "cobra", in der die Diözesanstellen, Ortsvereine, Ortsgruppen, deren Vorsitzende und Geschäftsführer sowie auf Bundesebene wichtige caritative Institutionen und Verbände, politische relevante Ansprechpartner, Firmen aber auch zahlreiche Einzeladressen erfasst sind. Diese wird ständig weiterentwickelt und durch ein routinemäßiges jährliches Update auf dem aktuellsten Stand gehalten und somit die Funktionsfähigkeit des Systems sichergestellt. Cobra hilft bei der Bewältigung der elektronischen Kommunikation, insbesondere zur zeitnahen Weiterleitung aktueller fachspezifischer Informationen. Wichtig ist die Überprüfung, Aktualisierung und Pflege der Datenbestände. Innerhalb des Systems kann eine Sortierung nach den Arbeitsgebieten und Zuordnung der Arbeitsfelder zu einzelnen Vereinen für gezielte Nachfragen durch Anlage von Stichwörtern durchgeführt werden.

### CariNet 2.0

Weiterhin betreut werden die Teilnehmer am CariNet, dem Intranet des Deutschen Caritasverbandes. Seitens der SKM Bundesgeschäftsstelle werden dort verschiedene Gruppen verwaltet, jedoch nur in geringem Maße genutzt. Die Ortsvereine des SKM bevorzugen die direkte Information per Mail und deren Anhänge. Das jeweilige Einloggen und Aufrufen einzelner Dokumente im CariNet wird als zu umständlich empfunden. Nützlich und rege genutzt werden die allgemeinen Informationen des Deutschen Caritasverbandes. Im Jugendhilfebereich des Deutschen Caritasverbandes werden die Informationen über das CariNet in einigen Bereichen deutlich stärker genutzt.

### Referentenkonferenz Öffentlichkeitsarbeit des DCV

Die jährlichen Tagungen der Referenten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit des DCV fanden vom 20. bis 22. Juni 2017 in Freiburg (einschließlich des Bereichs Fundraising) sowie am 12. und 13. Dezember 2017 in Aachen statt. Neben dem Erfahrungsaustausch, insbesondere über die Kampagnen des DCV "Zusammen sind wir Heimat", die Aktion "Wählt Menschlichkeit" und

der Planung der Kampagne 2018 "Jeder Mensch braucht ein Zuhause" standen unter anderem die Themenbereiche "Flüchtlingshilfe", "Caritas digital", das "Social Media Konzept" sowie die Entwicklungen der Webfamilie im Mittelpunkt der Beratungen. Daneben wurden bereits die Kampagnenplanungen 2019 und 2020 angesprochen. Außerdem erfolgte der alljährliche Austausch zum Thema Kampagnen und Fundraising.

# Demographie-Initiative des DCV

Der SKM ist auch Mitglied der Multiplikatorenrunde der Demographie-Initiative des Deutschen Caritasverbandes. Die regelmäßigen Treffen (5. und 6.) fanden am 4. Mai 2017 und 26. Oktober 2017 jeweils beim Caritasverband in Frankfurt e.V. statt. Neben dem Rückblick auf die Demographie-Initiative 2015 bis 2017 und den Berichten aus den einzelnen Diözesancaritasverbänden und den Aktivitäten des Projektbüros des Deutschen Caritasverbandes stand die Planung der nächsten Initiative für die Jahre 2018 bis 2020, der Initiative für gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort im Mittelpunkt. Einen entsprechenden Vortrag "Sozialer Zusammenhalt vor Ort: Bedeutung, Entwicklung und Einflussfaktoren" hielt Dr. Regina Arant von der Jacobs University, Bremen. Erste Schritte der neuen Initiative wurden andiskutiert.

#### Materialien

Auch 2017 sind neue Materialien erschienen. Verkauft werden alle Materialien, aufgeteilt in die Rubriken "Flyer und Broschüren", "Werbeartikel" und "Multimedia" über neuen Shop im Internetauftritt des SKM. unter: http://skmev.de/service/skmshop/









Daneben gibt es auch sämtliche Materialien des Referats "Rechtliche Betreuung" über den Shop: Arbeitshilfe, Notfallkarten und die Broschüre "Wir sind da" sowie die DVD zur rechtlichen Betreuung.

Alle zukünftig erscheinenden Materialien werden in den Shop eingestellt und darüber vertrieben.

### 1.5. Fortbildungen und Tagungen zu übergreifenden Themen

Im Jahr 2017 bot der SKM Bundesverband wieder Fortbildungen im Arbeitsfeld Sozialberatung für Schuldner an, die erfolgreich durchgeführt wurden. Das gewonnene Referententeam hat sich in der Praxis bewährt und gute Rückmeldungen durch die Teilnehmer erfahren. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem DCV, unserem externen Fachreferenten, Werner Just vom SKM Köln, und den durchführenden Referenten haben wir die Erfahrungen des vergangenen Jahres ausgewertet und das Fortbildungsprogramm wie auch die Ablauforganisation überarbeitet und verbessert. Gemeinsam gehen wir davon aus, auch im neuen Jahr interessante und praxisrelevante Fortbildungsveranstaltungen anbieten zu können. Die aktuellen Fortbildungen findet man auf unserer Homepage.

Im Einzelnen fanden folgende Fortbildungen und Tagungen statt:

- Grundlagenseminar Sozialberatung für Schuldner
   3. Abschnitt 18. bis 20. Januar 2017 im Liudgerhaus Münster Tagungsleitung Ute Cappenberg, Thomas Kley
   15 Teilnehmer
- Workshop "Verbraucherinsolvenzverfahren in der Praxis der SB"
   15. bis 17. Februar 2017 im Bildungshaus St. Ursula, Erfurt Referenten: Roman Schlag, Wolfgang Schrankenmüller, Rechtsanwalt Rico Winzer
   13 Teilnehmer

# Grundlagenseminar Sozialberatung f ür Schuldner

4. Abschnitt 22. bis 24. März 2017 im Liudgerhaus Münster Tagungsleitung Ute Cappenberg, Thomas Kley 15 Teilnehmer

# • Seminar "Die Insolvenzordnung - Einführungsseminar

10. bis 12. Mai 2017 im Bildungshaus St. Ursula Erfurt Referenten: Dorothée Bünner, Roman Schlag 18 Teilnehmer

### Seminar "Die Insolvenzordnung – Vertiefungs- und Auffrischungsseminar

 bis 8. September 2017 im Bildungshaus St. Ursula Erfurt Referenten: Joachim Trautner, Roman Schlag
 Teilnehmer

# Seminar "Beratungsmethoden"

15.. bis 17. November 2017 im KSI Siegburg Referentinnen: Petra Monshausen, Agnes Herten 14 Teilnehmer

# • Workshop "Verbraucherinsolvenzverfahren in der Praxis der SB"

6. bis 8. Dezember 2017 im Bildungshaus St. Ursula, Erfurt Referenten: Roman Schlag, Wolfgang Schrankenmüller, Rechtsanwalt Rico Winzer 19 Teilnehmer

### Fortbildungsakademie des DCV

Die Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes und der SKM-Bundesverband haben in 2017 folgende Fortbildungsveranstaltungen in Kooperation angeboten:

- "Rechtsfragen bei Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und bei Publikationen im Internet" vom 15. bis 16. März 2017 im Caritas Tagungszentrum in der Winterer Straße in Freiburg
- "Rechtliche Risiken bei Internetauftritten und Social Media Marketing" am 11. Oktober im Spenerhaus in Frankfurt. Hierbei handelt es sich um eine Neuausrichtung des oben aufgeführten Seminars.
- Das Seminar: "Krisen-PR in Verbänden und Einrichtungen. Vorbereitet sein und glaubwürdig bleiben" fand vom 02. bis 03. Mai 2017 im Kardinal-Schulte-Haus in Bergisch Gladbach statt.

# 1.6 Herausforderungen und Ausblick

Das Jahr 2017 war erneut von einer inner- und außerverbandlichen Dynamik geprägt.

Da unsere Mitgliedsvereine in Armuts- und / oder geschlechtersensiblen Arbeitsbereichen arbeiten, bekommen wir dort gesellschaftliche Veränderungen, wie Seismographen sehr früh mit. Armut und mangelnde Teilhabechancen zeigen sich vielerorts genauso wie die zunehmenden Fragestellungen von Jungen, Männern und Vätern, die sich bei den vielfältigen Anforderungen und Erwartungen oft überfordert und hilflos fühlen, ohne dieses so zu benennen und entsprechend zu reagieren, mit allen Folgen für sie selbst und ihre Partnerinnen und Kinder sowie ihre sozialen Bezüge. Die Armuts- und geschlechterfragen ziehen gewaltige sichtbare und unsichtbare Transformationsprozesse hinter sich her, die Auswirkung auf unsere Arbeit haben.

Erfreulich ist es, dass wir in unserem Engagement gegen die Armut weitere Mitstreiter erhalten. Neben den Mitgliedsvereinen, die sich in dem Feld engagieren, kooperieren wir gut mit unserem Schwesterverband SkF und in diesem Jahr auch mit dem Deutschen Caritasverband. Wir sind zuversichtlich, dass sich daraus eine weitere konstruktive Zusammenarbeit entwickelt und wir gemeinsam auf die verschiedenen Anliegen hinweisen können.

Positiv ist auch, dass unser Engagement in der Jungen- und Männerarbeit zunehmend Wirkung zeigt. Der SKM ist unbestritten der Jungen- und Männerfachverband in der verbandlichen Caritas, wird wahrgenommen und angefragt und baut seine Angebote für Jungen, Männer und Väter auf Orts-, Diözesan- und Bundesebene weiter aus. Mittlerweile sind die kritischen Spötter verstummt, die dieses Arbeitsfeld belächelten und für nicht relevant hielten. Der SKM war zur rechten Zeit am richtigen Ort und hat frühzeitig eine gesellschaftliche Entwicklung kommen sehen.

Sorge bereitet uns immer noch die Finanzierung der Betreuungsvereine im SKM und in der verbandlichen Caritas. Auch wenn unser politisches Engagement dazu geführt hat, dass die Abgeordneten einer Erhöhung der Vergütung in drei Lesungen im Bundestag zugestimmt haben, hat der Bundesrat die Erhöhung von der Tagesordnung genommen, da dort erst einmal die Ergebnisse der Evaluation ausgewertet werden sollten. Wir hoffen, dass wir einen neuen Anlauf starten können, wenn wir eine neue Regierung in unserem Land haben. SPD und CDU hatten das Thema in unserem Sinne in der Koalitionsvereinbarung festgeschrieben, so dass wir davon ausgehen, dass wir in dieser Legislaturperiode die dringend benötigte Erhöhung der Vergütung zu sehen bekommen.

Mut macht uns auch, dass auch weiterhin in vielen Arbeitsfeldern ehrenamtliche und berufliche Mitarbeiter/innen, wertschätzend und konstruktiv, im Sinne der begleiteten und anvertrauten Menschen, zusammenarbeiten. Das ist ein Schatz, der unsere Arbeit wertvoll macht.

Auch im Jahr 2017 ist es uns gelungen, in allen Arbeitsfeldern interne oder externe Referenten vorzuhalten, die den SKM in den Fachgremien und in den Gremien des Deutschen Caritasverbandes gut vertreten. Wir freuen uns darüber, dass die örtlichen Mitgliedsvereine wie auch die Diözesanvereine eine hohe Bereitschaft mitbringen, den SKM-Bundesverband fachlich und mit persönlichem Engagement zu unterstützen. Ohne diese breite Solidarität im Verband könnten wir unsere Zukunftsaufgaben nicht meistern.

Die Zusammenarbeit der Personalfachverbände innerhalb der Caritas wird auch zukünftig ausgebaut und gestärkt werden müssen, damit die Personalfachverbände ihre Rolle innerhalb der Strukturen des Deutschen Caritasverbandes kompetent, konstruktiv, kritisch und verlässlich ausüben können. Gemeinsam stehen wir vor der Herausforderung den Vertretern im VDD, den Kommissionen der Deutschen Bischofskonferenz sowie den Bischöfen deutlich zu machen, dass wir ein starkes Stück Kirche sind und in unseren Diensten und Einrichtungen Kirche stattfindet und wir dafür Wertschätzung und Unterstützung wünschen.

# 2. Rechtliche Betreuung – Arbeitsstelle der Verbände DCV, SkF und SKM

Im Jahr 2017 bot sich die Chance einer gesetzlichen Änderung der Vergütungshöhe der beruflichen Betreuung im VBVG. Zu Beginn des Jahres war der 2. Zwischenbericht der ISG-Studie veröffentlich worden. Dieser machte deutlich, dass in der Betreuungsführung der Berufsbetreuer und Vereinsbetreuer deutlich mehr Stunden gearbeitet als vergütet werden. Auch wenn die Studie erst im Sommer 2017 abgeschlossen werden sollte, bot sich damit die Gelegenheit, erneut die finanziell schlechte Situation der Vereine zu verdeutlichen und auf eine schnellstmögliche Gesetzesänderung zu drängen. Neben dieser existenziellen Frage der Vereine wird deutlich, dass sich Betreuungsvereine neu definieren und aufstellen sollten und ihr Profil schärfen müssen.

### 2.1. Statistik

Im Arbeitsfeld Rechtliche Betreuung engagieren sich Ende 2017 ca. 270 Betreuungsvereine mit ca. 900 beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Zahl der Vereine insgesamt ist in den letzten Jahren leicht rückläufig. SkF und SKM haben seit einem Jahr ein neues onlinegestütztes Statistiktool. Die Auswertung der Ergebnisse liegt noch nicht vor.

43 Diözesanstellen aus allen drei Verbänden werden durch die Arbeitsstelle informiert und zur Mitarbeit eingeladen.

# 2.2. Entwicklungen im Arbeitsfeld

Die Existenzfrage der Betreuungsvereine dominierte alle Themen im Arbeitsfeld. Notwendige inhaltliche Diskussionen werden überlagert von der Frage, ob es in Kürze eine Vergütungserhöhung für die beruflich geführten Betreuungen der Vereinsbetreuer gibt, die den Vereinen ein Überleben für die nächsten Jahre sichert. Nur so kann die Teilnahme an den notwendigen Reformdiskussionen, die nach Abschluss der vom BMJV beauftragten Studie erwartet werden, garantiert werden. Ein entsprechendes Gesetz wurde im Mai 2017 zwar im Bundestag verabschiedet, die notwendige Zustimmung im Bundesrat blieb bisher aus. Im Sommer 2017 wurden die beiden großen Studien des BMJV abgeschlossen, die Ende 2017 veröffentlicht wurden. Solange befand sich das Arbeitsfeld in gespannter, aber eben auch verharrender Aufmerksamkeit.

Inhaltliche Diskussionen um die Rolle des Betreuungsvereins im Betreuungswesen, sein Profil und seine Kernaufgaben werden sich anschließen. Ebenso die Ausgestaltung einer qualitativ guten Rechtlichen Betreuung, die die Selbstbestimmung und die unterstützte Entscheidungsfindung der Betreuten in den Vordergrund stellt, wie es die UN-BRK fordert.

Die Online-Beratung im Arbeitsfeld Rechtliche Betreuung wurde 2017 auf bestehendem Niveau gehalten. Inhaltlich stagniert die Entwicklung, da sich der Relaunch nun deutlich verzögert hat. Es konnten trotz der unsicheren Situation aber die Zahl der Beratungsstellen und der Beraterinnen und Berater gehalten werden. Eine kontinuierliche Begleitgruppe beobachtet und bewertet die weitere Entwicklung und bereitet notwendige Schritte einer Anpassung vor. Mit Stichtag 31.12.2017 beraten 60 Beratungsstellen (zum Teil virtuelle Zusammenschlüsse mehrerer Betreuungsvereine) mit insgesamt 202 Beraterinnen und Beratern. Mit insgesamt zehn Kolleginnen und Kollegen in der sogenannten Weiße-Flecken-Beratung deckt das Arbeitsfeld alle die Postleitzahlen-Bereiche ab, die nicht von den Betreuungsvereinen übernommen werden konnten. Bis Ende 2017 haben sich insgesamt 2853 Nutzer angemeldet. Das eingesetzte Monitoring gibt Aufschluss über die meisten Fragen und Anliegen. Das Engagement in der Online-Beratung steht "auf breiten Füßen". Es gibt sogenannte Regionen-Admins für die Diözesen Freiburg, Münster, Osnabrück, Paderborn und für alle Diözesen in Bayern. Diese können neue Beratungsstellen anlegen und Berater einpflegen. In der Diözese Freiburg deckt eine virtuelle Beratungsstelle des SKM alle PLZ in Baden-Württemberg ab. In der Diözese Osnabrück decken 2 virtuelle Beratungsstellen die gesamte Diözese ab. In der Diözese Speyer übernimmt ein Betreuungsverein alle PLZ der Diözese. Trotz der Verzögerungen mit dem Relaunch, der für Verunsicherung sorgte, konnte das Angebot insgesamt gehalten werden.

Die in 2010 veröffentlichte **Qualitätsleitlinie** für das Arbeitsfeld gilt es weiter umzusetzen und Diözesen und Betreuungsvereine dabei zu unterstützen. Im BtG-Infobrief gibt es eine regelmäßige Rubrik dazu und auch die Internetseite <a href="www.kath-betreuungsvereine.de">www.kath-betreuungsvereine.de</a> widmet sich explizit dem Thema. Auf der jährlichen Bundeskonferenz ist dieses Querschnittsthema regelmäßiger Tagesordnungspunkt. Leider drohen wirtschaftliche Schwierigkeiten notwendige Qualitätsdiskussionen in den Hintergrund zu drängen. Wir erwarten uns eine erneute breitere Diskussion, wenn die Ergebnisse der Studie des BMJV "Qualität in der rechtlichen Betreuung" auf Umsetzungserfordernisse geprüft und diskutiert werden. Die verbandliche Caritas ist mit ihren Leitlinien und mit dem Anforderungsprofil der Betreuungsvereine insgesamt gut aufgestellt und kann sich da offensiv einbringen.

### 2.3. Koordination und Vernetzung

Eine der entscheidenden Aufgaben der Arbeitsstelle sind die Sicherstellung von Kommunikation, Austausch und Informationsweitergabe. Dazu gehören Informationen über gesetzliche Änderungen und politische Entwicklungen, die Koordinierung von Meinungsbildungsprozessen und Positionierungen, die Erarbeitung von Arbeitshilfen, das Initiieren von Arbeitsprozessen zu verschiedenen inhaltlichen Themen im Bereich Rechtlicher Betreuung, die Erhebung statistischer Daten sowie das Ermöglichen von Austausch und gegenseitiger Unterstützung der Vereine und Diözesanstellen.

Folgende inhaltliche Themen spielten dabei 2017 eine wichtige Rolle:

- Die finanzielle Situation der Vereine
- Die politische Interessenvertretung der Vereine
- Die Unterstützung der Vereine bei ihren eigenen politischen Aktivitäten
- Die weitere Profilentwicklung des Betreuungsvereins
- Fragen rund um die Online-Beratung im Arbeitsfeld
- Eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit
- Fortbildungsbedarfe der Betreuungsvereine
- Die Beratungstätigkeit der Vereine im Rahmen der Betreuungsvermeidung (Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung)
- Qualitätsentwicklung in den Betreuungsvereinen
- Die UN-Behindertenrechtskonvention und die Auswirkungen auf die Rechtliche Betreuung
- Kooperationsfragen zu anderen Verbänden wie BuKo Bundeskonferenz der Betreuungsvereine oder BdB - Bundesverband der BerufsbetreuerInnen
- Dienst- und Fachaufsicht im Betreuungsverein
- Fragen der Arbeitsorganisation in den Vereinen wie Erreichbarkeit von Betreuern, Aktenführung, Rechnungslegung, Delegation von Aufgaben
- Konflikte zwischen Geschäftsleitung und Mitarbeitern
- Unterstützung bei Jahresberichten
- Beratung von Vereinen, die sich mit der Möglichkeit der Schließung des Arbeitsbereiches tragen
- Eingruppierung der Mitarbeiter im Betreuungsverein nach der AVR
- Versicherungsfragen von ehrenamtlichen Betreuern

Der **BtG-Infobrief** erschien wieder dreimal im Jahr und hat inzwischen einen Verteiler von über 700 Adressaten. Er wird auch innerhalb anderer Verbände (AWO, Diakonie, BuKo, LAG Hessen, BGT usw.) weitergegeben und als Infopool bundesweit genutzt.

#### Arbeitsstrukturen:

Das zentrale Gremium, die Bundeskonferenz der BtG-Fachreferenten tagt mindestens einmal jährlich im Frühjahr. Eingeladen sind die BtG-Referenten aller Verbände. Im Jahr 2017 hat sich die Konferenz schwerpunktmäßig mit der Zukunft der Betreuungsvereine beschäftigt und hier einen Akzent bei der Arbeit mit Ehrenamtlichen gelegt. Prof. Paul-Stefan Roß von der Dualen Hochschule Stuttgart beschrieb die Entwicklung des Ehrenamtes in den letzten 100 Jahren und entwarf Szenarien für die Zukunft.

Ansonsten arbeitet die Arbeitsstelle im Wesentlichen mit themenbezogenen Arbeitsgruppen. Dabei geht in der Regel eine offene Anfrage an alle Diözesanreferenten - ggf. auch an die Vereine oder die Arbeitsgruppe, die im Rahmen der Bundeskonferenz gebildet wird. Im letzten Jahr gab es vier Arbeitsgruppen:

- zur Online-Beratung (Begleitgruppe)
- zur Planung der weiteren Lobbyarbeit (bis Februar 2017)
- zur weiteren Profilentwicklung der Betreuungsvereine (ab November 2017)
- zur Organisation der Aktionswoche 2018

Die Bereitschaft zur Mitarbeit und Beteiligung an Arbeitsgruppen auf der Bundesebene ist groß. Die Referentin nutzt ihrerseits die Möglichkeit der Teilnahme an diözesanen Arbeitskreisen oder Tagungen. In 2017 nahm die Referentin an einem AK der Diözese Paderborn teil. Sie nimmt außerdem in der Regel an den Gremien des SkF und SKM auf Bundesebene teil: SkF-Delegiertenversammlung, SKM-Vertreterversammlung, Diözesanreferenten/Fachreferenten-Konferenzen und Geschäftsführerkonferenzen.

### 2.4. Interessenvertretung

Mit Veröffentlichung des 2. Zwischenberichtes der Qualitätsstudie wurde deutlich, dass berufliche Betreuer mehr Stunden arbeiten, als ihnen tatsächlich vergütet werden.

SPD und CDU brachten daraufhin einen Gesetzentwurf ein, der auf einem Vorschlag des Bundesrates gründete und die Vertretung durch Familienangehörige mit einer Vergütungserhöhung für Berufsbetreuer/Vereinsbetreuer verband.

Vorangegangen waren zahlreiche Telefonate mit der Referatsleiterin im BMJV und mit der Berichterstatterin der CDU Sabine Sütterlin-Waack.

Die seit 2005 nicht mehr angepasste Vergütung der beruflich geführten Betreuung brachte die Vereine an existenzielle Grenzen. Querfinanzierungen waren vielerorts nicht mehr möglich, Rücklagen sind aufgebraucht.

Die Referentin der Arbeitsstelle wurde als Sachverständige zu der Anhörung im Rechtsausschuss des Bundestages am 8. März 2017 eingeladen.

Schnell zeichnete sich ab, dass die Zustimmung im Bundestag wahrscheinlich ist, eine Zustimmung der Länder aber problematisch wird. Daher liefen parallel zahlreiche Gespräche auf Landesebene, die meist die Diözesan- und Ortsebene verantwortete und organisierte, die Arbeitsstelle aber einband. Die Rolle der Arbeitsstelle war zu diesem Zeitpunkt eine moderierende, vernetzende und Transparenz-schaffende. Folgende Gespräche fanden 2017 statt, an denen die Referentin beteiligt war:



Gesundheitsminister Hermann Gröhe bei den Betreuungsvereinen in Neuss

- Gespräch mit Gesundheitsminister Gröhe und den Betreuungsvereinen in Neuss beim SkF Neuss am 09.01.2017
- Gespräch im JM NRW mit dem Staatssekretär, Abteilungsleiter und Referatsleiter am 21.03.2017 zusammen mit drei Geschäftsführern von Betreuungsvereinen
- Teilnahme an einem Gespräch mit NRW Justizminister Kutschaty beim SKM Bielefeld am 10.03.2017

 Teilnahme am Gespräch mit dem Referatsleiter im JM Ba-Wü beim SKM Heidelberg am 11.04.2017



Mitarbeitende von Betreuungsvereinen bei einer Veranstaltung mit Justizminister Kutschaty, NRW, Foto Karen Pilatzki

Das "Gesetz zur Verbesserung der Beistandsmöglichkeiten unter Ehegatten und Lebenspartnern in Angelegenheiten der Gesundheitssorge und zur Anpassung der Vormünder- und Betreuervergütung" wurde schließlich am 18. Mai 2017 im Bundestag verabschiedet. Das BMJV hatte beabsichtigt, mit der Kombination der beiden Gesetze Ehegattenbeistand (Initiative aus dem Bundesrat) und Vergütungserhöhung (aus dem Bundestag) einen Kompromiss zu erzielen.

Das Gesetz ist zustimmungspflichtig im Bundesrat. Angesichts der Reaktionen auf Landesebene wurden die Aktivitäten dort seitens der Diözesan/Landesebene verstärkt. Hierzu stellt die Arbeitsstelle Hilfen zur Verfügung:

- Musterscheiben/Appell f
  ür die Vereine, von BAGFW 
  übernommen
- Schreiben der Arbeitsstelle in Abstimmung mit den Fachreferenten NRW an Ministerpräsident Armin Laschet, der 2009 Schirmherr der bundesweiten Aktionswoche der katholischen Betreuungsvereine war
- Schreiben an die Berichterstatterin Betreuungsrecht der CDU, Sabine Sütterlin-Waack.

Das zustimmungspflichtige Gesetz wurde im Bundesrat am 07.07.2017 von der TO genommen. Trotz der Absichtserklärung einiger Länder in ihren Koalitionsverträgen (NRW und NS) und Dringlichkeitsanträgen aller Landtagsfraktionen in Bayern, die Vergütung für Betreuer erhöhen zu wollen, hat man sich auf Länderebene auf verschiedenen Konferenzen darauf verständigt, die Ergebnisse der beiden vom BMJV in Auftrag gegebenen Studien erst abwarten zu wollen. Diese wurden Ende 2017 beide veröffentlicht. Nun warten alle auf eine arbeitsfähige Bundesregierung und einen Justizminister, damit die Umsetzungserfordernisse diskutiert und gesetzliche Anpassungen vorgenommen werden können. Es ist damit zu rechnen, dass dies im Lauf der Legislaturperiode erfolgen wird. Es ist derzeit offen, ob es noch gelingen kann, eine Art "Rettungspaket" für die Betreuungsvereine vorzuschalten. Es gibt und gab hierzu aber diverse Gespräche mit den zuständigen Bundes- und Landesministerien.

Die (2014 gebildete) **AG Lobbyarbeit** traf sich 2017 noch einmal, um ihre Arbeit abzuschließen. Sie unterstützte insgesamt die Referentin bei der Koordination von Aktivitäten, gab Anregungen zu öffentlichkeitswirksamen Aktionen. Insbesondere entwickelte sie ein neues Leistungsprofil für einen "Betreuungsverein der Zukunft" und stellte erste Überlegungen im Hinblick auf eine andere Vergütungsstruktur an. Diese Themen werden nun in der neuen **AG Profilentwicklung** fortgesetzt. Diese AG hat sich 2017 erstmalig getroffen und folgende <u>Ziele</u> formuliert:

- Mitarbeit der verbandlichen Caritas auf Bundesebene beim BMJV in einer evtl. AG
- Eigene Gesetzesvorschläge erarbeiten

- Unterstützung der Arbeitsstelle DCV, SkF, SKM bei der Koordination der weiteren Lobbyarbeit
- Unterstützung der Vereine bei der Lobbyarbeit
- Unsere Ziele der ÖA weiter umsetzen
- Kostendeckende Finanzierungsstruktur für Betreuungsvereine erreichen
- BtV den Platz im Betreuungswesen geben, der ihm zusteht (siehe Leistungsprofil)

### Themen der AG sind:

- Profilentwicklung der Betreuungsvereine
- Auswertung der beiden Studien Positionen dazu
- Arbeitsstrukturen im BtV (Betreuungsassistenz)
- Konzept, Methode unterstützter Entscheidungsfindung (UN-BRK)
- Qualität Rechtlicher Betreuung im Betreuungsverein (Betreuungsplanung usw.)
- Finanzierungsstrukturen (bundeseinheitliche Querschnittsfinanzierung)
- Schnittstellen zu anderen Hilfen prüfen (BTHG, ACP, Pflege usw.)
- Weitere Lobbyarbeit (Überprüfung bisheriger Strategie, neue Maßnahmen)
- Mögliche Projekte identifizieren und anstoßen

# Mitglieder der AG sind - neben der Referentin:

Heike Deimel, DiCV Paderborn; Ulrike Gödeke, SKM DiV Freiburg; Klaus Jacobs, DiCV Osnabrück; Ariane Kunze, LCV Bayern; Karen Pilatzki, DiCV Köln; Ludger Schulten, DiCV Münster; Christian Schumacher, SKFM Rhein-Erft. Außerdem haben sich drei weitere Kollegen aus der Ortsebene gemeldet, die punktuell dazu kommen.

Die Referentin der Arbeitsstelle leitet seit 01.01.2017 die **Arbeitsgruppe Betreuungsrecht der BAGFW**. Themenschwerpunkt in den Beratungen waren auch hier die finanzielle Situation der Betreuungsvereine und das politische Lobbying. Turnusgemäß organisierte die AG den Fachtag der BAGW am 18. Oktober 2017 in Kassel. Unter der Überschrift "Kompetenzzentrum Betreuungsverein - Aufbruch, Umbruch oder Abbruch?" wurden die (Zwischen-)Ergebnisse der beiden Studien des BMJV vorgestellt und mögliche Konsequenzen diskutiert.





Fotos: Klaus Jacobs

Zu beiden Untersuchungen des BMJV wurden Vertreterinnen der BAGFW in den wissenschaftlichen Beirat entsandt.

In ihrer Rolle als Leiterin der AG Betreuungsrecht wurde die Referentin der Arbeitsstelle zu einer Veranstaltung der LAG Niedersachsen eingeladen und stellte die Zwischenergebnisse der ISG-Studie vor.

Die Referentin ist seit September 2016 im Vorstand des **Betreuungsgerichtstages e.V.** BGT. Der BGT ist ein Fachverband, der sich als Forum des Dialogs aller am betreuungsgerichtlichen Verfahren und der Rechtlichen Betreuung beteiligten Personen versteht. Mitglieder des BGT sind Juristen (Richter, Rechtspfleger, Rechtsanwälte), Ehrenamtliche und freiberufliche Betreuer, Mitarbeiter der Betreuungsbehörden und Betreuungsvereine, Menschen mit sozialen, pflegerischen und ärztlichen Berufen.

Das **Kasseler Forum** ist zu einer "festen Größe" im Betreuungswesen geworden. Hier treffen sich alle einschlägigen Verbände des Betreuungswesens: BGT - Betreuungsgerichtstag e.V.; BdB - Berufsverband der BerufsbetreuerInnen, BVfB - Berufsverband der freiberuflichen Betreuer; BuKo, Bundeskonferenz der Betreuungsvereine, BAGFW, sowie Vertreterinnen der BAGüS - Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Sozialhilfeträger, einiger Sozialministerien und des Deutschen Vereins. Die Referentin der Arbeitsstelle nimmt an diesen Treffen als Vertreterin der AG Betreuungsrecht der BAGFW teil. Inhaltliche Schwerpunkte waren 2017:

- Finanzierung der Betreuungsvereine
- eine koordinierte Lobbyarbeit
- die beiden Erhebungen des BMJV
- unterstützte Entscheidung und die Debatte um Art 12 UN-BRK
- untergesetzliche Verfahrensabsprachen im Betreuungswesen
- Schnittstelle Rechtliche Betreuung/andere Hilfen

Das **BMJV** hat Ende 2015 mit zwei Forschungsvorhaben begonnen, die Mitte 2017 abgeschlossen wurden. Die eine Erhebung beschäftigt sich mit der Qualität in der Rechtlichen Betreuung. In diesem Rahmen wird auch die Vergütungssituation der Betreuer evaluiert. Die Referentin der Arbeitsstelle hat als Vertreterin der BAGFW im wissenschaftlichen Beirat dieser Erhebung im BMJV mitgearbeitet.



Foto: Barbara Dannhäuser

Sie hatte insbesondere Gelegenheit auf die Ausgestaltung der Fragebögen Einfluss zu nehmen und wurde insbesondere bei der Befragung der Betreuungsvereine in die Vorarbeit des Institutes einbezogen. Der Abschlussbericht wurde erst im November 2017 veröffentlicht, da die Ergebnisse im Beirat kontrovers diskutiert wurden und insbesondere die Handlungsempfehlungen des Institutes dort wesentliche Ergänzungen fanden. Die Arbeitsstelle berichtet an anderer Stelle ausführlich über die insgesamt wenig überraschenden Ergebnisse. Letztlich haben sich unsere Erkenntnisse bestätigt. In der Zusammenfassung des Schlussberichtes wird deutlich hervorgehoben, dass die Betreuungsvereine eine erhebliche Finanzierungslücke aufweisen.

Die zweite Evaluierung thematisierte die Umsetzung des Erforderlichkeitsgrundsatzes und untersuchte die Schnittstellen zu anderen Hilfen.

Fortgeführt wurden seitens der Arbeitsstelle die Kontakte zu **innerverbandlichen Schnittstellen** innerhalb der Caritas zur Behindertenhilfe (Treffen mit Karin Bumann am 23.05.2017 in Freiburg), aber auch zum Arbeitsfeld Leben im Alter. Die Referentin der Arbeitsstelle ist außerdem Mitglied der AG Vormundschaft, die unter der Federführung der SkF-Zentrale alle bundesweit aktiven Referenten der verbandlichen Caritas zusammenbringt. Sie vertritt dort neben dem SKM-Bundesverband auch das Arbeitsfeld Rechtliche Betreuung, da es hier an

der Schnittstelle großen Abstimmungsbedarf gibt, aber auch Wechselwirkungen bei Reformüberlegungen auf den jeweiligen Seiten zu beachten sind. Diese AG führte 2017 eine Umfrage bei den vormundschaftsführenden Vereinen durch und organisierte einen Fachtag im Oktober 2017

Die Arbeitsstelle stimmt sich eng ab mit der Arbeitsstelle Sozialpolitik/Sozialrecht im DCV und dem Berliner Büro.

### 2.5. Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Das 2012 entwickelte Grundkonzept für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird weiter umgesetzt. Ziel ist, die Arbeit der Betreuungsvereine der verbandlichen Caritas und die der Arbeitsstelle so präsent zu gestalten, dass bei allen politischen Entwicklungen und Entscheidungen im Betreuungswesen ganz selbstverständlich die Kompetenz der Akteure in unseren Verbänden angefragt und mit einbezogen wird. "Zeigen, wer wir sind, was wir tun und wie wir es tun". Dazu gehören: Netzwerkarbeit zu anderen Verbänden, Organisationen, Medienvertretern und politischen Entscheidungsträgern, Präsenz und Mitarbeit bei bundesweit wichtigen Veranstaltungen, eine aktuelle Internetseite und Facebook-Seite und ansprechende Materialien. Die Online-Beratung bietet eine gute Möglichkeit, die breite Bevölkerung zu erreichen.

Ziele der Öffentlichkeitsarbeit sind:

- An der Caritas kommt die Fachöffentlichkeit nicht vorbei.
- Eine breite Öffentlichkeit kennt Betreuungsvereine der verbandlichen Caritas.
- Rechtliche Betreuung bekommt ein positiveres Image.

Im Jahr 2017 gab es verschiedene Aktivitäten.

Zu den jeweiligen politischen Ereignissen gab es verbandsinterne Informationen. Zur Justizministerkonferenz am 20./21. Juni 2017, die die Haltung der Länder im Bundesrat zur Gesetzvorlage des Bundestages vorbereitete, hat die Arbeitsstelle in Zusammenarbeit mit dem Berliner Büro eine **Pressemeldung** herausgegeben. Zur Veröffentlichung der Studie des BMJV im Dezember 2017 gab es eine Pressemeldung der Arbeitsstelle, die über die Vereine verbreitet wurde.

In der **neuen caritas** Heft 1/2017 wurde ein Statement zur Situation der Vereine veröffentlicht. In der Zeitschrift "Caritas in NRW" erschien im Dezember 2017 ein Beitrag der Arbeitsstelle zur aktuellen politischen Lage in Sachen Vergütungserhöhung. Vorbereitet wurde ein Schwerpunktthema "Betreuungsvereine" in der neue caritas, Heft Januar 2018. Die Referentin hat hierzu einen Artikel verfasst und Mitautoren für weitere Artikel gewonnen und vermittelt.

2018 wird die nächste bundesweite **Aktionswoche** der katholischen Betreuungsvereine stattfinden. 2017 starteten die Vorbereitungen. Unter dem Motto "Wir sind da - auch für Sie" möchten wir trotz der schwierigen, aktuellen Lage eine positive Botschaft vermitteln.

Solange die breite Öffentlichkeit Betreuungsvereine immer noch wenig wahrnimmt und wir auch innerverbandlich und innerkirchlich um weitere Solidarität werben müssen, bringen "Untergangsszenarios" wenig. Wir müssen weiter deutlich machen, warum Betreuungsvereine unverzichtbar sind! Mitglieder der Vorbereitungsgruppe sind:

Hubertus Strippel, DiCV Essen; Michael Falk, SKFM Südliche Weinstraße; Salvatore Heber, SKFM DiV Speyer; Markus Krischak, SKM Bochum; Regina Hinterleuthner, DiCV Augsburg und die Referentin der Arbeitsstelle.

Auf dem **Katholikentag 2018** wird es wieder einen gemeinsamen Stand der Fachverbände geben, bei dem auch das Thema "Rechtliche Betreuung und Vorsorge" vorgestellt wird.

Die **Materialien** der Arbeitsstelle (Broschüre "wer wir sind und was wir tun"; Notfallkarte, Flyer Online-Beratung, Arbeitshilfe) werden kontinuierlich weiterentwickelt, nachgedruckt und vertrieben. Auch das Buch "Praxiswissen Betreuungsrecht", dass in einer Kooperation mit dem Beck Verlag und dem Lambertus Verlag erschienen ist, findet viele Leser.

Neu veröffentlicht wurde die Arbeitshilfe Assistenz. Sie beschreibt Assistenzaufgaben, die die Organisation eines Betreuungsvereins optimieren können.

Der SKM Bundesverband veröffentlichte in Zusammenarbeit mit der DKM einen **Leitfaden** "Vorsorgen - Selbstbestimmt mein Leben regeln", den die Referentin der Arbeitsstelle verfasste.

Die Arbeitsstelle pflegt kontinuierlichen Kontakt zu Vertretern der **Medien**. Insbesondere Fachjournalisten werden regelmäßig mit Informationen bedient. Bei Bedarf werden Redaktionen der Sender mit Infomaterial versorgt. Am 02.01.2017 brachte der Deutschlandfunk ein 20minütiges Feature mit verschiedenen Interviews mit Akteuren des Betreuungswesens die zum Teil über die Arbeitsstelle vermittelt wurden. Auch die Referentin der Arbeitsstelle wurde interviewt.

Die Referentin wird regelmäßig als Vortragsrednerin angefragt. So stellte sie auf Einladung des Generalvikariats in Essen einer Gruppe von Seelsorgern und Priestern am 11. Juli 2017 die Möglichkeiten der Vorsorge durch Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung vor. Auf dem Fachtag der Caritas in NRW am 13. September 2017 erläuterte sie mögliche Konsequenzen aus den Ergebnissen der beiden Studien des BMJV.

Am 15. Februar 2017 stellte sie bei der LAG Niedersachen die Zwischenergebnisse der Qualitätsstudie vor.





Foto: DICV Essen

Die Facebook-Seite gibt einen aktuellen Überblick über das Thema Rechtliche Betreuung und Betreuungsvereine in der Presse und im Netz. Sie wird laufend von der Arbeitsstelle und drei Kollegen aus Betreuungsvereinen erweitert.

Informationen aus dem Arbeitsfeld Rechtliche Betreuung der verbandlichen Caritas werden zusätzlich zum BtG-Infobrief regelmäßig veröffentlicht in KuNo (SKM), SkF-Infodienst, SkF-Korrespondenzblatt, neue caritas.

# 2.6. Fortbildungen und Tagungen

Wie jedes Jahr fand auch in 2017 ein **Grundlagenseminar** "Rechtliche Betreuung im Betreuungsverein" für neue Mitarbeiter in den Betreuungsvereinen statt, diesmal vom 16. bis 18. Mai in Düsseldorf mit der Co-Leitung eines langjährigen Mitarbeiters eines Betreuungsvereins – dem SKFM Rhein-Erft-Kreis. Die überarbeitete Konzeption mit einem größeren Mitwirkungsspielraum für die TeilnehmerInnen hat sich erneut positiv bewährt. Das Einführungsseminar wird gut angenommen und ist frühzeitig ausgebucht.

Am 28. März 2017 bot die Arbeitsstelle ein Tagesseminar "Rechts- und Zweifelsfragen auf dem Gebiet der Vereinsbetreuervergütung" in Düsseldorf an.

Am 1./2. März 2017 fand in Kooperation mit der SkF-Zentrale ein Seminar "Psychische Erkrankungen im Überblick - Umgang mit psychisch kranken Klient/-innen in der Beratung" in Köln statt.

Für 2018 sind ein Fachtag zum BTHG - Bundesteilhabegesetz und Rechtliche Betreuung in Vorbereitung und ein 2-Tagessemniar für Querschnittsmitarbeiter.

### 2.7. Herausforderungen und Ausblick

Das Arbeitsfeld steht vor großen Herausforderungen. Die finanziellen Probleme der Vereine konnten durch das bisher nicht in Kraft getretene Gesetz leider nicht gelöst werden. Im Fokus

steht daher die weitere Lobbyarbeit - insbesondere auf der Länderebene, da hier der entscheidende Widerstand liegt. Auch die bevorstehende Aktionswoche 2018 können wir hierzu nutzen. Es muss allerdings damit gerechnet werden, dass man seitens der politischen Entscheidungsträger erst die Ergebnisse der beiden Studien auswerten wird, um dann eine etwas umfassendere Reform des Betreuungsrechts anzugehen. Dabei würden Qualitätsfragen der Rechtlichen Betreuung im Vordergrund stehen und sich die Finanzierungsfragen anschließen. Die weitere Verzögerung einer Vergütungserhöhung wird vermutlich bei einer größeren Zahl von Betreuungsvereinen zu erheblichen Engpässen führen. Die Arbeitsstelle wird vermutlich einige Vereine bei der Schließung dieses Arbeitsfeldes begleiten müssen.

Das Arbeitsfeld und die Betreuungsvereine werden sich langfristig umstellen müssen. Mit einer Reform des Betreuungsrechtes müssen wir zu einer nachhaltigen Sicherung der Arbeit der Vereine kommen. Das bedeutet eine Überprüfung und Weiterentwicklung des Profils des Betreuungsvereins, möglicherweise auch eine andere Schwerpunktsetzung der Arbeit hin zu Kernaufgaben der Vereine als Vertreter der Zivilgesellschaft und in Abgrenzung zum freien Markt der Berufsbetreuer. Wir wollen uns an diesen Diskussionsprozessen auf Bundesebene aktiv beteiligen. Zur Vorbereitung hat die Arbeitsstelle im November die Arbeitsgruppe "Profilentwicklung" eingesetzt, die die Ergebnisse der beiden Studien auswertet, das Profil des Betreuungsvereins fortschreibt, Qualität guter Rechtlicher Betreuung beschreibt und neue Vergütungsmodelle entwickelt.

Wir rechnen damit, dass das BMJV im Laufe des Jahres eine Arbeitsgruppe einsetzt, die sich mit den Umsetzungserfordernissen aus den Studien beschäftigt und hoffen, dass wir mindestens über die BAGFW dort beteiligt werden.

Die Arbeit der verbandlichen Caritas wird durch die kontinuierliche Präsenz und Mitarbeit der Arbeitsstelle auf Bundesebene deutlich wahrgenommen und die Mitarbeit und Zusammenarbeit regelmäßig angefragt. Die Vernetzung der betreuungsrelevanten Themen zwischen den Verbänden DCV, SkF und SKM und zu anderen Arbeitsfeldern der Caritas gelingt. Der kontinuierliche und verbindliche Kontakt mit den Diözesanstellen und den Betreuungsvereinen hat zu einer verlässlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit geführt. Es besteht großes Interesse und eine hohe Bereitschaft auf der Diözesanebene, aber auch bei den Ortsvereinen, sich bei bundesweiten Themen zu engagieren. Auf der Diözesaneben zeigt sich weiter ein nicht unerheblicher Personal- und Generationswechsel, der bewältigt werden muss. Langjährige und politisch erfahrene Kollegen müssen ersetzt und neue Kolleginnen eingearbeitet werden

Für die bevorstehenden politischen Entwicklungen ist eine funktioniere und transparente Zusammenarbeit zwischen Bundes-/Diözesan-/Landes- und Ortsebene unerlässlich. Vereine und die Diözesanstellen müssen hier weiter unterstützt und die Koordination von Bundesebene/der Arbeitsstelle übernommen werden. Insbesondere den Vereinen muss dabei hilfreiches und leicht einsetzbares Material zur Verfügung gestellt werden.

Die Bund-Länder-Netzwerke im DCV und der AK der sozialpolitischen Sprecher bieten eine zusätzliche Möglichkeit, die Länderebene zu erreichen und zu vernetzen.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte bringen große Herausforderungen mit sich. Die Betreuungsvereine sollten sich mit ihren Fachkenntnissen und ihren Erfahrungen als Kompetenzzentren insbesondere in Fragen der Vorsorge und der sozialraumorientierten Netzwerkarbeit zur Verfügung stellen. Um hier entsprechend wahrgenommen zu werden, ist die politische Interessenvertretung aufrecht zu erhalten und zu intensivieren und das Konzept der Öffentlichkeitsarbeit des Arbeitsfeldes weiter zu entwickeln und konsequent umzusetzen.

Barbara Dannhäuser, Fachreferentin im SKM-Bundesverband



### 3. Kinder-, Jugend- und Familienhilfe – Referat des SKM

# 3.1. Entwicklungen im Arbeitsfeld, inhaltliche Arbeit, Projekte, Konzepte

Aufgaben des Referates (entsprechend KJP) sind:

- 1. die unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Ortsvereine erforderliche Weiterentwicklung der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe durch:
  - Beteiligung an der fachpolitischen und fachwissenschaftlichen Diskussion
  - Erstellung von Konzepten
  - Stellungnahmen zu Gesetzen, Gesetzentwürfen und Verordnungen
- 2. die Unterstützung der Verbandsmitglieder durch:
  - regelmäßige, aktuelle Informationen
  - Weiterleitung von Arbeitsmaterialien
  - Konferenzen und Arbeitsgruppen
  - Begleitung von Projekten
  - Hilfestellung bei der Übernahme neuer Aufgabenbereiche
- die Vertretung der verbandlichen Interessen im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe in Verbänden und Gremien von Caritas, Kirche, Wohlfahrtspflege und Gesellschaft.

Die in den vergangenen Jahren immer wieder angesprochene Beschränkung der kommunalen Dispositionsfreiheit infolge haushaltsrechtlicher Vorschriften und Entscheidungen ist geblieben. Die Kinder- und Jugendhilfe wird weitgehend auf unerlässliche Krisenintervention beschränkt, eine Einschränkung, die insbesondere die Ortsvereine des SKM als Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe spüren. Durch die engen Rahmenvorschriften wird eine Wahrnehmung der Aufgaben im Sinne ihres eigenen Selbstverständnisses nahezu unmöglich gemacht. Für innovative Aufgaben stehen den Ortsvereinen kommunale Mittel in der Regel selten zur Verfügung.

Die Flüchtlingsproblematik stellte auch 2017 die Jugendhilfe und damit die auf diesem Gebiet tätigen Ortsvereine vor neue Aufgaben. Vor diesem Hintergrund wird der zunehmend wichtiger werdende und präventiv orientierte Bereich des erzieherischen Jugendschutzes in vielen Kommunen zu einem wenig beachteten Randphänomen. Es fehlen umfassende kommunale Konzepte für den gesetzlichen und erzieherischen Jugendschutz und den Bereich jugendaffiner Medien. Angebote der Hilfen zur Erziehung und Regelangebote müssen stärker aufeinander bezogen und besser miteinander verbunden werden. Damit kann auch die sozialräumliche Unterstützung verbessert werden. Die Verbandsgeschäftsstelle versucht, dieses Arbeitsfeld in den Mittelpunkt der Aktivitäten zu rücken und die Ortsvereine verstärkt auf diese bisher weitgehend unbeachtete Aufgabe hinzuweisen und fachlich zu unterstützen

#### Ziele

Nach wie vor werden folgende **Ziele** vorrangig verfolgt:

- Erhaltung und Stärkung des Stellenwertes vorwiegend offener erzieherischer Kinderund Jugendhilfe in den Mitgliedsvereinen des Verbandes
- Profilierung der offenen erzieherischen Kinder- und Jugendhilfe des Verbandes gegenüber anderen Leistungsanbietern
- Sicherung der rechtlichen, organisatorischen, finanziellen und konzeptionellen Rahmenbedingungen
- Verbesserung der Lebensbedingungen benachteiligter Kinder, Jugendlicher und ihrer Eltern
- Förderung der verbandlichen Identität durch eine stärkere Positionierung der Jungenund Männerarbeit

# Planungen für 2017 Öffentlichkeitsarbeit:

Information und Beratung über alle aktuellen Geschehnisse im Arbeitsbereich

- Aktualisierung und Erweiterung der Internetseite zum Fachbereich Kinder-, Jugendund Familienhilfe des SKM
- Regelmäßige Aktualisierung und Ergänzung der Adressdatenbank der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe der Verbandsmitglieder
- Pflege und laufende Ergänzung einer Informationsdatenbank mit einem detaillierten Stichwortverzeichnis zu Themen der Kinder- und Jugendhilfe sowie sie tangierender Bereiche der sozialen Arbeit
- regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit im Bereich "Jugendhilfe im SKM" unter Berücksichtigung empirischer Daten und fachlichen und demographischen Entwicklungen
- Informations- und Meinungsaustausch zwischen den unterschiedlichen Trägern auf Bundesebene
- Sammlung und Publikation von Beratungsangeboten innerhalb der verbandlichen Caritas für Jungen, Männer und Väter
- Young Caritas

### Publikationen:

- Regelmäßige Veröffentlichung von "best practice" Beispielen per Mail
- Erstellung und Verbreitung des regelmäßigen Newsletters "KuNo"
- Erstellung und Verarbeitung der "Kinder- und Jugendschutz-Nachrichten" als verantwortlicher Herausgeber in Zusammenarbeit mi der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz
- Entwicklung und Publikation eines Flyers zur Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im SKM

### Jugendschutz:

- Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Mitarbeit im Vorstand
- Mitarbeit in der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz
- Unterstützung der Bundeszusammenschlüsse im Kinder- und Jugendschutz
- Ausbau integrativer Internetberatung und -information für hilfesuchende Kinder, Jugendliche und Familien / Prävention
- Beratung der Ortsvereine bezüglich der Gefahren von sozialen Netzwerken für Kinder- und Jugendliche
- Unterstützung der Elternberatung

### **Jugendsozialarbeit**

- zeitnahe Weiterleitung aktueller fachspezifischer Information an die in der Kinder-, Jugend und Familienhilfe t\u00e4tigen Ortsvereine zur Information/Pr\u00e4vention
- Informations- und Meinungsaustausch zwischen den unterschiedlichen Trägern auf Bundesebene
- afa Kooperationskreis

# Vormundschaften / Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge (UMF)

- Kontinuierliche Informationen an die Verantwortlichen zu fachlichen und politischen Entwicklungen
- Zusammenarbeit auf Bundesebene
- Sicherstellung eines kontinuierlichen Austausches und Vernetzung der Ortsvereine
- Politische Interessenvertretung
- Mitwirkung in der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Migration (KAM)

# Genderproblematik: Erfahrungsaustausch für junge Männer

- Männliche Rollen- männliche Identitäten in der Jugendarbeit
- Aufbau weiterer Beratungsstrukturen für Jungen und Männer
- Verstetigung des SKM als Jungen- und M\u00e4nnerspezifischer Verband innerhalb der Wohlfahrtspflege
- Entwicklung jungenspezifischer Angebote und Dienste
- Koordinierung der Jungen- und Männerarbeit innerhalb der verbandlichen Caritas

# Teilnahme an Gremien und Arbeitskreisen unterschiedlicher Träger auf Bundesebene, Informations- und Meinungsaustausch zwischen den unterschiedlichen Trägern auf Bundesebene

- Bundesfachkonferenz Jugendhilfe
- Mitarbeit in den entsprechenden Bund-Länder-Netzwerken
- Bundesfachkonferenz Teilkonferenz Erzieherische Hilfen
- Bundesfachkonferenz Teilkonferenz Jugendsozialarbeit
- Multiplikatorentreffen der Demographieinitiative des Deutschen Caritasverbandes
- Fachkonferenz "Männer- und Jungenarbeit im SKM" (regelmäßige Treffen)
- Zusammenarbeit mit der GKMD
- Zusammenarbeit mit der Kirchlichen Arbeitsstelle für Männerseelsorge
- Mitwirkung in der LAG Väterarbeit NRW

## Fortführung der laufenden Arbeit in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe



- Männliche Rollen- männliche Identitäten in der Jugendarbeit
- Mitwirkung im politischen Diskurs
- Aufbau weiterer Beratungsstrukturen für Jungen und Männer
- intensivere Vernetzung der im Arbeitsfeld "Ambulante Kinder-, Jugend- und Familienhilfe" tätigen Vereine
- Förderung aktiver, zielorientierter Zusammenarbeit der im Einzelfall beteiligten erziehungsrelevanten Institutionen
- Erschließung neuer zukunftsorientierter Aufgabenfelder
- Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter des SKM und der VKD für Aufgaben der Jugendhilfe
- Aktivierung von Ortsvereinen zur Teilnahme an der Solidaritätsinitiative des DCV
- Evaluation der verbandlichen Arbeit in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe unter den Aspekten finanzieller Ressourcen und demographischer Entwicklungen

### Beratung von Ortsvereinen (Regelaufgaben des Fachbereichs)

- Regelmäßige Information der Ortsvereine über die die Kinder- Jugend- und Familienhilfe tangierenden Entwicklungen und Tendenzen in Staat, Kirche und Gesellschaft
- Voraussetzungen und Probleme der Zusammenarbeit mit anderen katholischen Leistungsanbietern im Fachbereich
- Beratung bei der Planung und Entwicklung neuer Arbeitsfelder und Projekte, z.B. in der Jugendstraffälligenhilfe
- Information über Verhandlungen mit öffentlichen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe (Stichworte u.a.: "Sozialraumorientierung"; "Qualitätsentwicklung und -sicherung"; "Finanzierung der Arbeit")
- Forcierung der Einrichtung und Evaluation des Allgemeinen Sozialen Dienstes als Basisdienst kirchlicher Sozialarbeit
- Förderung der Zusammenarbeit benachbarter SKM Vereine zur Wahrnehmung von Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe (analog der auf kommunalen Ebene geläufigen regionalen Zweckverbände)
- Vermittlung von Beratungskompetenz
- Weiterer Ausbau und Aktualisierung des elektronischen Netzwerks
- Pflege und Ausbau von jugendhilfespezifischen Arbeitsgruppen im CariNet 2.0 einschließlich Schulungen von Standard-Usern und Admins
- Pflege und Ausbau des jugendhilfespezifischen Bereichs im Internetauftritt des SKM und der dort angelegten Datenbank
- weiterer Ausbau und Pflege des internen Adress- und Datenverwaltungsprogramms

### 3.2. Koordination und Vernetzung

Die verschiedenen **Arbeitskreise** des SKM auf Bundes-, Diözesan- und Ortsebene sowie die der überverbandlichen Gruppen innerhalb des DCV fördern den fachlichen Austausch unter den Beteiligten, der inzwischen fast ausschließlich auf elektronischem Wege erfolgt. Die elektronische Vernetzung drängt die Papierform immer weiter zurück und trägt damit auch zu einer schnelleren Weitergabe von Informationen bei. Das Computersystem der SKM Bundesgeschäftsstelle sorgt für eine noch schnellere Vernetzung innerhalb und außerhalb des Verbandes und ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jederzeit und überall einen direkten Zugriff auf alle Mails und Dateien.

# Arbeitsgruppe "Männer- und Jungenarbeit" im SKM

Die Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit des SKM Bundesverbandes trifft sich zwei Mal jährlich und gestaltet dieses Arbeitsfeld maßgeblich mit. Innerhalb der AG wurde das Selbstverständnis der Jungen- und Männerarbeit des SKM Bundesverbandes erarbeitet. 2017 sind hier unter anderem Quaitätsstandards und Rahmenbedingungen diskutiert worden. Die AG hat sich inzwischen zum maßgeblichen Gremium zur Jungen- und Männerarbeit entwickelt

Mit dieser Arbeitsgruppe legt der SKM auch einen verstärkten Fokus auf die Neuausrichtung des Verbandes im Bereich der Jungenarbeit unter Berücksichtigung des Gender-Prinzips im Alltag der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Ausführliche Informationen dazu finden sich unter Punkt 4: Jungen und Männerarbeit - Referat des SKM.

Treffen der Arbeitsgruppe fanden am 16. Februar 2017 in Köln und am 5 Oktober 2017 in Düsseldorf statt. Hier ging es vor allem um den Informationsaustausch der Teilnehmer untereinander und die Inangriffnahme neuer Themen und Veranstaltungen.

#### **Familienhilfe**

Auch 2017 erfolgte die Information der Ortsebene durch Weiterleitung familienpolitisch interessanter Beiträge auf elektronischem Wege. Die ehemalige "Konferenz der Ansprechpartner für familienpolitische Fragestellungen des DCV" gibt es seit geraumer Zeit nur noch als Kommunikationsplattform. Die "Ansprechpartner" für familienpolitische Fragestellungen fungieren in erster Linie als Multiplikatoren für die vom DCV bearbeiteten familienpolitischen Themen und können diese umgekehrt auch an den DCV herantragen. Sie sind in der Regel Mitglieder der jährlich tagenden Bundesfachkonferenz und werden vom DCV über familienpolitische Entwicklungen und Konzepte sowie Arbeitsvorhaben informiert.

# **ASD-Forum**

Diskussionsforum und Fachaustausch über aktuelle Entwicklungen Ergänzung der Arbeit des Referates durch die für die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe relevanten Arbeitsbereiche:

- allgemeine Sozialberatung
- Sozialberatung f
  ür Schuldner (insbesondere zur Prävention)
- Soziale Brennpunkte
- Aufbau der Vernetzung mit externen Fachreferenten

# 3.3. Interessenvertretung

### Bundesfachkonferenz Jugendhilfe im Deutschen Caritasverband

Der "Gemeinsame Fachteil" und die Teilkonferenzen "Jugendsozialarbeit" und "Erzieherische Hilfen" der Bundesfachkonferenz Jugendhilfe der Caritas fanden vom 2. bis 4. Mai 2017 im Dietrich Bonhoeffer-Haus in Berlin statt. Dabei ging es um einen Informations- und Meinungsaustausch zwischen den unterschiedlichen Trägern auf Bundesebene, die sich mit Aufgaben der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und des Allgemeinen Sozialdienstes befassen und die Mitgestaltung der fachpolitischen Arbeit auf Bundesebene, unter Berücksichtigung der Erfahrungen und Positionen des SKM auf der Ebene des Deutschen Caritasverbandes.

# Schwerpunkte des gemeinsamen Teils der Bundesfachkonferenz am 3. Mai 2017 im Dietrich Bonhoeffer-Haus in Berlin waren:

- Information zu den Ergebnissen der Evaluation der Gremienstruktur
- Zukunft des Gemeinsamen Teils der Bufako Konsequenzen aus der Evaluation
- Schwerpunktthema "sozialer Zusammenhalt"
- Dr. Kai Unzicker, Bertelmann Stiftung: "Was die Gesellschaft im Innersten zusammenhält"
- Hingeschaut, wahrgenommen. Was sich tut in den Fachbereichen?
- Prof. Dr. Georg Cremer, Generalsekretär Deutscher Caritasverband e.V.: "Die Gesellschaft" und "die Caritas" Wer wir sind, wo wir stehen, was wir tun können.

Die **Teilkonferenz Erzieherische Hilfen am 4. Mai 2017** befasste sich schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

- Erziehungshilfe und Kinder- und Jugendpolitik
  - Betriebserlaubnisverfahren Steuerung auf niedrige Personalschlüssel, damit auch niedrige Entgeltsätze (Norbert Waldheim)
  - Einsatz von p\u00e4dagogischen / "Nicht"-Fachkr\u00e4ften in der Erziehungshilfe Bandbreite der anerkannten Berufsabschl\u00fcsse im betreuten Wohnen (Norbert Waldheim)
  - Vorstellung Projekt "Aufbau und Implementierung eines unabhängigen Ombudssystems in der Jugendhilfe Baden-Württemberg (Sabine Triska/Hans-Peter Häußermann)
  - UmF: in den Einrichtungen gibt es immer mehr Negativbescheide/Problematische Situation in Einrichtungen/Aggressionen (Gabriele Ranz)
  - SGB VIII Geplante Änderungen §13.3. Jugendwohnen (Petra Rummel)
  - Social Impact Bonds (Christine Sobeczko)
- Praxisaustausch Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- 15. Kinder- und Jugendbericht. Kernaussagen des Berichts und Schnittstellen zu den Hilfen zur Erziehung (Prof. Klaus Schäfer, Stellv. Vorsitzender der Sachverständigenkommission)
- SGB VIII-Reform Befürchtungen / Herausforderungen / Chancen (Tina Cappelmann, Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.)

Die **Teilkonferenz Jugendsozialarbeit am 3. und 4. Mai 2017** befasste sich schwerpunkt-mäßig mit folgenden Themen:

Fachthema:

Social Media in der Jugendsozialarbeit: Bedeutung, Chancen und Herausforderungen Referentin: Frau Prof. Dr. Nadia Kutscher, Universität Vechta

- SGB VII Reform: aktueller Stand
- Bundestagswahl 2017: Forderungen der Jugendsozialarbeit
- Informationen zu Forderungspapieren/Aktivitäten
- Junge Geflüchtete: Initiativen und Erfahrungen der Caritas
- Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsfeld Jugendwohnen
- Kinder- und Jugendbericht 2017
- Jugendpartizipation/ Initiative des BMJSJF "Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft"
- Gesetzliche Verankerung der Schulsozialarbeit: Expertise, aktueller Diskussionsstand
- Sogenannte "entkoppelte" junge Menschen: Initiative DCG, § 16 h: Projekte und Erfahrungen, Forderungen für die Zielgruppe
- Situation in den Einrichtungen der Jugendberufshilfe
- Projekte: Schule f
  ür alle, AJUMI

### Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ)

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) will Fachkräfte der Jugendhilfe sensibilisieren, junge Menschen zum Umgang mit Gefahren zu befähigen, sie will die

elterliche Erziehungsverantwortung unterstützen und übergesetzliche Schutzregelungen informieren. Der BAJ geht es um die Verantwortung der Gesellschaft für die kommende Generation. Sie schafft die fachlichen Zugänge zu den Problemen, wirkt an Lösungen mit und hält die Diskussion in der Gesellschaft wach.

Der SKM-Bundesverband unterstützt die BAJ bei den vielfältigen Aufgaben des Jugendschutzes durch Mitarbeit im Vorstand und Förderung des Themas im eigenen Verband. Es gilt, die Kinder- und Jugendschutzarbeit der Träger durch den Austausch von Informationen und Arbeitsergebnissen, die gemeinsame Entwicklung von Konzepten, Fachveranstaltungen und Projekten effizienter zu machen.

### Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der BAJ fand am 7. November 2017 im Intercity-Hotel, Kassel Wilhelmshöhe statt. Themen waren die Regularien, der Rechenschaftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2017 sowie die Jahres- und Finanzplanung für 2018.

### Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendschutz

Der Vorstand der BAJ traf sich im Berichtszeitraum vier Mal zu ordentlichen Vorstandssitzungen:

- Die erste Sitzung im Jahr 2017 fand am 29. M\u00e4rz in D\u00fcsseldorf aus Anlass des Kinderund Jugendhilfetages statt. Gastgeber war der SKM Bundesverband. Schwerpunkt der
  Sitzung waren die Spezifizierungen des Haushaltes f\u00fcr das Jahr 2017, nachdem sich
  gegen\u00fcber den Vorstellungen auf der Mitgliederversammlung doch noch einiges wegen der neuen Richtlinien zum KJP ge\u00e4ndert hatte.
- Die zweite Sitzung fand am 24. Mai in Frankfurt/Main statt. Hier ging es noch einmal um die Einschätzung, wie realistisch es sei, noch in diesem Jahr mit einer Reform des Jugendschutzgesetzes zu rechnen. Es wurde auch darüber gesprochen, dass die SPD Bundestagsfraktion die BAJ zu einem Gespräch im Vorfeld der Bundestagswahlen eingeladen hatte. Die Themen dieses Gespräches wurden bei der Sitzung diskutiert.
- Åm 12. und 13. September fand die diesjährige Klausurtagung des BAJ-Vorstandes in Berlin statt. Sie diente wie immer in erster Linie der Vorbereitung der Mitgliederversammlung sowie der Planung der Jahresarbeit für 2018, in der es vor allem darum gehen solle, eine breit angelegte Zeitplanung für die kommenden Jahre zu machen um auf diesem Wege Inhalte und Qualität der BAJ weiter zu verbessern.
- Die letzte Sitzung des Jahres fand wie immer im Vorfeld der Mitgliederversammlung statt und diente vor allem deren Vorbereitung.

## 16. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag in Düsseldorf

An einem Stand auf dem Messeforum hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) auf dem 16. Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) in Düsseldorf interessierten Fachkräften ihre Arbeit und das Projekt "stop & go. Ein Jugendschutzparcours zum Mitmachen" vorgestellt.

# Extrem ... Radikal ... Orientierungslos!?

Die Fachtagung "Extrem … Radikal … Orientierungslos!? Politischer und religiöser Radikalisierung von Jugendlichen vorbeugen" der BAJ in Kooperation mit dem deutschen Caritasverband fand am 31. Mai 2017 in Frankfurt/M. statt. 100 interessierte Fachkräfte aus den verschiedensten Feldern der Kinder- und Jugendhilfe diskutierten mit den Fachleuten Möglichkeiten der Prävention und Intervention mit Blick auf Radikalisierungen Jugendlicher im politischen und religiösen Bereich.

# Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz

Nach diversen Telefonkonferenzen seit 2015 fand am 10. Oktober 2017 erstmals wieder ein persönliches Treffen in Frankfurt satt. Im Mittelpunkt standen die Berichte aus den einzelnen Arbeitsstellen. Die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft (KBKJ) ist mittlerweile auch ordentliches Mitglied in der BAG K+R (Kirche und Rechtsextremismus). Gerade die Kirchengemeinden können dieses Thema kritisch befördern.

Für den 27. November 2018 ist eine KBKJ-Fachtagung in Frankfurt geplant. Thema ist "Was tun bei (Cyber)Mobbing? – Intervention und Nachsorge. Des Weiteren standen die Fortführung der Kinder- und Jugendschutznachrichten sowie eine mögliche Kooperation mit der Deutschen Bischofskonferenz auf dem Programm. Diese strebt Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung mit Akteuren der Kinder und Jugendhilfe bzw. des Kinder- und Jugendschutzes innerhalb der katholischen Kirche an. Das nächste Treffen soll daher am 13. März in Bonn zusammen mit Frau Schruff vom Büro für Fragen sexuellen Missbrauchs der deutschen Bischofskonferenz stattfinden.

### **Bereich Vormundschaften**

Der Arbeitsbereich Vormundschaften wird weiter dominiert durch die Einreise minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge (UMF) und den damit zu regelnden Angelegenheiten. Es bestehen große Herausforderungen vor Ort, die Interessen der Minderjährigen zu vertreten. Auffällig sind die bundesweit erheblich variierenden regionalen Bedingungen, Verfahrensabsprachen der beteiligten Behörden und Gerichte und Finanzierungsmöglichkeiten für die Vereine. 18 SKM Ortsvereine engagieren sich in diesem Arbeitsfeld. Es gibt weitere Vereine, die Interesse bekunden, zumal im Zuge der Flüchtlingssituation Jugendämter verstärkt auf Vereine zugegangen sind mit der Anfrage, ob Interesse und Bereitschaft besteht, für diesen Personenkreis Vormundschaften zu übernehmen. Für unsere Vereine wird einmal jährlich ein Austauschtreffen angeboten. Barbara Dannhäuser, Referentin Rechtliche Betreuung, nahm für den SKM die auf der Bundesebene erforderlichen Aufgaben wahr und informierte die SKM Vereine über gesetzliche Veränderungen und Entwicklungen. Eine Arbeitsgruppe der in diesem Arbeitsfeld tätigen Verbände der verbandlichen Caritas unter der Federführung der SkF Zentrale trifft sich zweimal im Jahr, um bundesweit relevante Fragen zu diskutieren und zusammenzuführen. Im Jahr 2017 wurde eine Umfrage bei allen vormundschaftsführenden Vereinen im Bereich Caritas und Diakonie durchgeführt und die Ergebnisse auf einem Fachtag im Oktober in Frankfurt vorgestellt. Das von der Bundesregierung entworfene Kinder- und Jugendhilfestärkungsgesetz wurde im Bundestag verabschiedet, der Bundesrat verweigerte bisher seine Zustimmung.

### 3.4. Öffentlichkeits- und Pressearbeit

# Kurz Notiert (KuNo) - der Newsletter von SKM und VKD

Wie in den Vorjahren erfolgte die aktuelle Information der Ortsvereine 2017 in sechs Ausgaben, darunter vier Doppelnummern mit 90 Hauptmeldungen (Jugendhilfe), 25 im Bereich Familienhilfe und weiteren 17 Rubriken. Daneben gab es auf Grund der Umstellung des gesamten Newsletters zwei Informationsausgaben. Für den Bereich der Jugendhilfe sind durch die aktuellen Geschehnisse in der Flüchtlingsproblematik auch die Rubriken "Aktuelles" sowie "Asyl und Migration" von Interesse. Das internetfähige Newsletterformat verlinkt die Inhaltsübersicht direkt mit den einzelnen Rubriken; so entfällt das lästige Scrollen, wenn der Leser nur auf bestimmte Themen fixiert ist. Der Aufmerksamkeitswert steigt weiter kontinuierlich an. Außerdem wurde der Newsletter grafisch komplett überarbeitetet und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Mit der Ausgabe 9 -11 ist nunmehr eine automatisierte An- und Abmeldung möglich. Damit wird auch den neuen Datenschutzrichtlinien Rechnung getragen. Neben den SKM/SKFM-Ortsvereinen und vor allem den örtlichen und überörtlichen Caritasverbänden hat eine jährlich steigende Zahl von Einzelpersonen, Vereinen und Organisationen außerhalb des eigenen Verbandsbereiches diese Mitteilungen abonniert. Zahlreiche Abonnenten leiten die jeweilige Ausgabe noch an einen eigenen Verteilerkreis weiter. Zusätzlich kann die aktuelle Ausgabe von KuNo regelmäßig im öffentlichen Bereich des CariNet 2.0 unter "Caritas Deutschland", in den eigenen CariNet Bereichen von SKM und VKD sowie im Internetauftritt von SKM und VKD unter www.skmev.de und www.vinzenz-gemeinschaft.de nachgelesen werden.

# Kinder- und Jugendschutz-Nachrichten

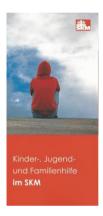
Ergänzend werden von der katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendschutz die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Caritasverband e.V., dem Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V., der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft

Kinder- und Jugendschutz NRW e.V, der Katholischen Elternschaft Deutschlands (KED) in Bonn und dem SKM Bundesverband monatlich herausgegebenen "Kinder- und Jugendschutz-Nachrichten" über einen gesonderten Mailverteiler des SKM an fast ebenso viele Abonnenten verschickt. Auch diese erschienen 2017, allerdings nur in zwei Ausgaben mit einem Umfang von je vier Seiten, da das meiste Material zeitnäher in KuNo veröffentlicht wurde und die Zuarbeit sich schwierig gestaltet. Wie bisher wurden die Ausgaben des Jahres 2017 ebenfalls im Internetauftritt des Verbandes unter NEWS eingestellt. Die per Mail erreichbaren Mitglieder der VKD erhalten inzwischen fast alle ebenfalls auf Wunsch die beiden Newsletter und setzen die Informationen in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ein.

### Internetauftritt www.skmev.de

Verbunden mit dem Internetauftritt des SKM Bundesverbandes <u>www.skmev.de</u> wurde auch für den Fachbereich der Kinder-, Jugend und Familienhilfe eine neue Seite eingerichtet. Über eine spezielle Standortkarte sind die einzelnen Ortsvereine des SKM zu finden. Der neue Internetauftritt wird ständig weiterentwickelt.

# Flyer: Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im SKM



"Junge Menschen für die Zukunft stärken", so lautet der Untertitel eines Flyers zur Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im SKM. Kurz und prägnant informiert er über die einzelnen Aufgabenfelder des Arbeitsbereichs:

- Hilfen zur Alltagsbewältigung
- Förderung der Identitäts- und Perspektiventwicklung
- Integration und Gemeinschaftserleben
- Stärkung von Toleranz und sozialer Kompetenz
- Jungen- und Männerberatung

Der Flyer ist so gestaltet, dass die einzelnen Ortsvereine ihren eigenen Stempel aufbringen und gezielt zur Werbung einsetzen können. Der Flyer wurde mit Mitteln des Kinder- und Jugendplanes gefördert.

# 3.5. Fortbildungen und Tagungen

## Teilnahme an Fachveranstaltungen

Fachtagung "Extrem … Radikal…. Orientierungslos!? Politischer und religiöser Radikalisierung von Jugendlichen vorbeugen. am 31. Mai 2017 in Frankfurt. Die gesellschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit Flucht, Migration und Integration werden von populistischen Positionen mitbestimmt. So zeigen neuere Jugendstudien, dass ein zunehmender Teil Jugendlicher "manifeste Vorbehalten" gegenüber Angehörigen anderer Nationalitäten zeigt und rechtspopulistisch und auch rechtsextreme Positionen einnimmt. Ebenso nimmt die Zahl der Jugendlichen zu, die sich religiös radikalisieren. Für die Kinder- und Jugendhilfe bzw. den Kinder- und Jugendschutz gilt es daher, den Heranwachsenden präventiv Alternativen anzubieten und hierzu entsprechende Methoden zu entwickeln. In der Fachveranstaltung standen sowohl die Ursachen rechtsextremer/rechtspopulistischer und salafistischer Radikalisierung Jugendlicher im Mittelpunkt, als auch präventive Handlungsmöglichkeiten. Sie fand in Zusammenarbeit des Deutschen Caritasverbandes mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz statt.

- Rechtsextreme und rechtspopulistische Haltungen Erscheinungsweisen, Bedienungsfaktoren und Prävention (Prof. Dr. Kurt Möller, Hochschule Esslingen)
- Praxisinput: Cliquenbegleitung, Einzelfallhilfe, Projektarbeit Was aufsuchende Arbeit zur Prävention von rechtsextremen Orientierungen bei Jugendlichen beitragen kann (Dennis Rosenbaum, Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. (VAJA), Bremen)
- Praxisinput: Soziale Medien und Hasspropaganda aus der Perspektive des Jugendmedienschutzes (Patrick Frankenberger, jugendschutz.net, Mainz)

- "Jugend provoziert" Hinwendung zu und Prävention von demokratiefeindlichen und gewaltorientiertem Islamismus (Dr. Maruta Herding und Katja Schau, Arbeits- und Forschungsstelle Rechtsextremismus und Radikalisierungsprävention, Deutsches Jugendinstitut Außenstelle Halle)
- Praxisinput: Plan P. Jugend stark machen gegen salafistische Radikalisierung (Dr. Stefan Schlang, Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Landesstelle NRW e.V., Köln)
- Praxisinput: 180 Grad-Wende Mit Prävention gegen Radikalisierung (Numan Özer, Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V., Projekt 180 Grad-Wende, Köln)

# 3.6. Herausforderungen und Ausblick

Ähnlich wie in den Vorjahren waren auch im Berichtsjahr 2017 die **zentralen Punkte** der Jugendhilfearbeit im Verband die Unterstützung der Eltern durch Beratung in erzieherischen Angelegenheiten, die Verbesserung der finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen für die Kindertagesbetreuung, die Beseitigung struktureller und ökonomischer Benachteiligungen für Familien, ein verstärkter Kinder- und Jugendschutz und qualifizierte Medienpädagogik, insbesondere im Hinblick auf den Umgang mit Medienkompetenz im Bereich Internet, Smartphone, soziale Netzwerke. Daneben stehen weiterhin der Abbau von Benachteiligungen und die Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund, die Kooperation der Jugendmigrationsdienste mit anderen Bereichen der Jugendsozialarbeit (Perspektiven für benachteiligte Jugendliche/Gestaltung der beruflichen Integrationsförderung), die Schaffung stabiler gesellschaftlicher und finanzieller Rahmenbedingungen zur Erhaltung und Stärkung der Leistungsfähigkeit der offenen und verbandlichen Jugendarbeit im Blick.

Dies wird auch in den kommenden Jahren im Mittelpunkt der Arbeit stehen. An den vorrangigen Themen der "Kinder-, Jugend- und Familienhilfe" des SKM Bundesverbandes hat sich grundsätzlich nichts geändert. **Junge Menschen sind unsere Zukunft.** Oberste Richtschnur der Kinder- und Jugendhilfepolitik ist es, die Verantwortung für Kinder und Jugendliche zu einem zentralen Anliegen der gesamten Gesellschaft zu machen. Kinder und Jugendliche sollen ihren Begabungen entsprechend unterstützt und gefördert werden, damit sie gute Startchancen für ein eigenverantwortliches und gelingendes Leben haben. Der Fokus liegt auf der **Prävention und** bei der **Stärkung von Eigenverantwortung** sowie der Gemeinschaftsfähigkeit junger Menschen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Förderung sozial benachteiligter junger Menschen und deren Familien gelegt.

Vieles an Reformen und Vorhaben der Bundesregierung sind durch die Neuwahlen 2017 liegen geblieben. Kritisch begleitet wurde der Entwurf des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG), welches der Bundestag am 29. Juni 2017 (KJSG) verabschiedet hat. Ursprünglich sollten mit dem Gesetz Kinder und Jugendliche künftig besser vor Gewalt geschützt und in ihren Rechten gestärkt werden. Dazu wurden insbesondere folgende Maßnahmen beschlossen:

- Jugendämter und Kinderärzte sollen künftig intensiver zusammenarbeiten.
- Eine wirkungsvollere Heimaufsicht soll künftig Kinder und Jugendliche in Einrichtungen besser schützen.
- Verbessern soll sich auch die Kooperation der Kinder- und Jugendhilfe mit dem Gesundheitswesen, den Strafverfolgungsbehörden, den Familiengerichten und der Jugendstrafjustiz.
- Die geplante Reform verankert Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe von allen Kindern und Jugendlichen als Leitprinzip der Kinder- und Jugendhilfe.

Es kam jedoch nicht zu einer Abstimmung. Das Gesetzgebungsverfahren ist mit dieser Absetzung noch nicht gescheitert. Der Bundesrat könnte in einer der nächsten Sitzungen über das Vorhaben abstimmen – auch nach Konstituierung des 19. Deutschen Bundestages.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hatte einen Entwurf für eine Reform zum Jugendschutzgesetz (JuSchG) angekündigt. Leider ist es vor dem Ende der Legislaturperiode auch dazu nicht mehr gekommen.

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts ist noch nicht klar, ob, wann und wie sich eine neue Bundesregierung zusammensetzen wird. Die ersten Entwürfe eines Koalitionsvertrages zu einer neuen GroKo sehen viele Punkte zur Kinder- Jugend und Familienpolitik vor. Inwieweit sie umgesetzt werden bleibt abzuwarten.

Der SKM-Bundesverband und die im Bereich der Jugendhilfe tätigen Ortsvereine engagieren sich für die Verwirklichung des Rechts aller Kinder und Jugendlichen auf ein gutes Aufwachsen mit Medien. Dabei ist der **Schutz von Kindern und Jugendlichen** eine wesentliche Aufgabe der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe des Verbandes und hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Neben dem Medienbereich gilt dies auch für die anderen Herausforderungen des Kinder- und Jugendschutzes mit "gesellschaftlicher Kontinuität", z.B. Gewaltprävention, Sucht- und Missbrauchsprävention, Extremismus.

Daneben kommt den **Familien** in der Gesellschaft eine tragende Rolle zu. Die Unterstützung und Beratung von Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung ist eine wichtige Aufgabe. In den Hilfen zur Erziehung gilt es, möglichst frühzeitig Hilfe und Unterstützung anzubieten und eine bedarfsgerechte Infrastruktur zu sichern.

Der Jugendmedienschutz hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche vor Medienangeboten zu schützen, die ihre charakterliche und geistige Entwicklung negativ beeinflussen oder gar gefährden können. In diesem Bereich ist eine verstärkte Unterstützung der Elternberatung erforderlich. Vor allem geht es um die Chancen und den Risiken von jugendrelevanten Plattformen. In der engen Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendschutz nimmt dieser Bereich der Jugendhilfe im SKM-Bundesverband auch in Zukunft ein breites Feld ein.

Nach wie vor stehen im Fachbereich auch **fortlaufende Prozesse** im Fokus, wie die Weiterverfolgung und Diskussion der Entwicklungen der Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe, die Förderung erwerbsfähiger Hilfebedürftiger unter 25 Jahren, der Erfahrungsaustausch zu den Entwicklungen des Arbeitsmarktes sowie die Themen "Kindeswohlgefährdung" und "Kindesvernachlässigung". Durch die Armutsaktion des SKM sind die Sicherstellung des Existenzminimums von Kindern und Jugendlichen und die Maßnahmen gegen Kinderarmut noch stärker in den Brennpunkt des Verbandes gekommen.

Im Netzwerk der verbandlichen Caritas ist der SKM mit seinen Fachgebieten ist in allen zuständigen Gremien vertreten. Die verschiedenen Arbeitskreise des SKM auf Bundes-, Diözesan- und Ortsebene sowie die der überverbandlichen Gruppen innerhalb des DCV fördern den fachlichen Austausch unter den Beteiligten auf allen Ebenen.

Die Verantwortung für Kinder und Jugendliche ist nach wie vor ein zentrales Anliegen der gesamten Gesellschaft. In den SKM-Ortsvereinen werden auch in den kommenden Jahren die verstärkte Förderung des Kinder- und Jugendschutzes sowie die gesetzliche Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Vordergrund stehen. Es muss sichergestellt werden, dass das im SGB VII § 1 postulierte Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit erfüllt werden kann.

Reiner Klaes, Fachreferent im SKM Bundesverband



### 4. Jungen und Männerarbeit – Referat des SKM

**Echte Männer reden.** Diese Wortmarke steht seit 2016 inzwischen bundesweit für die Jungen- und Männerarbeit des SKM. Und wir sind stolz, dass wir an vielen Stellen öffentlichkeitswirksam fachlich und inhaltlich unsere Kompetenzen der männerspezifischen Arbeit und unseren damit verbundenen Anliegen deutlich machen konnten.

In unserer täglichen Arbeit mit Frauen und Männern begegnen wir immer wieder der Notwendigkeit, jungen- und männerspezifisch zu arbeiten. Aus unserer Geschichte als Verband, der Anfang des 20. Jahrhunderts für die Arbeit mit gefährdeten Jungen gegründet wurde, sind wir diesem Anliegen verpflichtet.

Diese Besinnung auf die Wurzeln des Verbandes hat in den letzten Jahren eine zunehmend zentrale Rolle gespielt. Im Zuge von gesellschaftspolitischen Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit wird deutlich, dass hierfür der Dialog zwischen Männern und Frauen Grundvoraussetzung ist. Insbesondere im sozialen Bereich und in den Hilfeeinrichtungen spielen geschlechtsspezifische Themen auf verschiedenen Ebenen eine Rolle. Viele Einrichtungen der sozialen Arbeit wie z.B. die Obdachlosenhilfe, die Straffälligenhilfe, die Drogenhilfe, Hilfe bei Spielsucht oder Täterprogramme arbeiten problemspezifisch und messen der Tatsache, dass es in diesen Feldern in der Regel deutlich mehr männliche Klienten als weibliche gibt in ihren Arbeits- und Beratungskonzepten nur selten Bedeutung bei.

Der SKM legt den Fokus auf diesen Zustand und hat sich in den letzten Jahren verstärkt für die geschlechtsspezifische Arbeit bei Jungen- und Männerthemen in der Überzeugung eingesetzt, dass Jungen und Männer gezielter und frühzeitiger mit einer männerspezifischen Ansprache in Beratungseinrichtungen Unterstützung finden und diese auch annehmen können. Durch diese Haltung konnten Ortsvereine und Kooperationspartner von der Wichtigkeit des Arbeitsfeldes überzeugt werden.

Der SKM hat seine Stellung als der Fachverband für Jungen- und Männerarbeit in den letzten Jahren stetig ausgebaut und Netzwerkstrukturen genutzt bzw. neu aufgebaut.

Die Positionierung als der Fachverband für Jungen- und Männerarbeit innerhalb der verbandlichen Caritas traf innerhalb der SKM Vereine auf breite Zustimmung, so dass auf der Vertreterversammlung am 19./20. Juni 2015 in Aachen das **Selbstverständnis der Jungen- und Männerarbeit** in einem Grundsatzpapier in sieben Thesen definiert wurde:

- Wir nehmen Jungen und Männer an wie sie sind.
- Wir stärken die Eigenkräfte der Jungen und Männer, fördern ihre Selbständigkeit und achten ihre Würde.
- Unser Anliegen ist die Geschlechtergerechtigkeit.
- Wir entwickeln neue Strategien, Beratungsangebote und Projekte zur Unterstützung von Jungen und Männern.
- In unseren Vereinen und Einrichtungen bieten wir Jungen und Männern die Möglichkeit, sich beruflich oder ehrenamtlich sozial zu engagieren.
- In der Jungen- und Männerarbeit handeln wir als Teil der Kirche.
- Wir gestalten gesellschaftliches Zusammenleben von Männern und Frauen.

# 4.1. Entwicklungen im Arbeitsfeld, inhaltliche Arbeit, Projekte, Konzepte

Durch die seit 2015 eigene Referatsstelle, die im Rahmen des GlückSpirale-Projektes: *Männerarbeit und Männerberatung innerhalb der verbandlichen Caritas – Aufbau neuer und Vernetzung bestehender Angebote* geschaffen wurde, konnte die fachliche Vernetzung sowohl innerverbandlich als auch außerverbandlich deutlich ausgebaut werden. Die Strukturen konnten so gefestigt und die Profilierung als Fachverband für Jungen- und Männerarbeit ausgeweitet werden. Diese erfreuliche Entwicklung, die auch dem im Rahmen des Projekts eingestellten **Referenten Rüdiger Jähne** zu verdanken ist, führte dazu, dass der SKM Bundesverband Rüdiger Jähne nun über das Projekt hinaus, das 2017 endete, in unbefristeter Anstellung als Referent für Jungen- und Männerarbeit weiter beschäftigt wird.

Der SKM Bundesverband wird insbesondere auf politischer Ebene als engagierter und initiativer Akteur der Jungen- und Männerarbeit wahrgenommen. Er ist inzwischen beim **Bundesforum Männer** im Vorstand vertreten und wirkt hier in verschiedenen Fachgremien auf Bundesebene mit. In der Vorbereitung von Fachforen zu Themen wie Männer und Gewalt und Männerberatung. Das Bundesforum Männer hat die Trägerschaft deutschlandweiter Netzwerktreffen für Männerberatung übernommen. Hier hat der SKM sein Beratungskonzept vorgestellt und leistet so einen wichtigen Beitrag im Diskurs um erfolgreiche Männerberatungsarbeit.

Der SKM wurde mit seinem spezialisierten Fachreferat für Jungen- und Männerarbeit für weitere Gremien angefragt. Für die Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege begleitet der SKM die Netzwerktreffen des Boys' Day.

Der Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) hat 2017 ein Projekt zum Thema Mann und Sucht gestartet Der SKM ist Mitglied in dem eingerichteten Projektbeirat. Rüdiger Jähne arbeitet hier an einem Fortbildungskonzept für männliche Suchtberater und wird auch selbst eine Fortbildung in diesem Kontext durchführen.

Durch Kontakte mit der Gefängnisseelsorge in Berlin Tegel hat sich in Berlin eine weitere Projektidee entwickelt. Der SKM wurde angefragt, sich an einem Angebot für haftentlassene Männer zu beteiligen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wird sich 2018 der **SKM Berlin** gründen, u.a. um dieses Projekt langfristig begleiten zu können.

Über die Arbeit im katholischen Kontext hinaus, gibt es eine Anfrage durch die Geschäftsführung des Bundesforums Männer. Hier gibt es das Interesse, mehr über die fachliche und strukturelle Ausrichtung zu erfahren, da diese durchaus Modellcharakter hat. Auch die Landesarbeitsstelle Jungen- und Männerarbeit Sachsen interessiert sich für die Struktur und Ausrichtung der geschlechtsspezifischen Arbeit des SKM.

Die Entwicklung in diesem Jahr hat verdeutlicht, dass in der geschlechtsspezifischen Arbeit die Beziehungsebene von besonderer Bedeutung ist. So braucht es neben der fachlichen Expertise auch einen Referenten, der zum einen in der Rolle als Fachreferent und zum anderen insbesondere auch als Mann selbst sichtbar macht, an welchen Stellen der geschlechtsspezifische Blick hilfreich ist und deutlich wird, was es zu gewinnen gibt, wenn man(n) sich mit diesem Thema auseinandersetzt.

# 4.2. Koordination und Vernetzung

Innerverbandlich wurden die Gremien der Diözesanvorsitzendenkonferenz, Geschäftsführerkonferenz, Referentenkonferenz, sowie Diözesan- und Ortssitzungen genutzt, um die Arbeit inhaltlich vorzustellen und weiter zu vernetzen.

Die Zusammenarbeit mit weiteren wichtigen Partnern, wie dem Bundesforum Männer, dem SkF, den Diözesancaritasverbänden, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der LAG Väterarbeit NRW sowie der Gemeinschaft katholischer Männer Deutschlands wurde in verschiedenen Kontexten weiter vertieft.

Die Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit des SKM Bundesverbandes hat sich auch 2017 zwei Mal getroffen. Sie gestaltet dieses Arbeitsfeld maßgeblich mit. Innerhalb der AG wurde das Selbstverständnis der Jungen- und Männerarbeit des SKM Bundesverbandes erarbeitet. Ebenso wird das Beratungskonzept zur Jungen- und Männerarbeit ständig weiterentwickelt. 2017 sind hier insbesondere Qualitätsstandards und hilfreiche Rahmenbedingungen angesprochen und diskutiert worden. Vertiefend hierzu hat sich eine Fachgruppe gebildete, die zwischen den AG-Treffen hierzu weiterarbeiten wird.

Zu den AG-Treffen kommen regelmäßig über 30 Teilnehmer. Hier ist der Ort, an dem die Jungen- und Männerarbeit konzeptionell und fachlich weiterentwickelt wird und an dem sich Praktiker und Entscheider treffen, um über Erfahrungen und zukünftige Ziele vor Ort, in den Diözesen und auf Bundesebenen auszutauschen. Da der SKM Bundesverband in diesem Arbeitsfeld eine Wirksamkeit über die Grenzen des SKM entwickelt hat, wurde die Arbeitsgemeinschaft für alle Akteure innerhalb der verbandlichen Caritas geöffnet. Auch weiterhin werden

die jetzigen im Feld aktiven SKM und SKFM Vereine und die noch zukünftig in dieses Arbeitsfeld einsteigenden SKM und SKFM Vereine eine federführende und prägende Rolle in der weiteren Entwicklung dieses Arbeitsfeldes haben. Aufgrund der wachsenden Teilnehmerzahl werden wir perspektivisch diözesane bzw. regionale Netzwerke bilden, um die Arbeit vor Ort weiterzuentwickeln. Aufgrund der zunehmenden Größe der AG wird es in 2018 erstmalig einen **SKM Männerkongress** geben.

Der Projektbeirat der GlücksSpirale begleitete das Projekt bis zu seinem Ende September 2017 und stellte die Ergebnissicherung der Arbeit sicher. Die Weiterentwicklung des Beratungskonzeptes mit entsprechenden Standards, sowie die Reflexion von Veranstaltungen und Arbeitsprozessen ist Arbeitsschwerpunkt des Beirates. Dieser ist somit die Ideenschmiede für weiteres Vorgehen und die fachliche Vernetzung der Arbeit gewesen.

Die Zusammenarbeit der Akteure des Projektbeirates hat sich bewährt. Der Projektbeirat wird nun als **SKM Fachbeirat Jungen- und Männerarbeit** über den Projektzeitraum hinaus weiter regelmäßig tagen, da sich die Beiratsmitglieder einig sind, dass dies das richtige Format ist, die Jungen- und Männerarbeit weiter zu fördern und weiter zu entwickeln

### 4.3. Interessenvertretung

Der SKM Bundesverband ist innerhalb der **Gemeinschaft katholischer Männer Deutschland (GKMD)** vertreten. Generalsekretär Stephan Buttgereit ist seit Mai 2014 von der Mitgliederversammlung der Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen in den Vorstand der Arbeitsstelle gewählt. Im April 2015 wurde er zum Präsidenten der GKMD gewählt. Als Nachfolger für Franz Eßer, der 2017 verstorben ist, konnte der neue Geschäftsführer des SKM Neuss Franz Beering-Katthagen für die Mitarbeit in der GKMD gewonnen werden. Hier brachten beide neben der pastoralen Sicht die sozialarbeiterische Perspektive in die GKMD mit ein. Auch Rüdiger Jähne nimmt an Tagungen der GKMD und Männerseelsorge teil. Eine weitere Vernetzung zwischen verbandlicher und verfasster Kirche im Kontext von Männerarbeit wird von allen Beteiligten begrüßt. Über eine gegenseitige Teilnahme an Veranstaltungen hinaus gibt es Überlegungen, an welchen Stellen eine Zusammenarbeit vor Ort erstrebenswert sein kann.

Auf Vorschlag des SKM Bundesverbandes und der GKMD wurden der SKM Bundesvorsitzende Ludger Urbic und der Generalsekretär in das ZdK gewählt. Auch in diesen Gremien können somit jungen- und männerpolitische Themen forciert werden.

Seit März 2014 ist der SKM Bundesverband Mitglied im "Bundesforum Männer" und vertritt dort die verbandliche Caritas. Das Bundesforum Männer ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich als geschlechterpolitische Lobbyorganisation und gleichzeitig als Dachverband für Organisationen begreift, die deutschlandweit im Feld von Jungen-, Männer- und Väterpolitik tätig sind. Rüdiger Jähne ist über den SKM stimmberechtigtes Mitglied, der Generalsekretär ist in seiner Rolle als Präsident der GKMD stimmberechtigt und ist 2017 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesforums gewählt worden. Der SKM will so die sozialverbandlichen Aspekte der Männerarbeit in die politischen Kontexte bringen.

Auf politischer Ebene in NRW hat sich der SKM in der Väterarbeit engagiert. Der SKM ist Mitglied in der 2016 gegründeten Landesarbeitsgemeinschaft Väterarbeit NRW. Der SKM Generalsekretär wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden der LAG Väterarbeit NRW gewählt. Selbstverständlich sind auch die örtlichen und diözesanen Strukturen sowie die fünf NRW Bistümer in der LAG Väterarbeit NRW mit eingebunden. Die beteiligten Akteure haben den SKM Bundesverband auf Grund seiner Erfahrung und Expertise im Arbeitsfeld im Vorfeld der Gründung mit hinzugebeten. Weiterhin hat Rüdiger Jähne zunächst die Geschäftsführung der LAG V übernommen, um diese so strukturell und inhaltlich weiter zu unterstützen. Durch Projektmittel der Landesregierung konnte die Arbeit der LAG nun öffentlichkeitswirksam stattfinden. Die Internetpräsenz <a href="https://www.lag-vaeterarbeit.nrw">www.lag-vaeterarbeit.nrw</a> wurde erneuert, erweitert und um aktuelle Inhalte ergänzt. Weiterhin haben sich die Mitgliedsverbände in einer Imagebroschüre vor-

gestellt und die Bedeutung und Vielfalt von Väterarbeit in NRW dargestellt. Für 2018 sind weitere Gespräche, insbesondere mit der neuen Landesregierung geplant, um die vertrauensvolle Zusammenarbeit weiter fortzusetzten und gemeinsam mit Politik und Gesellschaft den Wert aktiver Vaterschaft weiter deutlich zu machen und die dafür nötigen Rahmenbedingungen weiter zu verbessern.

### 4.4. Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Die Wortmarke *Echte Männer reden.* ist inzwischen das Aushängeschild der Jungen- und Männerarbeit im katholisch verbandlichen Kontext. Die dazugehörige Broschüre wurde bereits in der 2. Auflage gedruckt und kann über den SKM Shop bezogen werden.

Rüdiger Jähne ist gut mit den Akteuren im Feld vernetzt und als Fachreferent für das Thema über die Verbandsgrenzen hinaus bekannt.

Außerverbandlich zeigen sich die Arbeitsschwerpunkte insbesondere auf der SKM Homepage und der Facebookseite, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Weiterhin werden die Beratungsstandorte ihre Angebote über die Internetseite: <a href="www.echte-maenner-reden.de">www.echte-maenner-reden.de</a> bewerben. Seit 2017 sind dort alle Beratungsstellen in NRW dargestellt. Die Ausweitung als bundesweite Plattform für Männerberatung ist zurzeit in Planung.

Es gab eine Veröffentlichung zum Thema häusliche Gewalt im Frühjahr 2017 in der Zeitschrift "Neue Gespräche" der AKF Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung.

Seit Ende 2016 berichtet der Referent im Rahmen eines **Blogs** auf der SKM Homepage über das Arbeitsfeld und seine persönlichen Erlebnisse im Kontext von Jungen- und Männerarbeit. Bezüglich dieses eher ungewöhnlichen Formates gab es größtenteils positive Rückmeldungen, insbesondere, da das Format im Rahmen eines persönlichen Erlebnisberichtes zu männerspezifischen Themen eher ungewöhnlich ist. Aus unserer Sicht ist dies ein wichtiger Beitrag zunehmend auch neue Kommunikationswege zu nutzen, um über die Themen der Männerarbeit zu berichten.

Über den SKM **Verteiler Männerarbeit** wird zusätzlich über Entwicklungen im Arbeitsfeld berichtet.

# 4.5. Fortbildungen und Tagungen

Als Abschlussveranstaltung zum Projekt der GlücksSpirale fand im September 2017 der 3. Neusser Jungen- und Männertag statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Ergebnisse und Erfolge der letzten zwei Jahre dargestellt. Weiterhin gab es einen inhaltlichen Schwerpunkt. Unter dem Titel: Männlich, Migrant, gewalttätig? Wie interkulturelle Männerarbeit gelingen kann, befasste sich der Fachtag mit der vorurteilsbelasteten Debatte um männliche Migranten. In einer differenzierten Diskussion wurde die Bedeutung von traditioneller Männlichkeit im interkulturellen Kontext betrachtet und welchen Beitrag Soziale Arbeit, insbesondere Männerarbeit leisten kann, die herrschenden Vorurteile zu hinterfragen und mit welchen Methoden interkulturelle Männerarbeit gelingen kann. Mit 80 Teilnehmern war die Veranstaltung ausgebucht. Der Fachtag wurde sowohl von regionalen Vertretern als auch Fachleuten des Arbeitsfeldes besucht, so dass das Ziel der Vernetzung durch die Veranstaltung im besonderen Maße erreicht werden konnte.



Im Herbst 2017 haben 13 Männer die **Weiterbildung zum Jungen-, Männer- und Gewaltberater**, die durch das Institut Lempert durchgeführt wurde, abgeschlossen. Stephan Buttgereit und Rüdiger Jähne vom SKM haben gemeinsam mit Joachim Lempert als Institutsleiter im feierlichen Rahmen die Zertifikate übergeben und den Teilnehmern gratuliert. Wir freuen uns sehr, nun 13 neue Kollegen zu haben, die ihre Soziale Arbeit ganz bewusst als Männer gestalten.

Foto. Rüdiger Jähne

Anfang November startete bereits die nächste zweijährige Weiterbildung mit zehn Männern, die neugierig genug sind, sich mit der eigenen Männlichkeit im Kontext sozialer Arbeit auseinanderzusetzen.

Weiterhin hat im September 2017 erstmalig die SKM Tagesfortbildung: Einführung in die Jungen- und Männerarbeit stattgefunden. Die Fortbildung richtet sich an Männer, die im beruflichen Kontext mit Jungen und Männern zu tun haben und mehr über die geschlechtssensible Dynamik unter Männer erfahren möchten. In der Fortbildung beschäftigten wir uns neben den jungentypischen Sozialisationsbedingungen mit den Lebensbedingungen und Themen (Beratungsanlässen), die Männer mitbringen und welche Bedeutung das eigene Geschlecht in diesem Zusammenhang hat.



Foto. Rüdiger Jähne

### 4.6. Herausforderungen und Ausblick

Die Jungen- und Männerarbeit der verbandlichen Caritas ist in den vergangenen Jahren beständig gewachsen. Viele SKM- und Caritasortsvereine haben die Jungen- und Männerberatung inzwischen in ihre Beratungsangebote eingebunden.

Die AG Jungen- und Männerarbeit, die zweimal jährlich stattfindet, ist inzwischen auf über 30 Teilnehmer angewachsen. Aus diesem Grund hat die AG entschieden, ihr Format zu verändern. Ab 2018 trifft sich die AG einmal zu einem eintägigen und einmal zu einem dreitägigen **SKM Männerkongress** mit einem thematischen Schwerpunkt. So gibt es einerseits die Möglichkeit, sich vertiefend mit einem Thema auseinanderzusetzen und zum anderen genug Zeit für den kollegialen Austausch.

Die erfolgreiche Entwicklung der letzten zwei Jahre hat gezeigt, welche Wirkung die Jungenund Männerberatung hat. Dies wollen wir nun auch zunehmend den politischen Akteuren deutlich machen. Nur durch Einbindung der Politik können wir perspektivisch den Ausbau und eine sichere Finanzierung der Männerarbeit erreichen. Der 1. Kongress in Berlin hat daher das Thema **Politisches Lobbying.** 

In Kooperation mit dem Berliner Büro des deutschen Caritasverbandes werden wir die Politik für die Bedeutung männerspezifischer Hilfsangebote als Teil von Geschlechtergerechtigkeit und als Beitrag des sozialen Friedens sensibilisieren.

Wir werden die männerpolitischen Sprecher der Parteien einladen und Ihnen die Bedeutung unserer Arbeit aufzeigen. Gleichzeitig erhalten die Kongressteilnehmer einen intensiven und praxisnahen Eindruck, wie politisches Lobbying gelingen kann.

Weiterhin in werden wir den **Neusser Jungen- und Männertag** fortsetzen, der 2018 somit zum 4: Mal stattfinden wird. Thematisch wird es voraussichtlich um das Thema Geschlechterrollen in den Medien und der Öffentlichkeit gehen. Wir werden aufzeigen, wie viele Klischees von Geschlechterrollen weiterhin auf uns einwirken, obwohl es vielerorts eine reflektierte Auseinandersetzung zu dem Thema gibt.

In 2018 wird uns unsere neue Referentin für **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** mit ihrer Erfahrung zur Seite stehen. Gemeinsam wollen wir die zahlreichen Entwicklungen und Neuigkeiten im Arbeitsfeld noch eindrücklicher und regelmäßiger präsentieren. Hierfür sollen auch die neuen Medien verstärkt genutzt werden.

Die politische und innerverbandliche Arbeit wird auch 2018 weiter im Mittelpunkt der Bemühungen stehen. Ende 2017 hat eine weitere SKM Fortbildungsgruppe beim Institut Lempert die Ausbildung zum Männerberater begonnen. Auch 2019 wollen wir wieder eine neue Fortbildungsgruppe beginnen. Hierfür wollen wir sowohl weitere SKM- und Caritasvereine als auch weitere Interessierte aus der Wohlfahrtspflege, Politik und Gesellschaft für das Thema begeistern

Da die Zahl der beteiligten Akteure erfreulicherweise stetig größer wir, spielt auch die **Netzwerkarbeit** eine zunehmend wichtige Rolle. Mancherorts gibt es schon gut organisierte regionale Netzwerke. Wir unterstützen Verbände und Akteure weiterhin aktiv dabei, sich auch vor Ort effektiv zu vernetzen und so gemeinsam im Themenfeld die Bedeutung des Arbeitsfeldes aufzuzeigen und sich in der der Arbeit zu unterstützen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit von zentraler Bedeutung für die Arbeit ist. Oftmals gibt es nur eine geringe Sensibilität dafür, dass wir für eine geschlechtergerechte Gesellschaft die Bedürfnisse von Jungen und Männern identifizieren und benennen müssen. Der Wert dieser Arbeit wird weiterhin über verschiedene Medien dargestellt werden. Sowohl über Veröffentlichungen in Fachmagazinen als auch direkt über die Nutzung von sozialen Medien, um die Arbeit persönlich und lebendig zu machen. Leider bleibt auch die Finanzierung der Arbeit weiterhin eine wichtige Aufgabe der Referatsstelle. Obwohl nach inhaltlicher Auseinandersetzung mit dem Themenfeld selten Zweifel über die Bedeutung der Arbeit insgesamt und der Beratung vor Ort aufkommen, so bleibt es leider sowohl regional als auch bundesweit schwierig, Akteure auszumachen, die auch finanziell für das Themenfeld Verantwortung übernehmen. Die Akquise von finanziellen Mitteln ist daher weiterhin prioritäre Aufgabe.

Das Jahr 2017 hat gezeigt, wie wichtig es ist, deutlich zu machen, mit welchen Zielen und welcher **Haltung** wir unsere Arbeit machen. Trotz vieler bedenklicher und aus unserer Sicht erschreckender politischer Entwicklungen, halten wir daran fest, ein wertschätzendes, grenzachtendes Miteinander aller Männer, Frauen und aller Menschen aktiv gestalten zu wollen. Und auch wenn durch die Medien oft ein anderes Bild entsteht, so machen wir in den Begegnungen mit den Menschen, die wir treffen und mit denen wir arbeiten, die Erfahrung, dass dieser Wunsch überall geteilt wird. Wir als SKM Bundesverband und ich als Referent für Jungen- und Männerarbeit blicken weiter zuversichtlich in das Jahr 2018 in dem Wissen, dass wir durch unsere klare Haltung und unser Engagement in dem Arbeitsfeld Menschen berühren und für unsere Themen begeistern können.

Rüdiger Jähne, Fachreferent im SKM Bundesverband



#### 5. Armut

# 5.1. Entwicklungen im Arbeitsfeld, inhaltliche Arbeit, Projekte, Konzepte



Erhard Beckers (Krefeld)
externer Referent
des SKM Bundesverbandes
für den Themenbereich
Soziale Sicherung und Armutsfragen

"Der Mensch am Rande ist unsere Mitte" ist das Motto der Aktivitäten zur Armutsbekämpfung des SKM Bundesverbandes. Wir sehen die Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen. Wir helfen denen, die ausgegrenzt werden, Menschen, die von Armut unmittelbar betroffen sind. Sie stellen wir in den Mittelpunkt unserer ehrenamtlichen und beruflichen Arbeit. Wir fordern zur Überwindung der Armut:

- die Bekämpfung der materiellen Not
- eine freie Gesundheitsfürsorge
- den gleichberechtigten Zugang zu Bildung
- die Überwindung der Armut von Familien Strafgefangener
- ausreichenden, bezahlbaren Wohnraum
- eine qualifizierte Rechtliche Betreuung
- die Bekämpfung der Überschuldung
- die Möglichkeit der Teilhabe an Arbeit für alle Menschen

#### 5.2. Koordination und Vernetzung

Der SKM Bundesverband und der SkF Gesamtverein haben beschlossen, in Zukunft den Bundesweiten Aktionstag am Internationalen Tag gegen Armut und Ausgrenzung jeweils am 17. Oktober gemeinsam zu gestalten. Ebenfalls wurden die Diözesan-Caritasverbände und der Deutsche Caritasverband gebeten, an diesem Tag Unterstützung zu bieten oder sich auch zu beteiligen.

Am 17.10.2017 und um diesen Tag herum beteiligten sich rund 30 Ortsvereine von SkF und SKM/SKFM am Bundesweiten Aktionstag. Von einer alternativen Stadtführung über Informationsstände in Fußgängerzonen bis hin zu einer "Armenspeisung" war alles dabei.

Am 12.10.2017 veranstaltete der SKFM Hilden eine öffentliche Podiumsdiskussion in den Räumen der Kleiderkammer unter dem Motto: "Stadt-Land-arm". Unter der Moderation des Journalisten Andreas Vollmert diskutierten Vertreter von Politik, Wohlfahrtsverbänden und Betroffenen über Ursachen von Armut und über mögliche Lösungsansätze. Dass dabei sehr unterschiedliche Vorstellungen deutlich wurden, fand auch im zahlreich vorhandenen Publikum sehr viel Beteiligung.

# 5.3. Interessenvertretung

#### Nationale Armutskonferenz

Am 20.01.2017 fand in Berlin das Fachgespräch des Bündnisses für ein menschenwürdiges Existenzminimum statt unter dem Thema: "Regelsätze, die zum Leben reichen!"

Michael David von der Diakonie Deutschland referierte zum Thema: "Kürzungen des BMAS bei der Regelsatzberechnung/ Streichungen von in der Vergleichsgruppe ermittelten Bedarfspositionen."

Frau Dr. Irene Becker (Empirische Verhaltensforschung) stellte zunächst in ihrem Referat fest, dass der Regelsatz 2017 unsachgemäß ermittelt wurde. Gemeinsam mit Frau Dr. Verena

Tobsch (INES Berlin) gab sie dann Hinweise zu einer sachgerechten Regelsatzermittlung, die im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes entwickelt wurden.

Abschließend wurde der Aufruf "Bedarfsdeckende Regelsätze neu ermitteln und Soforthilfen gewähren" verabschiedet.

Am 24.03.2017 fand in Kooperation von nak und dem Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR) in Berlin das Fachgespräch: "Wie kommen die Armen zu ihrem Recht?" statt. Unter der Moderation von Frau Follmar-Otto vom DIMR diskutierten Harald Thomé, Erwerbslosenverein Tacheles e.V., Frank Steger, Berliner Arbeitslosenzentrum und Reiner Timmermann, Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg e.V., zum Thema: "Der Zugang zum Recht - Barrieren beim Umgang Bürgerinnen und Bürgern und Behörden im SGBII Bezug! – Welche sind das und wie können sie abgebaut werden."

In einem zweiten Teil diskutierten unter der Moderation von Frau Mahler (DIMR) mit: Bernd Eckhardt, Sozialberatung Nürnberg, Ulla Pingel, Erwerbslose in verdi und Michael Bättig, Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg e.V., zum Thema: "Das Recht auf einen adäquaten Lebensstandard – ein Menschenrecht! Ist das Recht auf Wohnen im SGBII-Bezug in Gefahr?"

Am 31.03.2017 fand in Berlin die Delegiertenversammlung der nak statt. Ein inhaltlicher Schwerpunkt war das Thema Frauen und Armut mit einem Input von Frau Dr. Gisela Notz. Es wurde beschlossen, dass die AG Frauen und Armut weiter an der Broschüre "Frauen und Armut" weiterarbeitet. Der Sprecherkreis berichtete über die Aktivitäten in 2016 und legte einen Pressespiegel vor.

Das Positionspapier der Arbeitsgruppe "Armut und Gesundheit" unter dem Titel Kostenbefreiung für arme Menschen im Gesundheitssystem "Wenn Du arm bist, musst Du früher sterben" wird am 13. Juli 2017 im Rahmen eines Pressegesprächs der Öffentlichkeit in Berlin vorgestellt. Als neue Schwerpunkte der Arbeit der AG wurden die Themen "Gesundheitsversorgung von EU-Bürgern" und "Armut und Behinderung" beschlossen.

Am 4. April 2017 fand in Berlin das erste Treffen der Arbeitsgruppe Vernetzung von Betroffenen statt. Schwerpunkt der Überlegungen war die Frage, wie die Vernetzung und Beteiligung der Betroffenen besser organisiert werden kann. Deutlich wurde, dass dafür Geld benötig wird, um dies vernünftig zu organisieren. Am 29.05.2017 wurden diese Gespräche fortgesetzt. Es wurde deutlich, dass die Betroffenen einerseits Unterstützung zu Beginn ihres Engagements benötigen aber sie andererseits keine Lust verspüren, sich von den sogenannten Profis gängeln zu lassen. Das Aushalten dieses Konfliktes gehört zu den wichtigen Aufgaben in der nak.

Am 10.04.2017 tagte die Arbeitsgruppe "Armut und Gesundheit" in Mainz. Neben ersten Vorurüberlegungen zu den in Berlin beschlossenen neuen Themen stand die Finanzierung einer Broschüre im Vordergrund.

"UMSTEUERN: ARMUT STOPPEN – ZUKUNFT SCHAFFEN". Unter diesem Thema fand am 27. und 28.06.2017 in Berlin der Armutskongress statt. In Vorträgen, Fachforen und Workshops wurde das Thema Armut gemeinsam diskutiert. Bereits der Beginn des Kongresses war außergewöhnlich: Drei von Armut betroffene Menschen gaben Einblicke in ihr Leben unter dem Titel: "Herausforderung im Alltag – 3 Einblicke".

Neben den vielen Vorträgen, Impulsforen und Workshops war sicherlich eines der Highlights der Vortrag von Jakob Augstein, Verleger 'Der Freitag' zum Thema "Das populistische Pendel. Spannend war auch das Impulsforum "Mehr als Umverteilung: Bedingungsloses Grundeinkommen – Chance oder Utopie" bei dem Prof. Dr. Franz Segbers, Universität Marburg und Daniel Kreutz, Sozialverband Deutschland, mit ihren sehr unterschiedlichen Auffassungen für eine interessante und kontroverse Diskussion sorgten.

Der Kongress endete mit einem Appell an die Bundestagsabgeordneten, die Hartz IV Satz dringend zur erhöhen.

Am 7. Juli 2017 tagte die AG "Armut und Gesundheit" in Mainz. Zum Thema Armut und Behinderung soll eine Anfrage bei den Wohlfahrtsverbänden gestartet werden. Zum Thema Gesundheitsversorgung von EU-Bürgern wird eine Anfrage an den Deutschen Städtetag gestartet. Auch unter finanzieller Beteiligung des SKM Bundesverbandes konnte das Positionspapier der nak unter dem Thema "Weil Du arm bist, musst Du früher sterben" nun als Broschüre in Auftrag gegeben werden und wird in Kürze verfügbar sein.

Am 13. Juli 2017 fand im Hörsaalzentrum der RWTH Aachen im Rahmen der Gewerkschaftlichen Hochschulgespräche eine Diskussion zum Thema: UMFAIR Teilen!? statt. Mit dabei u.a. Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Dr. Patrick Schreiner vom verdi Bundesvorstand und die Journalistin Julia Friedrichs. Bei diesem Forum bestand Einigkeit, dass die Hartz IV Sätze dringend erhöht werden müssen. Unterschiedliche Auffassungen gab es bei den Themen Sanktionen im SGB II und Bedingungsloses Grundeinkommen.

Am 4. und 5. Oktober 2017 fand in der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin das Treffen der Menschen mit Armutserfahrung statt. Zum Einstieg gab es unterschiedliche Impulsbeiträge zum Thema: "Flagge zeigen –Soziale Rechte, Beteiligung, Menschenrecht". Im ersten Worksshop Block stand vor allem das Thema Menschenrechte im Vordergrund. Danach folgten intensive Austauschrunden der von Armut Betroffenen mit Politikern, den Gewerkschaften und den Wohlfahrtsverbänden. Als dritter Block folgte der Künstlerische Workshop "Kunst trotz(t) Armut", Musik, Gestaltung Entspannung. Das Thema Familien- und Kinderarmut wurde sehr intensiv mit Politikern diskutiert. Über die selbstorganisierten Interessen von Erwerbslosen wurde mit bereits bestehenden Initiativen über Wege und Möglichkeiten gesprochen. Am Ende des Treffens unterzeichneten ein Großteil der Teilnehmenden die Erklärung "Wachsende Entsolidarisierung beenden". Über das Treffen berichteten die Tagesschau (17.00 Uhr und 20.15 Uhr), das RTL Nachtjournal sowie diverse Online- und Printmedien.

Am 10.11.2017 fand in Berlin die Delegiertenversammlung der nak statt. Die Publikation "Armutsrisiko Geschlecht", von AG Frauen erarbeitet, war bereits am 16. Oktober 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt worden und wurde nun der Delegiertenversammlung vorgestellt.

Der Sprecherkreis berichtete, dass sich mehrere nak Delegierte an der List of issues zum UN Sozialpakt beteiligt haben. Die Geschäftsführerin der nak hat am 11. Oktober 2017 an der 61. Pre-Session des Sozialausschusses in Genf teilgenommen und die zuvor schriftlich eingebrachten Anliegen der nak noch einmal eingebracht.

Der Sprecherkreis präsentierte den Pressespiegel der nak, der von der Delegiertenversammlung als sehr umfangreich und absolut positiv bewertet wurde.

# 5.4. Öffentlichkeits- und Pressearbeit



Foto: SKM Bundesverband

Am 31. März 2017 veranstaltete der SKM Bundesverband in Kooperation mit dem SKFM Düsseldorf einen Fachtag zum Thema "Klartext – Ein Beitrag zur Armutsdebatte in Deutschland". Prof. Dr. Cremer, Generalsekretär des Deutschen Caritasverbandes und Prof. Dr. Butterwegge waren eingeladen, als Protagonisten in der Debatte ihre Ansätze vorzustellen und bilateral zu diskutieren.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde der Film der saarländischen Armutskonferenz zum Thema Armut gezeigt. Anschließend referierten Prof. Cremer zum Thema "Armut in Deutschland – Plädoyer für einen breiten Ansatz der Armutspolitik" und Prof. Butterwegge zum Thema: "Armut in Deutschland – Auf dem Weg in eine andere Republik? Eine Erwiderung". An der Podiumsdiskussion nahmen neben den Referenten Dr. Frank Hensel, Caritasdirektor des DiCV Köln, Pater Manfred Seifert OP, Vorsitzender der Altstadt Armenküche e.V. und Erhard Beckers vom SKM Bundesverband teil. Unter der Moderation des SKM Bundesvorsitzenden Ludger Urbic entspann sich eine lebehafte und kontroverse Diskussion. Es meldeten sich auch eine Reihe von Menschen mit Armutserfahrung zu Wort, die vor allem darauf hinwiesen, dass in den Job Centern hilfesuchende Menschen oft negativ behandelt werden. Sie forderten die Diskutanten auf, sich dafür einzusetzen, dass arme Menschen auf Augenhöhe behandelt werden.

# 5.5. Fortbildungen und Tagungen

Am 27.01.17 fand die letzte Sitzung der Arbeitsgruppe "Empfehlungen zum Fallmanagement im Jobcenter" auf Einladung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge in Berlin statt. Der SKM vertritt dort den Deutschen Caritasverband gemeinsam mit einem Vertreter des Armutsnetzwerks. Nach ausgiebigen Beratungen und Stellungnahmen von Gremienmitgliedern wurde die Empfehlung am 06.12.2017 vom Präsidium des deutschen Vereins beschlossen und veröffentlicht.

Am 08.03.2017 fand in Brüssel eine Veranstaltung des DGB und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege anlässlich der gemeinsamen Stellungnahme zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung in Deutschland und Europa unter dem Thema "Armutsbekämpfung zum Kernthema machen" statt. In Vertretung für die kurzfristig erkrankte Mitarbeiterin des DCV nahm Erhard Beckers an der Podiumsdiskussion teil. Nachdem Johannes Jakob, Abteilungsleiter Arbeitsmarktpolitik DGB in das Thema eingeführt hatte, diskutierten unter der Moderation von Dr. Gerhard Timm, Geschäftsführer der BAGFW folgende Podiumsmitglieder das Thema: MdEP Gabriele Zimmer, Die Linke, MdEP Thomas Mann, CDU, Dr. Carsten Glietsch, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration, Europäische Kommission und Erhard Beckers, Armutsexperte des SKM Bundesverbandes. In der Diskussion wurde u.a. sehr deutlich, dass vielen Politikern gerade in Brüssel, praxisnahe Beispiele für die reale Armutssituation der Menschen fehlen. Beim Thema Sanktionen im SGB II wurden die Unterschiede der Parteien deutlich, aber auch dabei fiel auf, dass Praxisbeispiele bei vielen Politikern nicht wirklich präsent sind. Insofern konnte der SKM helfen, als Sprachrohr für die von Armut betroffenen Menschen zu dienen.

# 5.6. Herausforderungen und Ausblick

Der Vorstand des SKM Bundesverbandes hat beschlossen, die Armutskampagne in 2018 mit einer zentralen Veranstaltung am 17. Oktober 2018 fortzusetzen und bereits für das Jahr 2019 das Thema "Sanktionen im SGB II" festgelegt.

Erhard Beckers, ehrenamtlicher Referent des SKM Bundesverbandes

#### 6. Migration



Hermann-Josef Schmeinck (Lingen) externer Referent des SKM Bundesverbandes für den Themenbereich Migration

Die Zugangszahlen in Deutschland sind deutlich geringer als noch in den Vorjahren. Das bedeutet keinesfalls, dass die weltweiten Probleme gelöst sind. Weltweit sind nach wie vor über 60 Millionen Menschen auf der Flucht und haben ihre Heimat verloren. In Deutschland hat sich mittlerweile die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Integration nicht über Nacht erledigt werden kann. Diese Aufgabe ist nur als gemeinschaftlicher Marathon und nicht als Sprint einzelner zu bewältigen.

Die aktuellen Diskussionen in den Konferenzen, in den Beratungsdiensten, spiegeln diese Entwicklung wider.

Die Interessenvertretung für den SKM Bundesverband übernimmt der Geschäftsführer des SKM Lingen, Hermann-Josef Schmeinck.

#### Veranstaltungen im Jahr 2017

In der Mitgliederversammlung der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Migration (KAM) am 01. Juni 2017 in Frankfurt wurde an einer "gerechteren" Finanzierung des Rechtsberaternetzwerkes gearbeitet. Die Beschlussvorlage des Deutschen Caritasverbandes ist mittlerweile von den KAM-Mitgliedern, damit auch vom SKM-Bundesverband einstimmig beschlossen worden.

Am 06. November 2017 wurden auf dem 3. Katholischen Flüchtlingsgipfel in Köln die neuen Aufgaben und Zielsetzungen der "Seelsorge für geflüchtete Menschen als Aufgabe der gesamten Kirche" diskutiert.

In der Bundesfachkonferenz für Migration am 22. und 23. November 2017 standen die veränderten Handlungsoptionen für die Migrationsdienste im Mittelpunkt: Die abnehmende Bedeutung des Subsidiaritätsprinzips, Probleme bei der Inanspruchnahme von Sozialleistungen durch EU-Bürger, die Qualität der Beratungsleistungen (Standards), die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung.

Hermann-Josef Schmeinck, Geschäftsführer SKM Lingen

#### 7. Schuldnerberatung



Werner Just (Köln) externer Referent des SKM Bundesverbandes für den Themenbereich Schuldnerberatung

#### Zertifikatskurs

Der von einer Arbeitsgruppe mit vom Deutschen Caritasverband und dem SKM Bundesverband berufenen Experten entwickelte Zertifikatskurs zum Schuldnerberater hat sich im Jahr 2017 etabliert und wird im Arbeitsfeld gut angenommen. Die ersten Zertifikate wurden an Teilnehmer vergeben, die an allen drei Modulen erfolgreich teilgenommen haben.

#### Schulden/Präventionsprojekt

Das in Auftrag gegebene und von der SKM Stiftung finanzierte Konzept zur Schuldenprävention des SKM Bundesverbandes "Generation 50+" wurde im Jahr 2016 fertig gestellt und sollte 2017 in die Umsetzungsphase gehen. Der Projektbeirat hatte die Idee zu einem Spielfilm für das Fernsehen mit einem TV Produzenten besprochen. Dieser schätzte die Realisierungschancen zunächst optimistisch ein. Weitere Recherchen führten jedoch leider zu dem Ergebnis, dass mit den öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten das Vorhaben nicht realisiert werden kann.

# Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV)

Die AG SBV ist die Plattform der fachlichen, überverbandlichen Zusammenarbeit der Wohlfahrtsverbände, der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung und dem Verbraucherzentrale Bundesverband. Werner Just vertritt den Deutschen Caritasverband in der AG SBV. Unter anderem wurden 2017 folgende Themen bearbeitet:

- Durchführung der jährlichen Aktionswoche zum Thema "Überschuldete brauchen STARKE BERATUNG"
- Planung und Durchführung eines Symposiums zum Recht auf Schuldnerberatung für alle.
- Entwicklung eines Konzeptes zur sozialen Schuldnerberatung
- Auszahlung von SGB II Leistungen in Supermärkten
- InsO Reform, Aktueller Stand des europäischen Gesetzgebungsverfahrens

Werner Just, SKM Köln

#### 8. Straffälligenhilfe



Rüdiger Jähne Referent des SKM Bundesverbandes für den Themenbereich Straffälligenhilfe

#### Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe

Michael Karmann hat aufgrund seines Arbeitsplatzwechsels die KAGS verlassen. An dieser Stelle möchten wir ihm nochmals für sein Engagement in diesem Arbeitsfeld danken. Der SKM Bundesverband ist geborenes Mitglied im Vorstand der KAGS. Diesen Platz hat 2017 Rüdiger Jähne übernommen. Rüdiger Jähne ist weiterhin Referent für Jungen- und Männerarbeit beim SKM Bundesverband. Da das Hauptklientel in der Straffälligenhilfe hauptsächlich Männer sind, will der SKM hier so nun verstärkt auch mit einer geschlechtssensiblen Perspektive die KAGS unterstützen. Insofern stand für ihn mit dem Einstieg in die KAGS zunächst die Einarbeitung ins Arbeitsfeld im Vordergrund.

Das Highlight 2017 war zweifellos die Feier anlässlich des 90-jährigen Bestehens der KAGS. Die KAGS feierte dies in Berlin zusammen mit ihren Mitgliedern, dem Vorstand und Beirat, sowie geladenen Vertreter(innen) aus Kirche, Politik und Verbänden.

Am 07.11.2017 wurde das 90jährige Bestehen mit einem Festakt gefeiert. Etwa 70 Personen kamen zum Jubiläum ins Berliner Büro des Deutschen Caritasverbandes, darunter der Präsident des Deutschen Caritasverbandes, Prälat Dr. Peter Neher, Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft "Diakonische Pastoral" der Deutschen Bischofskonferenz, der Vorsitzende der Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister der Länder und Justizminister von Rheinland-Pfalz Herbert Mertin, der Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung des Landes Berlin, Dr. Dirk Behrendt sowie der Minister für Justiz und für Europa des Landes Brandenburg, Stefan Ludwig.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung der Caritas-Ehrennadel in Gold an das langjährige Vorstandsmitglied Günter Danek für sein Lebenswerk.

Zum Jubiläum hat die KAGS ein Buch herausgegeben. Darin wird die Arbeit der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe in den vergangenen Jahrzehnten bis zur Gegenwart aufgezeigt und beispielhafte Projekte aus der Praxis der beruflichen und freiwilligen/ehrenamtlichen Arbeit vorgestellt. Auch wird ein Überblick über wichtige kriminal- und sozialpolitische Positionierungen gegeben. Mit einem Ausblick in die Zukunft der freien Straffälligenhilfe und über den Tellerrand der nationalen Grenzen schließt dieses Buch ab.

(Quelle: Homepage der KAGS: <a href="http://www.kags.de/index.php?option=com\_content&task=view&id=241&Itemid=86">http://www.kags.de/index.php?option=com\_content&task=view&id=241&Itemid=86</a>, abgerufen am 2.3.2018)

2017 sind die Vorbereitungen für die Fachwoche 2018 weiter vorangeschritten. Die Tagung findet vom 26.11. bis 28.11.2018 im Tagungshotel Haus Sankt Ulrich der Diözese Augsburg statt. Weiter (Informationen und Anmeldung voraussichtlich ab Frühjahr 2018 unter <a href="https://www.fach-woche.de">www.fach-woche.de</a>)

In der Fachwoche steht unter dem Themenschwerpunkt Radikalisierung und den damit verbundenen Herausforderungen für die Straffälligenhilfe. Es bilden sich zunehmend Formen von demokratiefeindlicher, von vorgeblich politisch bzw. religiös legitimierter Gewalt, von Hass und politischer Radikalisierung in der Gesellschaft aus. Im Rahmen der Fachwoche werden wir diskutieren, inwiefern dies im Zusammenhang mit dem System Gefängnis steht und welchen Beitrag Straffälligenhilfe in Konzepten gegen diese Entwicklung leisten kann.

#### Sucht- und Drogenhilfe



Bernhard Pacho (Bocholt) externer Referent des SKM Bundesverbandes für den Themenbereich Sucht- und Drogenhilfe

# "Neue Leistungen der Pflege für suchtkranke Menschen"

Die Auswirkungen der Pflegereform wurden intensiv mit Fachleuten diskutiert. "Sucht/Abhängigkeit" taucht als Begriff auf und daher könnte sich die Pflege in Zukunft um suchtkranke Menschen kümmern. Kooperationen der Suchtberatungsstellen mit den Pflegeeinrichtungen könnten hier auf lange Sicht sinnvoll sein.

# "Fachtagung "Unabhängigkeit im Alter - Suchtprobleme gemeinsam lösen"

Kooperationen zwischen Altenheimen, Pflegeeinrichtungen und den Fachleuten aus der Sucht- und Drogenberatung werden initiiert. Welche Rolle spielt die Abhängigkeit in Altenheimen? Gemeinsame Strategien und Verhaltensmöglichkeiten wurden diskutiert. Ebenso war auch hier der "Pflegebedürftigkeitsbegriff" der neuen Pflegereform ein Diskussionspunkt.

# "Frühzeitig Zugang zu Flüchtlingen finden"

Die Fortsetzung des Themas aus 2016 zeigte, dass Einrichtungen mit jungen Flüchtlingen (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) besonders an dem Thema "Umgang mit Alkohol und Drogen" interessiert waren.

In der Therapie mit suchtkranken Menschen werden neue Therapieansätze zur Förderung von Resilienz, Selbstwertgefühl und Selbstschutz bei Konsumierenden und Angehörigen diskutiert.

Im SuchtMagazin ist verstärkt die Rolle (Selbst- und Klientenbild) des Sozialarbeiters, bzw. Therapeuten, Sozialarbeiterin/Therapeutin, in der Diskussion. Dabei geht es um die Frage: Was hält der Klient von seinem Gegenüber?

#### Die Themen 2018:

- "Mediensucht" Jahrestagung Hannover
- "Widersprechen aber wie?" Argumentationstraining
- "Sozialschutzmaßnahmen bei Online-Glücks- und Online-Geldspielen"

Bernhard Pacho, SKM Bocholt

## 10. Wohnungslosenhilfe - Bericht aus dem Vorstand der KAG W

Der SKM-Bundesverband ist geborenes Mitglied im Vorstand der Katholischen Bundes-Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe. In der SKM-Bundesgeschäftsstelle wird kein Referat für das Arbeitsfeld Wohnungslosenhilfe vorgehalten.

Die Interessenvertretung des SKM Bundesverbandes in der KAG W wird von Burkhard Hölzer (Geschäftsführer der SKM GmbH Düsseldorf) wahrgenommen.

# 10.1. Struktur und Funktionsträger

Die KAG W hat nach aktuellem Stand 101 Mitglieder, die 132 Einrichtungen vertreten. Auf der Mitgliederversammlung, am 01./02.12.2016 (Mainz) wurde der Vorstand neu gewählt und setzt sich mit Wirkung vom 25.01.2017 wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. Kostka, Caritasverband Berlin (Vorsitzende) (geb. Mitglied DCV)
- Rainer Best, SKM Köln
- Susanne Graf, AGJ Freiburg
- Peter Hinz, Ordensgemeinschaft Sozialwerke e.V., Düsseldorf
- Andrea Hniopek, Caritasverband für Hamburg
- Burkhard Hölzer, SKM GmbH Düsseldorf (geb. Mitglied SKM-Bundesverband e.V.)
- Sabine Hülsmann, Kath. Arbeiterkolonien in Westfalen Haus Maria Veen, Reken
- Elke Ihrlich, SKF Berlin (geb. Mitglied SKF Gesamtverein e.V.)
- Stefanie Kabisch, Katholischer Männerfürsorgeverein München
- Thomas Rutschmann, AGJ Freiburg
- Andreas Sellner, DiCV Köln

Geschäftsführung Stefan Kunz, DCV Freiburg

Der Vorstand der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe hat sich im Berichtszeitraum zu insgesamt vier Sitzungen getroffen. Davon fanden zwei Sitzungen als zweitägige Klausurtagungen statt. Der langjährige Vorsitzende Hartmut Fritz wurde auf der Mitgliederversammlung verabschiedet und übergab sein Amt am 25.01.2017 an Frau Prof. Dr. Kostka.

#### 10.2. Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2017

#### • 10 Gebote gegen Wohnungslosigkeit

Mit dem Wechsel im Vorsitz der KAG W wurde auch eine neue Ausrichtung hin zu aktiver Öffentlichkeitsarbeit eingeleitet. Die Aktion wurde zusammen mit dem Caritasverband Berlin vorbereitet und unter Nutzung traditioneller und neuer Medien durchgeführt. Die zahlreichen Rückmeldungen zeigen den Erfolg der Kampagne und geben Hoffnung auf eine nachhaltige Wirkung in der Öffentlichkeit.

# Arbeit mit Ausländer(inne)n

Mit einem Positionspapier "Arbeit mit polnischen, rumänischen und bulgarischen Klient(inn)en in der Wohnungslosenhilfe" hat die KAG W hat Feststellungen zur Arbeit der Wohnungslosenhilfe mit dieser Zielgruppe getroffen und Forderungen an Politik, Kostenträger aber auch Kirche und Caritas aufgestellt.

# Positionierung der KAG W zur Arbeit mit Suchtabhängigen - Zusammenarbeit mit der Caritas Suchthilfe

Eine Arbeitsgruppe mit Vertreter(inne)n der KAG W und der CaSu entwickelt Eckpunkte für ein gemeinsames Verständnis der Arbeit an den Schnittstellen von Suchtund Wohnungslosenhilfe. Dieses soll Basis für konkrete Maßnahmen und die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen sein.

#### Qualifizierung von Mitarbeitenden in der Wohnungslosenhilfe

Die KAG W hat in Zusammenarbeit mit der Fortbildungsakademie des DCV wieder ein Seminar für Mitarbeitende aus der Wohnungslosenhilfe angeboten. Thema war "Seelische und körperliche Gesundheit - (un-)erreichbar für Wohnungslose?!". Teilnehmer aus Mitgliedseinrichtungen wurden mit einem finanziellen Beitrag von der KAG W unterstützt.

# 10.3. Koordination und Vernetzung mit anderen Verbänden

## **DCV (Deutscher Caritasverband)**

Regelmäßig finden Spitzengespräche zwischen den Vorständen des DCV und der KAG W statt. Diese bilden die Grundlage für die Platzierung der speziellen Themen der KAG W auf bundespolitischer Ebene durch den DCV. Aktuell lassen sich folgende Schwerpunkte mit entsprechenden Untersuchungen, Projekte und Veranstaltungen identifizieren:

- Lobbyarbeit für eine bundeseinheitliche Wohnungsnotfallstatistik
- Ausländische Mitbürger in der Wohnungslosenhilfe / Ausschlüsse von (EU-Ausländern) von Sozialleistungen
- Sozialmonitoring (im Sinne der Analyse von Auswirkungen der Sozialpolitik auf Betroffene)
- Entkoppelte Jugendliche
- Fachwoche Wohnungslosenhilfe 25.-27.04.2018 in Augsburg
- Weiterentwicklung der Qualitätsleitlinien in der Wohnungslosenhilfe

# FEANTSA (Fédération Européenne des Associations Nationales Travaillant avec les Sans-Abri)

Über FEANTSA erhält die KAG W vielfältige Informationen über die Entwicklungen in der Wohnungslosenhilfe in andern europäischen Ländern. An der Jahrestagung und Mitgliederversammlung der FEANTSA im Juni 2017 in Danzig nahm für die KAG W Herr Kunz teil. Im Rahmen dieser Konferenz entstand auch die Idee, ein Treffen der deutschsprachigen Wohnungslosenhilfe der Caritas in Europa zu organisieren.

#### **BAG W (Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe)**

Die KAG W wurde auch im Jahr 2017 durch Susanne Graf, AGJ Freiburg im Vorstand der BAG W vertreten. Mit Herrn Sellner (in Präsidium und Vorstand) sowie Herrn Kunz (im Vorstand) sind zwei weitere Vorstandsmitglieder der KAG W dort präsent. Zudem ist die KAG W in fast allen Fachausschüssen der BAG-Wohnungslosenhilfe aktiv, unter anderem durch Herrn Wiese, SKM GmbH.

#### **EBET**

Mit dem "Evangelischen Bundesfachverband Existenzsicherung und Teilhabe (EBET) – Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe" erfolgt ein zielorientierter, regelmäßiger Austausch zu inhaltlichen und strukturellen Fragen.

# Kommunikation innerhalb der KAG W / Öffentlichkeitsarbeit

Weiterhin ist die KAG W bemüht, die Kommunikation innerhalb des Verbandes zu verbessern, etwa durch Aktualisierung des Rundbriefes. Der Internetauftritt wurde überarbeitet und in ein zeitgemäßes Format überführt. Auch Aktionen mit aktuellem Bezug (s.o.) werden zukünftig in geeigneter Form eingesetzt werden.

#### 10.4. Ausblick 2018

Alle im Grundlagenpapier der KAG W beschriebenen Handlungsfelder geben die Themen der zukünftigen Arbeit vor. Ein Schwerpunkt werden die Bemühungen sein, das Thema Wohnungslosigkeit in Zusammenarbeit mit dem DCV in der Bundespolitik zu platzieren.



# V. Herausforderungen und bevorstehende Aufgaben

## Lebendiger SKM

Der SKM Bundesverband ist eine sehr lebendige und vielfältige Bewegung. Die Arbeit im agilen Bundesvorstand ist Teil dieser Lebendigkeit, einen wichtigen Beitrag leisten die externen und internen Referenten und Referentinnen. In vielen Themenbereichen ist der SKM sehr gut aufgestellt, greift die Themen seiner Mitgliedsvereine auf und bettet sie in einen fachlichen Austausch und die Lobbyarbeit ein. In den Diözesen und den Vereinen wird diese Lebendigkeit gelebt. Ich hoffe, dass auch hier der Bundesverband als ein lebendiger Vertreter der Themen vor Ort erlebt wird.

"Ich will, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben", so steht es im Johannesevangelium (Joh.,10,10). Dies wünscht sich Jesus für alle Menschen. Leben in Fülle ist mit gerechten Teilhabechancen und Zugang zu den dafür notwendigen Ressourcen verbunden. Wir verstehen es als Christinnen und Christen als unsere Aufgabe, einen Beitrag zum Leben in Fülle für alle zu leisten. Die Armen am Rande der Gesellschaft haben wir dabei besonders im Blick. Mit der Fortführung unserer, gemeinsam mit dem SkF gestalteten, Armutskampagne "Der Mensch am Rand ist unsere Mitte" wollen wir in 2018 besonders auch die von Armut betroffenen Menschen beteiligen und sie einbeziehen in unsere Aktionen. Wir wollen ihnen eine Stimme geben und mit ihnen Schritte zur Skandalisierung und Überwindung der Armut gehen. Wir wollen gemeinsam mit dem Deutschen Caritasverband eine Brücke schlagen vom Welttag zur Überwindung der Armut, dem 17. Oktober, zum von Papst Franziskus ausgerufenen Welttag der Armen am 18. November. Wir hoffen, dass es uns so jedes Jahr besser gelingt, Armut in unserem reichen Land zu thematisieren und zu ihrer Überwindung beizutragen. 2019 wollen wir mit einer starken bundesweiten, dezentralen Aktion die Ortsvereine von SKM und SkF mobilisieren, vor Ort sichtbare Aktionen zu realisieren.

Das Jahr 2018 wird auch bezüglich des Betreuungsgesetzes ein spannendes Jahr. Die Gewährleistung der qualitativ hochwertigen Arbeit der Betreuungsvereine kann nur gelingen, wenn es mindestens zu der vom Bundestag schon beschlossenen Erhöhung der Vergütung kommt. Die ausstehende Verabschiedung im Bundesrat wird möglicherweise nicht kommen, so dass das Paket noch einmal aufgeschnürt wird. Dabei müsste dann ja eigentlich eine noch stärkere Erhöhung der Vergütung im Gespräch sein, um der Preis- und Lohnentwicklung Rechnung zu tragen. Die erfolgreiche Lobbyarbeit muss fortgesetzt werden. Das hohe Niveau muss gehalten werden.

Die erfolgreiche Installation der Männerarbeit und Männerberatung muss um einige Aspekte ergänzt werden. Der frühe Ansatz einer geschlechtsspezifischen Jungenarbeit muss gestärkt werden. Zudem muss der begonnene Ansatz einer interkulturellen Arbeit mit Männern verstärkt werden. Entsprechende Bildungsangebote zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz in der Arbeit mit Männern und Jungen für Mitarbeitende aller Professionen müssen installiert werden. Der vielversprechende Ansatz einer Männerarbeit muss in weiteren Ortsvereinen begonnen und gefördert werden. Hier kann eine spezifische Stärke des SKM (Nomen est Omen) umgesetzt werden.

Der SKM-Bundesverband hat Positionen zum Thema Ehrenamt beschlossen und sehr gute Materialien hierzu herausgegeben. Das Ehrenamt ist ein konstitutiver Bestandteil des SKM auf allen Ebenen. Daher muss hierzu das Gespräch im Verband wachgehalten werden. Auf der Vertreterversammlung 2018 soll ein weiteres Leuchtturmprojekt im SKM vorgestellt werden. Außerdem sollen Ehrenamt und Gemeinwohl das Schwerpunktthema der Vertreterversammlung sein. Ziel ist es, in einem konstruktiven Miteinander von Ehrenamt und Hauptamt, einen lebendigen Verband weiterzuentwickeln und gelingende Ansätze an eine Neuorientierung zu realisieren.

Ich hoffe, dass der SKM-Bundesverband weiterhin auf seinem erfolgreichen Weg weitergeht und die vielen positiven Ansätze mit seinen Diözesen und Ortsvereinen weiterhin nach vorne bringen kann. Dafür wünsche ich uns allen Gottes Segen!

Ludger Urbic Bundesvorsitzender des SKM



## **IMPRESSUM**



# SKM Bundesverband e.V.

Sternstr. 71 – 73 40479 Düsseldorf Tel: 0211 / 233948-0 Fax:0211 / 233948-73 E-Mail: skm@skmev.de

E-Mail: <a href="mailto:skm@skmev.de">skm@skmev.de</a>
Internet: <a href="mailto:www.skmev.de">www.skmev.de</a>

**Verantwortlich:** SKM Bundesvorstand **Redaktion, Satz und Layout:** Reiner Klaes

Druck: WB Druck & Kopie, Köln

Fotonachweis:

Die Urhebernachweise befinden sich jeweils beim entsprechenden Bild.

Nicht gekennzeichnete Bilder stammen aus dem SKM Archiv.